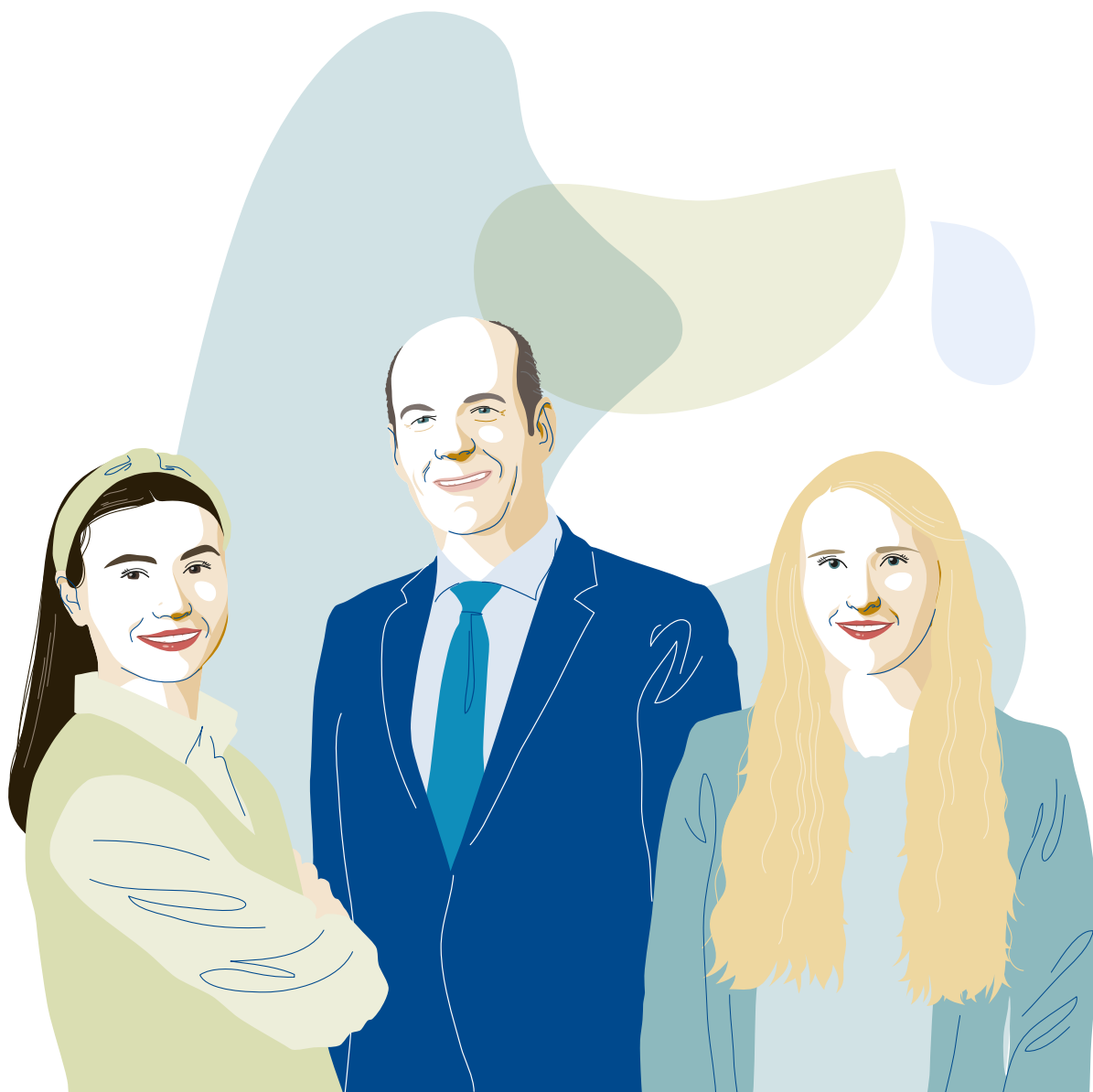


# Geschäftsbericht 2021

## SAARLAND Feuerversicherung AG



# Geschäftsbericht 2021

## Über diesen Bericht

---

### Die Menschen hinter der SAARLAND Feuerversicherung AG

Auf unserem Titelblatt begrüßen Sie Beyza Cetin, Dr. Dirk Hermann und Lena Gross.

**Beyza Cetin (links)** macht seit 2021 eine Ausbildung im Konzern Versicherungskammer und strebt den Abschluss als Kauffrau für Versicherungen und Finanzen an. Durch ihre Aufgabenbereiche wie Vertragsbearbeitung und telefonische Kundenbetreuung im Service Center konnte sie bereits viele zufriedene Kunden gewinnen. Frau Cetin möchte auch nach der Ausbildung im Unternehmen bleiben.

**Dr. Dirk Hermann (Mitte)** ist seit 2012 Vorstandsvorsitzender der SAARLAND Versicherungen. Der promovierte Kaufmann ist seit nahezu 30 Jahren in Leitungsfunktionen der deutschen Versicherungswirtschaft tätig, davon mehr als die Hälfte der Zeit in der Gruppe des Konzerns Versicherungskammer und der Sparkassen-Finanzgruppe. Dem gebürtigen Schwaben liegt heute nicht nur die Entwicklung der SAARLAND Versicherungen, sondern auch des Saarlands sehr am Herzen, was in zahlreichen Initiativen und Engagements in der Region zum Ausdruck kommt.

**Lena Gross (rechts)** arbeitet seit September 2021 bei den SAARLAND Versicherungen. Derzeit macht sie ein duales Studium im Studiengang Finanzdienstleistungen an der Hochschule Kaiserslautern, in Zweibrücken. Die Inhalte ihrer Arbeit sind immer recht unterschiedlich, da sie halbjährlich die Abteilung wechselt und zwischen den Praxisphasen immer wieder Vorlesungsphasen hat. Am meisten inspirieren sie im Bereich Versicherung die Kundenberatung und Finanzanlagen-Fragestellungen.



---

### Digital Reporting

Den Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer sowie die Berichte seiner Einzelunternehmen finden Sie unter [www.vkb.de](http://www.vkb.de).

---

### Hinweis bezüglich der Schreibweise

Im Folgenden wird, aus Gründen der flüssigeren Lesbarkeit, der Plural von Personengruppen (m/w/d) im Einklang mit der Dudenschreibweise gebildet, selbstverständlich sind jeweils Personen jeden Geschlechts inkludiert.

## **4 Porträt**

- › Geschäftszahlen im Überblick **4**
- › Brief des Vorstands **5**
- › Der Konzern Versicherungskammer **7**
- › Tradition und Innovation **9**
- › Gremien **11**

## **12 Lagebericht**

- › Detailinhalt **12**

## **46 Jahresabschluss**

- › Detailinhalt **46**

## **51 Anhang**

- › Detailinhalt **51**

## **69 Ergänzende Angaben**

- › Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers **69**
- › Bericht des Aufsichtsrats **75**
- › Impressum **76**

# Geschäftszahlen im Überblick

## Geschäftszahlen

### SAARLAND Feuerversicherung AG

		2021	2020	2019	2018	2017
<b>Versicherungsbestand:</b>						
Anzahl der Verträge	Tsd.	484	499	508	518	523
<b>Schäden: Anzahl der gemeldeten Schäden</b>						
	Tsd.	21	25	27	32	37
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	108,0	109,3	108,9	107,2	108,1
Selbstbehaltquote <sup>1</sup>	%	0,4	-11,2	59,7	55,6	53,8
Bilanzielle Schadenquote (brutto)	%	60,0	58,0	62,6	75,9	72,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	Mio. €	-64,9	-62,9	-67,8	-81,0	-78,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	Mio. €	-32,3	-33,4	-31,4	-30,1	-30,5
<b>Kostensatz</b>						
(in % der gebuchten Bruttobeiträge)	%	29,9	30,6	28,8	28,1	28,2
Combined Ratio (brutto) nach GDV	%	91,1	90,0	92,8	105,3	102,4
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	10,2	2,7	7,4	4,0	7,5
Nettoverzinsung	%	13,1	2,2	4,8	2,7	4,7
Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)	%	1,0	1,3	2,0	1,9	1,6
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>Mio. €</b>	<b>5,0</b>	<b>19,9</b>	<b>-3,1</b>	<b>-1,2</b>	<b>-3,1</b>
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	4,6	-1,8	4,1	0,1	4,5
Kapitalanlagen	Mio. €	77,7	78,0	164,7	143,6	152,6
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	Mio. €	153,0	148,4	173,3	178,2	183,3
Eigenkapital	Mio. €	31,5	39,7	52,0	47,8	47,3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>Mio. €</b>	<b>9,3</b>	<b>7,5</b>	<b>4,2</b>	<b>0,6</b>	<b>0,1</b>

<sup>1</sup> In 2020 Ausweis einer negativen Selbstbehaltquote infolge einer neuen Rückversicherungsstruktur und einem korrespondierenden Portfolioeintritt.

Brief des Vorstands

# Tradition und Innovation im Einklang

*Sehr geehrte  
Frauen und Herren,*

im Jahr 2021 bestimmte nach wie vor die Corona-pandemie das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben. Die Herausforderungen niedriger Zinsen, der Regulatorik, des demografischen Wandels, aber auch des Klimawandels bleiben ebenfalls bestehen. Denken wir nur an die großen Unwetterereignisse im Sommer 2021. Die Auswirkungen derart schlimmer Extremwetter sind nicht nur ein Thema der Versicherer, sondern hier sind alle Betroffenen gefordert.

Die Pandemie sorgte im Konzern Versicherungskammer für einen ordentlichen Digitalisierungsschub. Hier haben wir im Jahr 2021 große Schritte nach vorne gemacht, und zwar im Kontakt zu unseren Kunden einerseits und bei den internen Abläufen andererseits.



**Wir forcieren konsequent die digitale Transformation. Wir setzen auf neue Technologien zugunsten der Convenience-Ansprüche unserer Kunden, die für das Unternehmen im Mittelpunkt stehen. Erneut gelang es uns damit, die Kundenorientierung zu steigern. Aber auch intern geht der digitale Umbau in großen Schritten voran. Unser konzernweites Smart-Working-Konzept ist mitten in der Umsetzung.**

**Für das uns entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich bei allen unseren Kunden sowie Geschäftspartnern herzlich bedanken. Als in den Regionen verwurzelter öffentlicher Versicherer und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe geht es bei den SAARLAND Versicherungen immer um die Menschen und ihre Anliegen. Wir stehen ein für Sicherheit und Service, auch in Umbruchzeiten, und wir stellen uns diesen Umbruchzeiten, indem wir Tradition erfolgreich mit Innovation verbinden.**



**Dr. Dirk Christian Hermann**  
Vorstandsvorsitzender der  
SAARLAND Feuerversicherung AG

# Der Konzern Versicherungskammer – regional und bundesweit

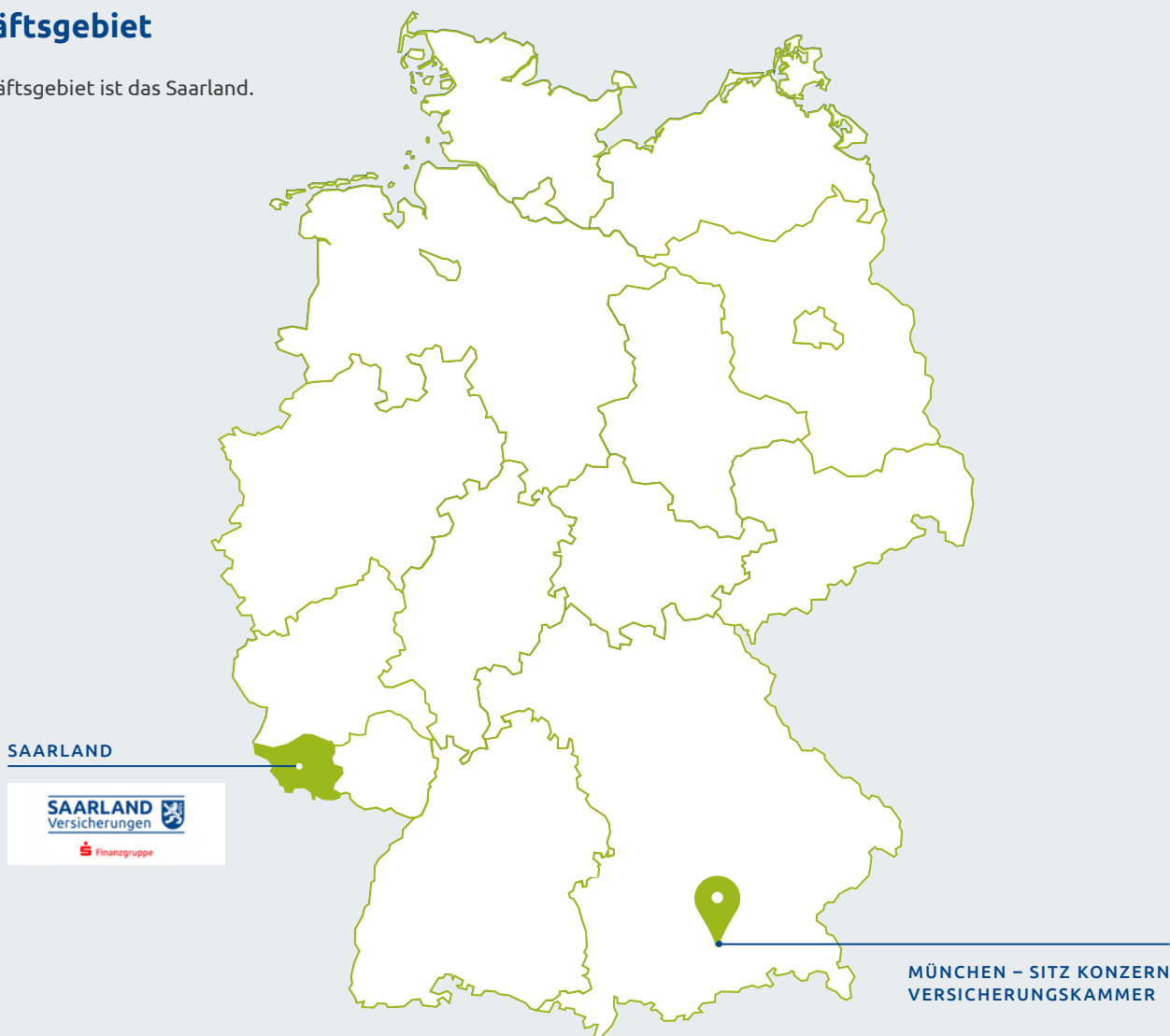
Die SAARLAND Feuerversicherung AG, gegründet 1951, nimmt eine führende Marktstellung im Saarland ein und agiert dort unter der Marke SAARLAND-Versicherungen. Sie ist Teil des Konzerns Versicherungskammer. Dieser gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe und ist damit gemeinsam mit den anderen öffentlich-rechtlichen Versicherern, den Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen und der Deka Teil des größten Verbunds von Finanzdienstleistern in Deutschland. Der Konzern Versicherungskammer ist nach Beitragseinnahmen der siebtgrößte Erstversicherer in Deutschland und beschäftigt rund 7.000 Mitarbeiter. Die Gruppe der öffentlichen Versicherer belegt nach Beitragseinnahmen im deutschen Versicherungsmarkt Platz 2.

## Marken und Einzelunternehmen

KONZERN VERSICHERUNGSKAMMER			
<b>KOMPOSITVERSICHERER</b>			
	Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts		Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
	Bayerische Landesbrandversicherung AG	<b>KRANKENVERSICHERER</b>	
	Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG		Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
	SAARLAND Feuerversicherung AG		Union Krankenversicherung AG
	Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG	<b>RÜCKVERSICHERER</b>	
	Union Reiseversicherung AG		Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG
	BavariaDirekt Versicherung AG		

## Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet ist das Saarland.

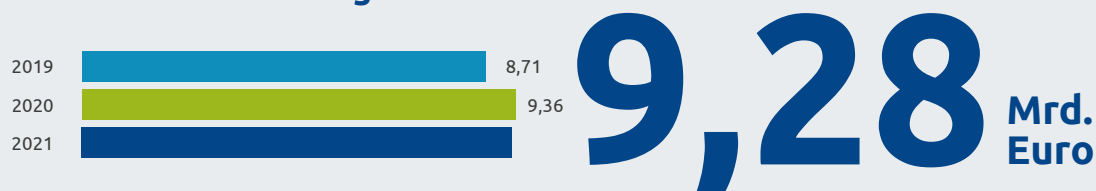


## Versicherungsleistungen Konzern Versicherungskammer

Über **25** Mio. Euro  
täglich

zahlte der Konzern Versicherungskammer an den 253 Arbeitstagen im Jahr 2021 durchschnittlich an Versicherungsleistungen (brutto) aus.

## Beitragseinnahmen 2021 Konzern Versicherungskammer





# Tradition und Innovation zeichnen uns aus

## Jubiläum: 100 Jahre Kommunalversicherung

Vor 100 Jahren wurde unter Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände die Kommunalversicherung ins Leben gerufen. Seit dem Jahr 1921 nimmt die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts als heute größter öffentlicher Versicherer die Verantwortung für diese Kundengruppe wahr. Vielfältige Absicherungsmöglichkeiten und ein umfassendes Angebot von Serviceleistungen unterstützen mittlerweile die Träger bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.



## Attraktiver Arbeitgeber

In Pandemiezeiten bewährt sich der Konzern Versicherungskammer erneut als fürsorglicher Arbeitgeber. Er unternimmt alle Anstrengungen, um eine weitere Verbreitung des Coronavirus zu vermeiden. Auch Familienfreundlichkeit wird großgeschrieben: Das Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ zum audit berufundfamilie darf der Konzern Versicherungskammer dauerhaft verwenden. Ein hoher Frauenanteil, auch in der Führung, zeichnet das Unternehmen aus: Zwei der drei Vorstände der Chefetage der Kranken-, Pflege- und Reiseversicherung des Konzerns Versicherungskammer sind weiblich.



## Digitale Arbeitswelten und Smart Working

Dem Konzern Versicherungskammer ist der Sprung in neue digitale Arbeitswelten gelungen. Innerhalb kürzester Zeit nach Beginn der Pandemie konnten nahezu alle Mitarbeiter mobil arbeiten. Rund 80 Prozent nahmen dieses Angebot an. Eine konzerninterne Umfrage belegte die positive Grundhaltung der Belegschaft gegenüber der pandemiebedingten mobilen Arbeitssituation: Über zwei Drittel der Befragten äußerten sich sehr zufrieden mit der Arbeit im Homeoffice. Die Mitarbeiterzufriedenheit strahlt auch auf die Kundenzufriedenheit aus. Durch das große konzernweite Smart-Working-Konzept schreitet die digitale Transformation weiter zügig voran.



## Charta der Vielfalt

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt beteiligt sich das Unternehmen jährlich am Deutschen Diversity-Tag. Junge Mitarbeiter stellten sich zudem der DIVERSITY CHALLENGE der Charta der Vielfalt und erreichten mit ihrem Lexikon zu integrativer Sprache den zweiten Platz. Und mit dem erstmals ausgeschriebenem Nachwuchswettbewerb „Diversity meets Journalism“ regte der Konzern Versicherungskammer junge Medienschaffende an, sich mit Diversity auseinanderzusetzen.





## Pflegeinnovationspreis

Der Konzern Versicherungskammer verknüpft soziale Verantwortung mit Innovation: Erneut wurde im Jahr 2021 der Deutsche Pflegeinnovationspreis von der Union Krankenversicherung AG gemeinsam mit der Sparkassen-Finanzgruppe verliehen. Durch diesen werden vorbildhafte Projekte der Pflege bundesweit sichtbar gemacht und zur Nachahmung empfohlen. Er fördert Projekte, die den Herzenswunsch älterer Menschen ermöglichen, auch bei Hilfebedarf weiter zu Hause zu leben. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis ging an das Projekt „AWO Karlsruhe – Gut versorgt daheim im Quartier Rintheimer Feld“ in Baden-Württemberg.

## Hohe Kundenorientierung durch digitale Interaktion

Die Kunden stehen für den Konzern Versicherungskammer im Mittelpunkt. Hohe Kundenzufriedenheit steht auch im Fokus der konzernweiten Initiative „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“. Im Rahmen dieses Programms werden Initiativen zur Steigerung der digitalen Kundeninteraktion u. a. in den Portalumgebungen sowie mithilfe von digitalen Self-Services durchgeführt. Überdies wurde auch der „Digitale Fallabschluss“ weiter vorangetrieben, der zur digitalen Unterstützung des Innen- und Außendienstes dient. Vor allem standen zur Weiterentwicklung der digitalen Kundenansprache der Ausbau der digitalen Ident-Möglichkeiten, die rechtssichere eSignatur, die automatisierte Verarbeitung von Onlineformularen sowie die Onlineterminierung im aktuellen Geschäftsjahr im Fokus. Crossfunktionale Einzelprojekte konzentrieren sich konsequent auf die Kunden. Eine konzernweite Plattform bündelt die digitalen Innovationen.



## Preisgekrönte Digitalisierung

Gerade in Hinblick auf den Ausbau digitaler Dienstleistungen und Services nutzt der Konzern Versicherungskammer als moderner, kundenorientierter Versicherer neue Technologien und Möglichkeiten, um sowohl den stets wachsenden Convenience-Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden als auch seinen Mitarbeitern den Weg in ein „New Normal“ zu ebnet. Auszeichnungen bestätigen diesen Weg. Zum vierten Mal in Folge wurde der Einsatz für die digitale Transformation des Unternehmens im Rahmen der größten Untersuchung zur Digitalisierung in deutschen Betrieben durch das Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY honoriert. MORGEN & MORGEN und das Versicherungsmagazin zeichneten im Jahr 2021 den neuen Servicebaustein der Gebäudeversicherung ElektroMax für Landwirtschaftskunden in allen drei Kategorien aus. Der Konzern Versicherungskammer, Innovationstreiber auch in der traditionsreichen Ernteversicherung, übernimmt Organisation und Kosten der gesetzlich vorgeschriebenen Elektroprüfung durch den TÜV Süd. Datenerfassung und -transfer erfolgen via Tablet und App.

## Digitale Innovation durch Start-up-Kooperationen

Der vom Konzern Versicherungskammer mitbegründete InsurTech Hub Munich eröffnet einen exklusiven Zugang zu einem globalen Innovationsspektrum aus Start-up-Unternehmen, das insbesondere für einen erfolgreichen Regionalversicherer die Zusammenarbeit mit den internationalen Start-up-Unternehmen ermöglicht. So wurde auch im Jahr 2021 die Wertschöpfungskette des Konzerns Versicherungskammer mit einer Vielzahl an modularen innovativen Lösungen entlang der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Versicherungskammer ergänzt. Die Entwicklungspartnerschaft mit dem Fraunhofer-Institut IESE bearbeitet Themenkomplexe rund um die digitale Vernetzung des ländlichen Raumes. Dies manifestiert die Rolle des Konzerns Versicherungskammer als starker Partner der Kommunen und Landkreise. Mit dem BayernFunk wird aktuell der Rollout einer rein kommunal fokussierten Social-Media-Plattform fokussiert.

# Gremien

## Aufsichtsrat

---

**Barbara Schick****Vorsitzende**

Stellvertretende Vorsitzende  
des Vorstands Versicherungskammer  
Bayern Versicherungsanstalt  
des öffentlichen Rechts

**Cornelia Hoffmann-Bethscheider**  
**Erste stellvertretende Vorsitzende**

Präsidentin  
Sparkassenverband Saar

**Ramona Freitag****Zweite stellvertretende Vorsitzende**

bis 23. März 2021  
Abteilungsleiterin im Bereich  
Sachschaden Regulierung Nord

**Michael Menges****Zweiter stellvertretender Vorsitzender**

seit 23. März 2021  
Betriebsratsvorsitzender des  
Gemeinschaftsbetriebes Saarland  
stellvertretender  
Konzernbetriebsratsvorsitzender  
seit 23. März 2021

**Hans-Jürgen Alt**

Mitarbeiter Koordination Leben  
bis 23. März 2021

**Ute Ambrosius**

Mitarbeiterin Komposit Privat

**Hans-Peter Feibel**

Mitarbeiter Sach-Großschaden  
seit 22. Oktober 2021

**Martin Fleischer**

Mitglied des Vorstands  
BavariaDirekt Versicherung AG

**Markus Groß**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Neunkirchen  
seit 22. Oktober 2021

**Dr. Robert Heene**

Mitglied des Vorstands  
Versicherungskammer Bayern  
Versicherungsanstalt des  
öffentlichen Rechts  
seit 22. Oktober 2021

**Horst Herrmann**

Vorsitzender des Vorstands  
Kreissparkasse Saarlouis

**Dirk Hoffmann**

Vorsitzender des Vorstands  
Kreissparkasse St. Wendel

**Frank Jakobs**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Merzig-Wadern  
seit 22. Oktober 2021

**Christian Krams**

Mitglied des Vorstands  
BavariaDirekt Versicherung AG

**Klaus G. Leyh**

Mitglied des Vorstands  
Versicherungskammer Bayern  
Versicherungsanstalt des  
öffentlichen Rechts  
seit 22. Oktober 2021

**Holger Marx**

Geschäftsstellenleiter  
Geschäftsstelle in Neunkirchen

**Armin Reinke**

Vorsitzender des Vorstands  
Kreissparkasse Saarpfalz

**Dr. Frederic Roßbeck**

Vorsitzender des Vorstands  
Feuersozietät Berlin Brandenburg  
Versicherung AG

**Sarah Rupp**

Mitarbeiterin Markt- und  
Bestandsmanagement  
seit 22. Oktober 2021

**Frank Saar**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Saarbrücken  
seit 1. August 2021

**Hans Werner Sander**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Saarbrücken  
bis 31. Juli 2021

**Norman Schardt**

Mitarbeiter Komposit Privat

**Dr. Frank Walthes**

Vorsitzender des Vorstands  
Versicherungskammer Bayern  
Versicherungsanstalt des  
öffentlichen Rechts

## Vorstand

---

**Dr. Dirk Christian Hermann**  
**Vorsitzender**

Vertrieb, Unternehmensplanung und Controlling,  
Rückversicherung, Personal, Vermögensanlage  
und -verwaltung, Allgemeine Verwaltung, Recht,  
Revision, Datenschutz, Compliance, Geldwäsche,  
Risikomanagement

**Frank Andreas Werner**

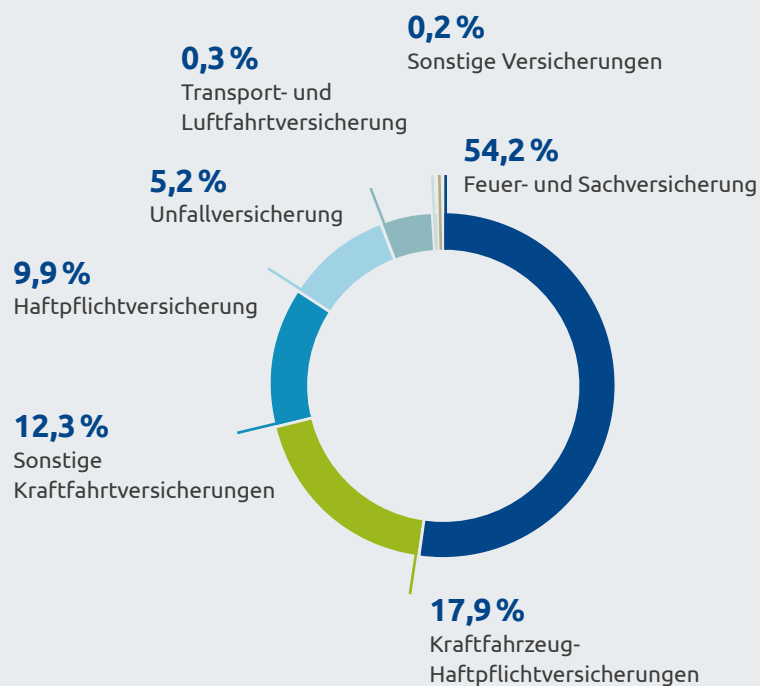
Versicherungsbetrieb, Schadenbearbeitung,  
Rechnungswesen, Informationstechnologie,  
Betriebsorganisation, Versicherungsmathe-  
matische Funktion, Risikomanagement

# Lagebericht

- › Geschäft und Rahmenbedingungen **13**
- › Ertragslage **16**
- › Finanzlage **19**
- › Vermögenslage **20**
- › Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage **22**
- › Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen **22**
- › Personal- und Sozialbericht **23**
- › Chancen- und Risikobericht **25**
- › Prognosebericht **40**
- › Definitionen **44**
- › Versicherungszweige und Versicherungsarten **45**

## Gebuchte Bruttobeiträge

im selbst abgeschlossenen Geschäft



# Lagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

Der Kompositversicherer wurde 1951 gegründet und nimmt eine führende Marktstellung im Saarland ein

### Geschäft

Die SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft, gegründet 1951, gehört seit dem Jahr 2002 zum Konzern Versicherungskammer. Der Schaden- und Unfallversicherer ist vorwiegend im Saarland tätig und nimmt dort eine führende Marktstellung ein. Das Unternehmen überzeugt mit einer breiten Produktpalette. Sie umfasst die Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung für die privaten, gewerblichen und industriellen Kunden. Darüber hinaus werden für das gewerbliche Segment zusätzlich technische sowie Transportversicherungen angeboten.

### Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage war im Geschäftsjahr 2021 weiterhin durch die Coronapandemie geprägt. Mit dem Abklingen der dritten Infektionswelle im Frühjahr, dem Fortschreiten der Impfkampagnen und den damit einhergehenden Lockerungen der pandemiebedingten Einschränkungen setzte im zweiten Quartal 2021 eine spürbare Erholung der Wirtschaft in Deutschland, aber auch im Euroraum und in anderen wichtigen Wirtschaftsregionen ein. Aufgrund des ab Herbst 2021 wieder stark anziehenden Infektionsgeschehens und deutlich steigender Hospitalisierungsraten wurden ab November in vielen Landesteilen Deutschlands wie auch in weiteren Ländern der Europäischen Union erneut verschärfte Corona-Maßnahmen eingeführt.

Im Gesamtjahr des Jahres 2021 verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis; Pressemitteilung vom 14. Januar 2022) preisbereinigt ein Plus von 2,7 Prozent. Nach einem Rückgang von 4,6 Prozent im Vorjahr hat die deutsche Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau des Jahres 2019 somit noch nicht wieder erreicht.

Das Wirtschaftswachstum des Jahres 2021 in Deutschland wurde maßgeblich vom staatlichen Konsum gestützt, der eine Ausgabenerhöhung um 3,4 (3,5) Prozent zeigte. Einen erheblichen Anteil daran hatten Ausgaben im Zusammenhang mit der Coronapandemie wie staatliche Unterstützungsmaßnahmen, die Bereitstellung von Testmöglichkeiten und Impfstoffen sowie der Betrieb von Test- und Impfzentren.

Der private Konsum blieb gemäß Statistischem Bundesamt dagegen preisbereinigt auf dem niedrigen Vorjahresniveau, welches ein deutliches Minus von 5,9 Prozent aufwies. Dabei erhöhte sich das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte um nominal 1,8 (0,8) Prozent. Die Sparquote lag bei 15,0 (16,1) Prozent und somit zwar etwas niedriger als im Vorjahr, aber weiterhin deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Die Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt gingen im Jahresverlauf 2021 weiter zurück. So verringerte sich die Anzahl der Arbeitslosen gemäß der Bundesagentur für Arbeit von 2,7 Mio. im Dezember 2020 auf 2,3 Mio. im Dezember 2021 und unterschritt damit das Niveau vor Beginn der Pandemie im Januar 2020 (2,4 Mio.) leicht. Auch die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld ging weiter zurück. Die Anzahl der Erwerbstätigen lag mit durchschnittlich 44,9 Mio. Erwerbstätigen nahezu auf dem Vorjahresniveau. Die Nachfrage der Unternehmen nach Personal war auf hohem Niveau.

Einen dämpfenden Effekt auf das verfügbare Einkommen hatte der merkliche Anstieg der Verbraucherpreise um voraussichtlich 3,1 (0,5) Prozent im Jahresdurchschnitt. Hierzu führten neben Angebotsengpässen bei Vorprodukten der Industrie und steigenden Energiepreisen maßgeblich Basiseffekte durch niedrige Preise im Vorjahr und Sondereffekte wie die Rücknahme der befristeten Mehrwertsteuersenkung in Deutschland.

Aus dem Außenhandel kamen nach dem starken Einbruch im Vorjahr wieder stärkere Wachstumsimpulse.

Die Wirtschaftsleistung konnte gemäß Statistischem Bundesamt in nahezu allen Wirtschaftsbereichen gesteigert werden. Dämpfend auf den konjunkturellen Aufschwung wirkten allerdings fortgesetzte Beeinträchtigungen der Lieferketten bei Vorprodukten und anhaltende Materialengpässe, was die Industrieproduktion trotz hoher Nachfrage bremste. Zusammen mit den Auswirkungen der vierten Infektionswelle im letzten Quartal des Jahres 2021 fiel das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2021 dadurch insgesamt schwächer aus als noch im Sommer erwartet.

### Entwicklung des Kapitalmarkts

Das Niedrigzinsumfeld setzte sich im Wesentlichen im Jahr 2021 fort, im Jahresverlauf entwickelten sich jedoch Unterschiede zwischen dem Euroraum und den USA. Lange Zeit zeigten sich die Notenbanken im Jahr 2021 sehr expansiv. Gegen Ende des Jahres 2021 wurde von einigen Notenbanken der Übergang zu einer restriktiveren Geldpolitik eingeleitet. Die europäische und die US-amerikanische Notenbank begannen die im Vorjahr eingeführten Anleihekaufprogramme sukzessive zurückzufahren. Ein Grund zur Abkehr von der ultralockeren Geldpolitik waren die deutlich angestiegenen Inflationsraten. In Deutschland belief sich die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt 2021 auf 3,1 Prozent und erreichte somit einen jahrelangen Höchstwert.

Die Renditen für risikoarme Anlagen stiegen im Jahr 2021 leicht an. Die Rendite deutscher 10-jähriger Staatsanleihen stieg von –0,6 Prozent auf –0,2 Prozent, bewegte sich jedoch das ganze Jahr in negativem Terrain. Auch ihre US-amerikanischen Pendanten konnten zulegen. Deren Rendite verbesserte sich im Jahresverlauf von 0,9 Prozent auf 1,5 Prozent.

Auf Jahressicht gab der Euro gegenüber dem US-Dollar deutlich nach. Erhielt man Ende des Jahres 2020 noch 1,22 USD für einen Euro, waren es Ende des Jahres 2021 nur noch 1,14 USD. Dies entspricht einer Abwertung von knapp 7 Prozent. Treiber für diese Entwicklung war die zunehmende Zinsdifferenz zwischen dem Euroraum und den USA.

Das Jahr 2021 war für die weltweiten Aktienmärkte ein sehr gutes Jahr. Besonders US-Aktien konnten mit +41,8 Prozent (Gesamtrendite) überzeugen. So verzeichnete alleine der Aktienindex S&P 500 im Jahr 2021 mehrere neue Höchststände. Er profitierte dabei regelmäßig von sehr positiven Unternehmensergebnissen. Doch auch die Indizes Dax und MSCI World wussten mit einem Plus von 15,7 Prozent bzw. 33,1 Prozent (Gesamtrendite) zu überzeugen.

### Branchenentwicklung

Im Jahr 2020 hatten sich die Verbreitung des Coronavirus und die daraus folgenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen und Veränderungen in das Zentrum des Handelns der deutschen Versicherungswirtschaft geschoben. Die Pandemie war dabei in einigen Bereichen ein Beschleuniger für die Bewältigung bestehender und neuer Herausforderungen, etwa in der Digitalisierung oder im Hinblick auf die Etablierung neuer Arbeitswelten. Die Entwicklung der pandemischen Lage hatte im Jahr 2021 weiterhin eine große Bedeutung für die Versicherer, gleichzeitig sahen sich die Unternehmen vielfältigen weiteren, zum Teil bekannten, aber auch aktuell sich verstärkenden, Herausforderungen gegenüber.

Zentrale Herausforderung für die Versicherer ist die seit Jahren anhaltende Niedrigzinsphase, die im Vorjahr mit dauerhaften Negativzinsen die bisherige Talsohle erreicht hatte. Der zwischenzeitlich moderate Anstieg des Zinsniveaus im Jahr 2021 wurde durch Ankündigungen der Zentralbanken wieder gebremst. Zudem werden die Zinskurven immer flacher. Die extreme Niedrigzinsphase schlägt sich sowohl in den Renditen der Zinsträger als auch in den Entwicklungen der Realwerte nieder, bei gleichzeitig unveränderten, wenn nicht sogar gestiegenen Anforderungen an das Ergebnis der Kapitalanlage. Die heutige und zukünftige Aufgabe ist es, eine ausgewogene Anlagestrategie zwischen Risiko und Rendite zu verfolgen, da die Erträge einer Anlage in Staatsanleihen, Pfandbriefen und den meisten Investmentgrade-Anleihen nicht mehr ausreichen, um die Ertragsanforderung der Kompositversicherer sowie die passivseitigen Verpflichtungen der Personenversicherer langfristig zu erfüllen. Bislang beweist die Branche nach unserer Einschätzung erfolgreich, dass sie mit ihrer auf Sicherheit und Stabilität ausgerichteten Kapitalanlage auch in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner für die Bürger bei der Absicherung der Risiken aus der Sach- und Personenversicherung bleibt.

Die Inflation zeigte im Jahr 2021 das höchste Niveau seit dem Jahr 1993. Wenn sich die Inflation über längere Zeit auf dem jetzigen oder einem noch höheren Niveau bewegt und die Schadenentwicklung der Versicherer nach oben treibt, wird die Versicherungswirtschaft in der Preisgestaltung ihrer Produkte mittelfristig reagieren müssen.

Die Versicherer werden durch die sich kontinuierlich ändernden und wachsenden Anforderungen der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben stark gefordert. Die hohe Regulierungsintensität bindet viele Kapazitäten. So werden seit ihrer Einführung die Vorgaben von Solvency II an die Versicherer laufend nachgeschärft. Auch weitere Regelwerke, zum Beispiel zu versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT und Initiativen im Bereich der Nachhaltigkeitsthematik oder im Verbraucherschutz, werden die Versicherungswirtschaft weiter beschäftigen.

Die Demografie ist eine Herausforderung nicht nur für die Versicherer, sondern für die gesamte Gesellschaft. Ein wichtiger Schlüssel für die gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist dabei die kapitalgedeckte Vorsorge. Die Alterung der Bevölkerung wirkt sowohl auf die Kunden und deren Bedürfnisse und Ansprüche, auf die die Versicherungswirtschaft mit ihren Produkten und Vertriebsansätzen reagieren muss, als auch auf die Mitarbeiter der Versicherer. Hier muss auf vermehrte Rentenabgänge mit rechtzeitiger Ausbildung und Rekrutierung

neuer Mitarbeiter geantwortet werden. Bei der Lösung der demografischen Herausforderungen kann auch die Digitalisierung helfen.

Die Folgen des Klimawandels wurden der deutschen Versicherungsbranche im Jahr 2021 sehr deutlich vor Augen geführt. Die Konsequenzen aus Unwetterschäden erreichten Ausmaße, die bis vor Kurzem nahezu unvorstellbar waren. Daraus folgt die Herausforderung, aber auch die Chance, ein integriertes System aus Prävention, Klimafolgenanpassung und privatwirtschaftlichem Versicherungsschutz aufzubauen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch aus Sicht der Bevölkerung eine zentrale Zukunftsherausforderung. Dieser Themenbereich rückt verstärkt in den Fokus der Versicherer und bezieht sich neben dem Geschäftsbetrieb und den Versicherungsprodukten auch auf die Anlage der Kapitalanlagen (Green Investments, alternative Kapitalanlagen). Neben dem gesellschaftlichen Trend wird das Nachhaltigkeitsthema auch durch Regulierungsinitiativen der Europäischen Union getrieben. Für die nationale Finanzaufsicht BaFin wird Nachhaltigkeit eines von drei Schwerpunktthemen im Jahr 2022 sein.

Die Digitalisierung trifft in der Versicherungswirtschaft mit ihren neuen technischen Möglichkeiten auf gewachsene Systemlandschaften und konventionelle Unternehmenskulturen. Die digitale Transformation betrifft dabei alle Bereiche des Versicherungsgeschäfts und wird die Branche wesentlich verändern – sowohl im Kunden- und Vertriebskontakt als auch in den internen Arbeitsprozessen. Zwar bindet sie aktuell viele Kapazitäten und erfordert hohe Zukunftsinvestitionen, sie bietet aber auch große Chancen zur Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten und zur effizienteren Gestaltung von bestehenden Geschäftsprozessen. Die Coronakrise hat einen zusätzlichen Digitalisierungsschub in der Versicherungsbranche bewirkt und die Akzeptanz sowie den Einsatz digitaler Angebote gefördert.

Die Versicherer sind einem zunehmenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt, der sich einerseits durch die demografische Entwicklung und die Digitalisierung ergibt und andererseits durch zusätzliche Marktteilnehmer im Kampf um die Kundenschnittstelle verschärft wird.

Insgesamt verzeichnete die deutsche Versicherungswirtschaft im Jahr 2021 eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung. Die Beitragseinnahmen zeigten ein moderates Plus. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) geht in einer vorläufigen Schätzung (Jahresmedienkonferenz am 27. Januar 2022, GDV) von einem Beitragswachstum in Höhe von insgesamt 1,1 (1,6) Prozent aus.

Die Schaden- und Unfallversicherung setzte ihren Aufwärtstrend der Vorjahre fort, zeigte mit einem Beitragsplus in Höhe von 2,2 (2,6) Prozent jedoch weiterhin eine geringere Beitragsdynamik als in den Jahren vor der Coronapandemie.

Das Beitragswachstum wurde von nahezu allen Versicherungszweigen getragen. Wie in den Vorjahren gingen starke Impulse von den privaten Sachsparten aus. Die Verbundene Wohngebäudeversicherung entwickelte sich mit einer Steigerung in Höhe von 5,0 Prozent erneut deutlich positiv. Auch die nichtprivaten Sachsparten zeigten mit 4,5 Prozent einen starken Beitragsanstieg. Die Kraftfahrtversicherung, mit einem Anteil von rund 40 Prozent der größte Versicherungszweig, zeigte dagegen ein relativ schwaches Wachstum in Höhe von 0,4 Prozent.

Schadenseitig brachte das Geschäftsjahr 2021 ein Rekordniveau aufgrund schwerer Schäden durch Starkregen und Hochwasser. Die Schadenbelastung aus Naturkatastrophen lag im Jahr 2021 weit über dem langjährigen Durchschnitt. Dies spiegelt sich in einem deutlichen Anstieg der Leistungen im Bereich der Sachversicherung von voraussichtlich 59,1 Prozent wider. Auch die Kraftfahrtsparten zeigten einen Anstieg der Schäden um 8,0 Prozent, wobei hier ein Basiseffekt aus dem Vorjahr vorliegt, das durch eingeschränkte Fahrleistungen während und nach den Lockdowns einen Rückgang der Schäden um 11,6 Prozent gezeigt hatte.

Insgesamt erhöhten sich die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2021 nach vorläufigen Schätzungen des GDV gegenüber dem Vorjahr um 20,3 Prozent.

Die Combined Ratio (brutto) nach GDV, die neben dem Geschäftsjahresaufwand auch das Abwicklungsergebnis umfasst, lag mit rund 102 (90,7) Prozent über dem Vorjahresniveau.

### **Geschäftsentwicklung und Ergebnis**

Das Geschäftsjahr 2021 endete mit einem Jahresüberschuss von 9,3 Mio. Euro nach 7,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die Prognose des Vorjahres, die von einem etwas über dem Niveau des Jahres 2020 liegenden Jahresergebnis ausging, ist somit eingetroffen.

Die SAARLAND Feuerversicherung konnte trotz eines leichten Beitragsrückgangs auch im Jahr 2021 ihre sehr gute Positionierung im regionalen Markt behaupten. Das Beitragsvolumen verringerte sich entgegen der Prognose aus dem Vorjahr um 1,2 Prozent auf 108,0 (109,3) Mio. Euro. Dabei zeigte die Verbundene Gebäudeversicherung wie erwartet ein deutliches Beitragswachstum, dem jedoch vor allem geringere Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung gegenüberstanden.

**Bruttobeitragsvolumen:**  
108,0 Mio. Euro

Die bilanzielle Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erhöhte sich etwas von 58,1 Prozent auf 60,2 Prozent und zeigte damit die leicht negativ erwartete Entwicklung auf einem jedoch weiterhin günstigen Niveau. Hierzu trugen etwas höhere Geschäftsjahresschadenaufwendungen bei einem geringeren Beitragsvolumen bei. Das Vorjahr zeigte insbesondere eine günstigere Schadensituation in der Kraftfahrtversicherung, die unter anderem aus der verringerten Mobilität im Zusammenhang mit den pandemiebedingten Einschränkungen resultierte. Absolut unterschritt der Schadenaufwand (brutto) den Planwert deutlich. Der Kostensatz (brutto) lag im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 29,9 (30,6) Prozent etwas unter dem Vorjahresniveau und unter der Planung. Aufgrund der höheren Schadenbelastung stieg die Combined Ratio (brutto) nach GDV im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 91,0 (89,9) Prozent leicht an, zeigt dabei aber dennoch ein sehr gutes Niveau. Die prognostizierte leichte Verschlechterung ist damit aufgrund der beschriebenen Entwicklung der Schadenquote eingetreten.

Die Gesellschaft erzielte ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis von 9,8 (11,1) Mio. Euro. Durch die ab dem Jahr 2020 neu strukturierte Rückversicherung wurde das versicherungstechnische Ergebnis nahezu vollständig konzernintern abgegeben. Das versicherungstechnische Nettoergebnis lag mit 5,0 (19,9) Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresergebnis, das durch die vollständige Auflösung der Schwankungsrückstellung im Zusammenhang mit der neuen Rückversicherungsstruktur geprägt war. Im versicherungstechnischen Nettoergebnis ist das übernommene Rückversicherungsgeschäft mit einem Gewinn von 0,1 (0,4) Mio. Euro enthalten.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (vor Steuern) erhöhte sich auf 4,6 (–1,8) Mio. Euro. Zu dieser Entwicklung trug mit einem Anstieg von 7,5 Mio. Euro das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen bei, das durch den Gewinn aus der Veräußerung der SAARLAND Lebensversicherung deutlich positiv beeinflusst war. Ohne diesen Einmaleffekt zeigte das Kapitalanlageergebnis entsprechend der Prognose des Vorjahres einen Rückgang. Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich von 1,3 Prozent auf 1,0 Prozent. Der Aufwandssaldo aus der sonstigen Nichtversicherungstechnik (vor Steuern) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr überplanmäßig um 1,2 Mio. Euro. Der Anstieg resultierte wesentlich aus der Bildung einer Rückstellung als Risikovorsorge für eine abgegebene Rekapitalisierungszusage. Nach dem durch die Auflösung der aktiven latenten Steuern dominierten Steueraufwand im Jahr 2020 gingen die Steueraufwendungen im aktuellen Jahr wie erwartet wieder deutlich zurück.

## Ertragslage

### Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge des gesamten Versicherungsgeschäfts zeigen eine Verringerung um –1,2 Prozent auf 108,0 (109,3) Mio. Euro. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte zum Großteil aus dem Beitragsrückgang in der Sparte Kraftfahrt. Für den eigenen Rückversicherungsschutz wurden 107,5 (121,5) Mio. Euro aufgewendet. Ab dem 1. Januar 2020 wurde ein neuer Quotenrückversicherungsvertrag abgeschlossen, durch den das versicherungstechnische Nettorisiko nahezu vollständig abgegeben wird. Die Selbstbehaltquote erhöhte sich auf 0,4 (–11,2) Prozent.<sup>1</sup>

### Bestand

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen ging im Zuge von Bestandsbearbeitungen, auch infolge der neuen Geschäftsausrichtung (Fokussierung auf das Geschäftsmodell „Versicherer der Region“ mit adäquater Anpassung der Zeichnungsmodelle), von 499.250 Stück auf 484.071 Stück zurück.

### Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden (Geschäftsjahresschäden und Spätschäden) ging mit 21.325 (24.616) Stück deutlich zurück.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres erhöhten sich auf 70,8 (68,9) Mio. Euro. Folglich lag die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote mit 65,6 (63,6) Prozent leicht über dem Vorjahresniveau.

Die bilanzielle Bruttoschadenquote lag bei 60,0 (58,0) Prozent.

**484.071**  
Versicherungsverträge

Deutlicher Rückgang  
der Schadenanzahl

<sup>1</sup> Im Jahr 2020 negativer Selbstbehalt im Zusammenhang mit einer neuen Rückversicherungsstruktur und einem korrespondierenden Portfolioeintritt.



**Kosten**

Die Abschluss- und Verwaltungskosten lagen mit 29,9 (30,6) Prozent der gebuchten Bruttobeiträge im Gesamtgeschäft leicht unter dem Vorjahresniveau.

**In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft wies ein Beitragsvolumen von 0,1 (0,1) Mio. Euro aus und schloss nach Abwicklung der Schadenrückstellungen mit einem positiven Ergebnis von 0,1 (0,4) Mio. Euro ab.

Positive Beitragsentwicklung in der Feuer- und Sachversicherung

**Geschäftsverlauf nach Versicherungszweigen****Beitragsentwicklung gebuchte Bruttobeiträge**

	Geschäftsjahr				Vorjahr		Veränderung
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	%
Unfallversicherung			5,6	5,2	5,6	5,1	–
Haftpflichtversicherung			10,7	9,9	10,9	10,0	–1,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung			19,3	17,9	20,7	19,0	–6,8
Sonstige Kraftfahrtversicherungen			13,3	12,3	14,3	13,1	–7,0
Feuer- und Sachversicherung			58,5	54,2	57,1	52,3	2,5
davon:							
› Feuerversicherung	5,7	5,3			5,6	5,1	1,8
› Verbundene Hausratversicherung	6,3	5,8			6,4	5,9	–1,6
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	34,2	31,7			32,8	30,0	4,3
› Sonstige Sachversicherungen	12,3	11,4			12,3	11,3	–
Transport- und Luftfahrtversicherung			0,3	0,3	0,2	0,2	50,0
Sonstige Versicherungen			0,2	0,2	0,4	0,3	–50,0
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			<b>107,9</b>	<b>100,0</b>	<b>109,2</b>	<b>100,0</b>	<b>–1,2</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			0,1	0,1	0,1	0,1	–
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>			<b>108,0</b>		<b>109,3</b>		<b>–1,2</b>

Rückläufige Schadenanzahl

**Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden**

	Geschäftsjahr		Vorjahr		Veränderung
					%
Unfallversicherung		423		392	7,9
Haftpflichtversicherung		1.895		2.018	–6,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		2.523		2.663	–5,3
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		3.992		4.030	–0,9
Feuer- und Sachversicherung		10.101		12.552	–19,5
davon:					
› Feuerversicherung	178		188		–5,3
› Verbundene Hausratversicherung	846		855		–1,1
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	7.072		9.177		–22,9
› Sonstige Sachversicherungen	2.005		2.332		–14,0
Transport- und Luftfahrtversicherung		14		21	
Sonstige Versicherungen		2		60	–96,7
<b>Gesamt</b>		<b>18.950</b>		<b>21.736</b>	<b>–12,8</b>

### Unfallversicherung

In der **Allgemeinen Unfallversicherung** und in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR) lag das Beitragsvolumen mit 5,6 (5,6) Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen in der Allgemeinen Unfallversicherung für Geschäftsjahresschäden verringerten sich auf 3,5 (5,2) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich entsprechend auf 60,9 (95,3) Prozent.

### Haftpflichtversicherung

Die Beitragseinnahmen in der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** verminderten sich moderat auf 10,7 (10,9) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag mit 43,6 (42,9) Prozent über dem Vorjahr.

### Kraftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Kraftfahrtversicherung** lagen mit 32,6 (35,0) Mio. Euro unter Vorjahresniveau. Die absoluten Schadenaufwendungen erhöhten sich auf 26,7 (23,8) Mio. Euro. Dementsprechend lag die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote in der Kraftfahrtversicherung insgesamt bei 81,4 (68,8) Prozent.

Die **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** verzeichnete mit Beitragseinnahmen von 19,3 (20,7) Mio. Euro einen Beitragsabrieb. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich aufgrund einer schlechteren Schadenentwicklung auf 16,3 (13,5) Mio. Euro, wodurch die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote auf 84,0 (65,8) Prozent stieg.

In der **Fahrzeugvollversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 11,3 (12,2) Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden lagen mit 9,4 (9,4) Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag bei 82,3 (78,4) Prozent.

In der **Fahrzeugteilversicherung** lagen die Beitragseinnahmen mit 2,0 (2,1) Mio. Euro leicht unter dem Vorjahr. Die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres erhöhten sich auf 1,0 (0,9) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich dadurch auf 51,3 (42,9) Prozent.

### Gewerbliche und Industrielle Sachversicherung

Die Schadenaufwendungen in der **Industriellen Feuerversicherung**, der **Betriebsunterbrechungsversicherung** und der **Extended-Coverage(EC)-Versicherung** lagen leicht über dem Vorjahr. Die Beitragseinnahmen blieben konstant bei 0,5 (0,5) Mio. Euro.

Den gebuchten Bruttobeiträgen von 0,2 (0,2) Mio. Euro in der **Industriellen Feuerversicherung** standen höhere Schadenaufwendungen von 0,2 (0,1) Mio. Euro gegenüber. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 89,0 (37,2) Prozent.

Die Beitragseinnahmen der **Betriebsunterbrechungsversicherung** blieben konstant bei 0,1 (0,1) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich auf 28,9 (386,4) Prozent.

In der **Extended-Coverage(EC)-Versicherung** beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 0,2 (0,3) Mio. Euro. Bei Schadenaufwendungen von 0,4 (0,1) Mio. Euro, erhöhte sich die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote auf 167,4 (50,4) Prozent.

Die **Sonstige Feuerversicherung** konnte konstante Beitragseinnahmen von 5,5 (5,5) Mio. Euro erzielen. Die Schadenaufwendungen beliefen sich auf 1,9 (3,5) Mio. Euro, die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich auf 35,0 (63,1) Prozent.

### Verbundene Hausratversicherung

In der **Verbundenen Hausratversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 6,3 (6,4) Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank auf 27,4 (33,8) Prozent.

### Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die Anbündelung von Elementarschadenabsicherungen im Bestandsgeschäft sowie Beitrags- und Indexanpassungen führten zu einer positiven Beitragsentwicklung in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung**. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf 34,2 (32,8) Mio. Euro. Der Geschäftsjahresschadenaufwand erhöhte sich auf 23,9 (21,8) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg auf 70,6 (67,5) Prozent.

### Sonstige Versicherungszweige

In der **Einbruchdiebstahlversicherung** beliefen sich die Beitragseinnahmen konstant auf 1,6 (1,6) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank auf 50,4 (59,8) Prozent.

Die **Leitungswasser(LW)-Versicherung** verzeichnete bei gebuchten Bruttobeiträgen von 2,2 (2,2) Mio. Euro einen auf Vorjahresniveau liegenden Geschäftsjahresschadenaufwand von 3,0 (3,0) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich auf 134,5 (139,7) Prozent.

In der **Glasversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 2,5 (2,5) Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 32,0 (30,2) Prozent.

In der **Sturmversicherung** konnten die gebuchten Bruttobeiträge auf 3,5 (3,4) Mio. Euro gesteigert werden. Die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr erhöhten sich auf 2,0 (1,0) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 57,3 (30,4) Prozent.

Die gebuchten Bruttobeiträge in den übrigen sonstigen Versicherungszweigen beliefen sich auf 2,8 (2,8) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag bei 46,7 (53,2) Prozent.

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 10,2 (2,7) Mio. Euro.

Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 11,3 (3,6) Mio. Euro waren im Wesentlichen durch höhere Abgangsgewinne auf einem höheren Niveau als im Vorjahr. Die Abgangsgewinne in Höhe von 9,5 (1,2) Mio. Euro sind im Geschäftsjahr zurückzuführen auf den Verkauf der Anteile an der SAARLAND Lebensversicherung an die Bayern-Versicherung Lebensversicherung. Im Gegensatz dazu waren die laufenden Erträge in Höhe von 1,7 (2,3) Mio. Euro leicht rückläufig.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 1,0 (0,9) Mio. Euro waren im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant.

Die Nettoverzinsung erreichte 13,1 (2,2) Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung – berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode – lag bei 1,0 (1,3) Prozent.

### Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (vor Steuern) belief sich auf 4,6 (-1,8) Mio. Euro. Zu dieser Entwicklung trug mit einem Anstieg um 7,5 Mio. Euro das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen bei, das durch den Gewinn aus der Veräußerung der SAARLAND Lebensversicherung geprägt war. Der negative Saldo aus sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen erhöhte sich um 1,2 Mio. Euro auf 5,5 Mio. Euro. Der Anstieg resultierte aus der Bildung einer Rückstellung als Risikovorsorge für eine abgegebene Rekapitalisierungszusage. Die Steueraufwendungen gingen gegenüber dem Vorjahr, welches in Höhe von 10,3 Mio. Euro die vollständige Auflösung der aktiven latenten Steuern enthielt, deutlich zurück.

### Jahresergebnis

Durch die ab dem Jahr 2020 neu strukturierte Rückversicherung wird das versicherungstechnische Ergebnis nahezu vollständig konzernintern abgegeben. Das versicherungstechnische Nettoergebnis lag mit 5,0 (19,9) Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresergebnis, das durch die vollständige Auflösung der Schwankungsrückstellung im Zusammenhang mit der neuen Rückversicherungsstruktur geprägt war.

Bei einem durch einen Einmaleffekt geprägten Kapitalanlageergebnis von 10,2 (2,7) Mio. Euro verbesserte sich das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern auf 4,6 (-1,8) Mio. Euro.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag bei 9,6 (18,1) Mio. Euro.

Nach Steuern wurde ein Jahresüberschuss von 9,3 (7,5) Mio. Euro erwirtschaftet. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf 9,3 (17,5) Mio. Euro.

## Finanzlage

### Liquidität

Die notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt. Diese Liquiditätsplanung berücksichtigt Einzahlungen, die im Wesentlichen aus Beiträgen, Erträgen und Rückzahlungen von Kapitalanlagen stammen. Sie werden mit den Auszahlungen, die vorwiegend aus Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen sowie laufenden Ausgaben des Versicherungsbetriebs und Investitionen bestehen, zusammengeführt.

Die für das Versicherungsgeschäft wesentliche Investitionstätigkeit findet im Rahmen der Kapitalanlagen statt. Durch die vorschüssigen laufenden Beitragseinnahmen und die Rückflüsse aus den Kapitalanlagen fließen permanent liquide Mittel zu. Diese werden – neben den laufenden Auszahlungen für Leistungen an die Kunden – wiederum in Kapitalanlagen investiert, um die Erfüllung der zukünftigen Verpflichtungen stets gewährleisten zu können.

### Investitionen

Investitionsschwerpunkte im aktuellen Geschäftsjahr waren Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Zugängen in Höhe von 2,9 Mio. Euro und Schuldscheindarlehen mit Zugängen in Höhe von 2,0 Mio. Euro. Bei den Zugängen von Anteilen an Investmentvermögen in Höhe von 19,0 Mio. Euro handelt es sich um kurzfristige Liquiditätsmaßnahmen.

### Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der SAARLAND Feuerversicherung stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Die Bilanzsumme beträgt 99,2 Mio. Euro

#### Aktiva

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Kapitalanlagen	77,7	78,3	78,0	66,0
Übrige Aktiva	21,5	21,7	40,2	34,0
<b>Gesamt</b>	<b>99,2</b>	<b>100,0</b>	<b>118,2</b>	<b>100,0</b>

#### Passiva

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	31,5	31,8	39,7	33,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	6,7	6,8	6,7	5,7
Übrige Passiva	61,0	61,4	71,8	60,7
<b>Gesamt</b>	<b>99,2</b>	<b>100,0</b>	<b>118,2</b>	<b>100,0</b>

Den versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 6,7 Mio. Euro standen Kapitalanlagen in Höhe von 77,7 Mio. Euro gegenüber.

## Vermögenslage

### Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

31,5 Mio. Euro  
Eigenkapital

#### Eigenkapital

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eingefordertes Kapital	15,0	47,6	15,0	37,8
Kapitalrücklage	1,3	4,1	1,3	3,3
Gewinnrücklagen	5,9	18,7	5,9	14,9
Bilanzgewinn	9,3	29,6	17,5	44,0
<b>Gesamt</b>	<b>31,5</b>	<b>100,0</b>	<b>39,7</b>	<b>100,0</b>

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres ergibt sich aus dem Jahresüberschuss von 9,3 Mio. Euro. Der Bilanzgewinn des Vorjahres war durch eine Entnahme aus der freien Kapitalrücklage von 10,0 Mio. Euro geprägt.

### Kapitalanlagen

Bestand an Kapitalanlagen  
in Höhe von 77,7 Mio. Euro

Der Bestand an Kapitalanlagen der SAARLAND Feuerversicherung belief sich auf 77,7 (78,0) Mio. Euro.

Diese Bestandsveränderung resultierte im Wesentlichen aus Zugängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 26,0 (84,5) Mio. Euro, Abgängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 26,0 (171,0) Mio. Euro und Abschreibungen in Höhe von 0,3 (0,3) Mio. Euro.

Es wurden Anteile an verbundenen Unternehmen der SAARLAND Lebensversicherung an die Bayern-Versicherung Lebensversicherung in Höhe von 6,1 Mio. Euro verkauft.

Bei Abgängen von Anteilen an Investmentvermögen in Höhe von 10,0 Mio. Euro handelte es sich um kurzfristige Liquiditätsmaßnahmen. Die Abgänge bei Sonstigen Ausleihungen in Höhe von 9,7 Mio. Euro wurden überwiegend durch Fälligkeit verursacht.

Die Kapitalanlagen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7,3	9,4	7,6	9,7
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,1	0,1	6,2	7,9
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	42,2	54,3	33,2	42,6
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5,9	7,6	2,9	3,7
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1,9	2,4	2,1	2,7
Sonstige Ausleihungen	18,3	23,6	26,0	33,4
Einlagen bei Kreditinstituten	2,0	2,6	–	–
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>77,7</b>	<b>100,0</b>	<b>78,0</b>	<b>100,0</b>

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 12,8 (22,9) Mio. Euro und lagen bei 16,4 (29,3) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Anstieg der Versicherungstechnischen Rückstellungen um 3,1%

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto) setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Beitragsüberträge	13,5	8,8	13,5	9,1
Deckungsrückstellung	5,6	3,7	5,6	3,8
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	133,0	86,9	128,3	86,5
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	–	–	–	–
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0,8	0,5	0,7	0,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,1	0,1	0,3	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>153,0</b>	<b>100,0</b>	<b>148,4</b>	<b>100,0</b>

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr leicht infolge der Geschäftsentwicklung auf 133,0 Mio. Euro.

## Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Im anspruchsvollen Markt  
gut positioniert

Die Unternehmensleitung der SAARLAND Feuerversicherung bewertet die geschäftliche Entwicklung vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfelds zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts insgesamt als günstig. Die Coronapandemie sowie die damit verbundenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft.

Das Unternehmen verfügt über eine ausreichende Eigenmittelausstattung sowie über eine zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität. Durch die ab 2020 neu strukturierte Rückversicherung wird das versicherungstechnische Nettorisiko nahezu vollständig konzernintern abgedeckt.

Bei etwas unter Plan liegenden Beitragseinnahmen entwickelte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis wegen einer geringeren Schadenbelastung besser als prognostiziert. Aufgrund der Rückversicherungsstruktur erreichte das versicherungstechnische Nettoergebnis das erwartete leicht positive Niveau. Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (vor Steuern) unterschritt aufgrund der Bildung einer Rückstellung etwas den geplanten Wert. Insgesamt lag der erzielte Jahresüberschuss im Bereich der Planung.

## Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde vom Vorstand am 21. Februar 2022 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die in diesem Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Geschäftsjahr wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen ergriffen oder unterlassen.“

### Dienstleistungen und Ausgliederungen

Die Bayerische Landesbrandversicherung AG übernimmt mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Querschnittsbereichen (z. B. Recht, Steuern, Datenschutz, Compliance, Revision, Planung und Controlling, IT-Management, Marketing, Kapitalanlagemanagement, Personalmanagement, Prozess- und Organisationsmanagement, Rechnungswesen, Risikomanagement, Verkaufsmanagement, Vertriebspartner- und Kundenmanagement sowie weitere Verwaltungsaufgaben) für die SAARLAND Feuerversicherung.

Die Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG übernimmt die Beratung und Analyse der Rückversicherung sowie die Aufgaben der passiven Rückversicherung (abgegebenes Rückversicherungsgeschäft) für die SAARLAND Feuerversicherung.

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG erbringt für die SAARLAND Feuerversicherung im Wesentlichen Dienstleistungen aus den Bereichen Neuantragsbearbeitung, Vertragsbearbeitung, Schaden- und Leistungsbearbeitung, Zahlungsverkehrsmanagement, zentrale Aufgaben Komposit sowie Versicherungsmathematische Funktion Komposit.

Aufgrund der Verschmelzung der drei Lebensversicherer zum 01. Januar 2021 sind die Verträge mit der SAARLAND Lebensversicherung AG auf die Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG übergegangen.

Die SAARLAND Feuerversicherung nimmt aufgrund von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträgen allgemeine Verwaltungsaufgaben für die Bayern-Versicherung Lebensversicherung, die Union Krankenversicherung AG, die Consal Beteiligungsgesellschaft AG und die Consal Vertrieb Landesdirektion GmbH wahr.

Über Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträge wurden bestimmte Aufgaben aus den Prozessen in den Bereichen Verkaufsmanagement, Vertriebspartner- und Kundenmanagement sowie Vertriebssteuerung und -planung von der Bayern-Versicherung Lebensversicherung auf die SAARLAND Feuerversicherung übertragen.

Die VKBit Betrieb GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts und erbringt für die zum Konzern Versicherungskammer gehörenden Unternehmen sämtliche Aufgaben im Bereich der konzerninternen IT-Technik und IT-Infrastruktur.

## Personal- und Sozialbericht

Der Konzern Versicherungskammer ist auch zu Krisenzeiten ein verlässlicher und starker Arbeitgeber

Der Konzern Versicherungskammer zeigte in der Pandemie, dass er einen weitgehend reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrechterhalten und die Kunden weiterhin gut betreuen konnte. Dabei hatte er stets das Wohl der Mitarbeiter im Blick, was unter anderem die im Folgenden dargestellten Maßnahmen verdeutlichen.

**Gesundheit:** Aufgrund der anhaltenden Coronapandemie fanden alle Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) weiterhin digital statt, wie zum Beispiel die digitalen Gesundheitswochen zu Themen rund um Stress, Ernährung, Sucht und Bewegung. Ebenso fanden weitere Angebote wie Ernährungsvorträge und Live-Cooking in virtueller Form statt. Als bedeutendes zusätzliches Angebot wurden innerhalb des Konzerns Versicherungskammer mehrere Impfstraßen für die COVID-19-Impfungen installiert und allen Konzernmitarbeitern betriebsinterne Impfungen angeboten. Die Mitarbeiter wurden durch detaillierte Informationen zu COVID-19, entsprechenden Impfungen und wissenschaftlichen Hintergründen auf dem Laufenden gehalten. Die Hygienekonzepte wurden jeweils den behördlichen Vorgaben angepasst, unter der Prämisse des bestmöglichen Schutzes der Mitarbeiter. Die hohe Homeoffice-Quote ebenso wie innerbetriebliche Schutzmaßnahmen vor Ort spielten dabei eine große Rolle.

**Technische Ausstattung für mobiles Arbeiten:** Es wurden zusätzliche Hard- und Software beschafft, spezielle Schulungsangebote wurden bereitgestellt und weiter gehende Seminarangebote auf Onlineformate umgestellt, um die Möglichkeit des mobilen Arbeitens aufrechtzuerhalten.

**Flexibilisierung der Arbeitszeit:** Der mögliche Arbeitszeitkorridor wurde erweitert, um die beruflichen und familiären Belange der Mitarbeiter zu vereinbaren. Außerdem erhielten die Mitarbeiter die Möglichkeit, Urlaubstage in Zeitguthaben umzuwandeln.

**Auszubildende:** Der Anteil der Auszubildenden wurde trotz der Coronapandemie weiter auf hohem Niveau gehalten. In Pandemiezeiten wurde den Auszubildenden die notwendige technische Ausstattung zur Verfügung gestellt, um mobil zu arbeiten. Außerdem wurden unter Einhaltung der Abstand-Hygiene-Alltagsmasken-Lüften-Regelungen (AHAL-Regelungen) nur die notwendigsten Präsenzs Schulungen durchgeführt – der Löwenanteil der Wissensvermittlung erfolgte über digitale Wege im Homeschooling.

**Beruf und Familie:** In der aktuellen Ausnahmesituation (Coronakrise) wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen, um Mitarbeiter in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. So wurde zum Beispiel die Möglichkeit der mobilen Arbeit stark ausgebaut. Mitarbeiter, die von einer Kita- oder Schulschließung betroffen waren, konnten auch an Samstagen arbeiten. Zusätzlich gab es das befristete Angebot, zehn Tage des tarifvertraglichen Urlaubsanspruchs in Zeitguthaben umzuwandeln. Des Weiteren wurden den Mitarbeitern über einen externen Dienstleister sowohl eine virtuelle als auch die Vermittlung einer individuellen Kinderbetreuung angeboten.

Durch verschiedene Weiterbildungsmaßnahmen werden die eigenen Mitarbeiter gefördert

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern fachliche und persönliche Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, mit den Angeboten die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Markts (z. B. Digitalisierung) vorzubereiten sowie den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften zu decken. Zur Sicherstellung der Qualität gibt es auf beiden Führungsebenen ein mehrmonatiges Programm zur Auswahl und Entwicklung. Darüber hinaus fördert der Konzern Versicherungskammer verschiedene berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen. Die Ausarbeitung des Aus- und Weiterbildungsprogramms erfolgt zentral durch die Personalentwicklung und wird im Anschluss evaluiert sowie mit dem Personalvorstand abgestimmt. Alle Personalentwicklungsmaßnahmen setzen sich individuell zusammen und werden grundsätzlich von einer Bedarfsklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet.

Um seine Marktposition zu festigen, bildet der Konzern Versicherungskammer sogenannte Navigatoren mit fundierten Kenntnissen in operativer Exzellenz im Unternehmen aus. Diese Mitarbeiter fördern als methodische Partner der jeweiligen Abteilungen eine kundenorientierte und effiziente Arbeitsweise. Die Prinzipien der kundenzentrierten Arbeit werden dadurch Schritt für Schritt auf das ganze Unternehmen ausgeweitet.

Neben Weiterentwicklungen und Förderungen der internen Mitarbeiter hat sich der Konzern Versicherungskammer in den letzten Jahren auch für externe Bewerber als attraktiver Arbeitgeber weiterentwickelt. Dies zeigen positive Rankings in Marktforschungen und Arbeitgeberbewertungen. Beispiel: Platz 4 des Konzerns Versicherungskammer unter den Top Zehn der Versicherungsbranche (Versicherungswirtschaft). Entsprechend aktuellen und künftigen qualitativen und quantitativen Bedarfen an Mitarbeitern sprechen wir potenzielle Bewerber zielgruppenadäquat an und wählen diese kompetenzbasiert aus. So wurde in den letzten Monaten ein Konzept zur Steigerung der Arbeitgebermarken und für die gezielte Ansprache

von Interessenten in den Social-Media-Plattformen entwickelt. Aktuell wird dies bereits umgesetzt und es zeigen sich erste messbare Erfolge.

Der Konzern Versicherungskammer bietet darüber hinaus jährlich einer hohen Anzahl von geeigneten Bewerbern einen Ausbildungsplatz an. Neben dem Berufseinstieg über die klassische Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen bzw. zum Fachinformatiker legt der Konzern Versicherungskammer seit dem Jahr 1998 regelmäßig duale Studiengänge und für Hochschulabsolventen Traineeprogramme auf. Auf diese Weise konnte im Jahr 2021 wieder über 140 jungen Menschen eine berufliche Perspektive geboten werden.

Das Führungsverständnis folgt seit vielen Jahren der Konzernstrategie und den „Konzerngrundsätzen zur Führung und Zusammenarbeit“. Zielvereinbarungen und Leistungsbeurteilungen sind ein fester Bestandteil der täglichen Arbeit. Mitarbeiter der zweiten Führungsebene oder solche mit einem übertariflich dotierten Arbeitsvertrag erhalten eine variable Vergütung, die an den Konzernzielen und an der individuellen Leistung der Mitarbeiter ausgerichtet ist.

Der Konzern Versicherungskammer bietet verschiedene Arbeitszeitmodelle an, die die Interessen der Mitarbeiter mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang bringen. Neben der Möglichkeit zur Teilzeitarbeit oder zum Jobsharing in Führungspositionen gibt es auch die Option des mobilen Arbeitens im Sinne von Smart Working.

Der Konzern Versicherungskammer fördert die Gesundheit seiner Mitarbeiter mit einem professionellen und ganzheitlichen Konzept. Ziel ist es, die Beschäftigten in ihren mentalen, physischen und professionellen Reserven zu stärken sowie ihr Wohlbefinden und ihre Leistungsfähigkeit zu fördern. Dies wird durch eine systematische Förderung der betrieblichen Gesundheit und durch Maßnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung der Mitarbeiter für ihre Gesundheit erreicht.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst als ganzheitliche Strategie Planung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die sowohl zur individuellen Gesundheit des einzelnen Mitarbeiters als auch zu einer „gesunden Organisation“ beitragen. Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die ärztliche Beratung und Betreuung, Darmkrebsfrüherkennung, Empfehlungen für die gesundheitsbewusste Arbeitsgestaltung, insbesondere in Zeiten des verstärkten mobilen Arbeitens von zu Hause aus, Onlinevorträge und -seminare zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen wie „Haus der gesunden Arbeit“, „Umgang in Krisenzeiten“, „psychische Auswirkungen des Lockdowns“, „Ernährung“, „Ergonomie im Homeoffice“, „digitaler Radtag mit Jobrad“, Online-Sport- und -Entspannungsprogramme im Sportverein und im Fitnessstudio (VKBFit), Beiträge in der Gesundheits-Community des Social Intranets und vieles mehr.

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik und hat diese im Rahmen mehrerer Auditierungsphasen durch die berufundfamilie Service GmbH verstärkt auf alle Konzernunternehmen in der Region ausgeweitet. Das Unternehmen fördert auf diese Weise seit vielen Jahren die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und positioniert sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber. Seit dem Jahr 2019 hat der Konzern Versicherungskammer nunmehr das dauerhafte Zertifikat.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu schaffen. Ziel ist es, eine Stärkung der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und die Interessen der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter von externen Familiendienstleistern unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten, wie zum Beispiel Jobsharing für Führungskräfte, der Option des mobilen Arbeitens oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit einer überwiegend arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung über eine Unterstützungskasse.

Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nimmt der jeweilige Betriebsrat der einzelnen Konzernstandorte wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertritt der gemeinsame Sprecherausschuss für die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

Den Konzern Versicherungskammer zeichnen Work-Life-Balance und eine familienbewusste Personalpolitik aus



Für die in den konsolidierten Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 7.070 (6.893) Mitarbeiter tätig; davon waren 4.252 (4.130) Vollzeitangestellte, 1.579 (1.559) Teilzeitangestellte, 951 (928) angestellte Außendienstmitarbeiter und 288 (276) Auszubildende. Die durchschnittliche Mitarbeiterkapazität lag bei 6.013 (5.824).

Die oben genannten Ausführungen sind aufgrund der Konzerneinbindung auch für die SAARLAND Feuerversicherung gültig.

Die SAARLAND Feuerversicherung beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 389 (386) Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst.

Im Mai des Jahres 2015 trat das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft. Die Auswirkungen auf die vom Gesetzgeber geforderten Quoten auf Unternehmensebene sind je nach Geschäftsfeld, Größe der Gesellschaft und Art der Dienstleistungsbeziehungen im Konzern Versicherungskammer unterschiedlich deutlich erkennbar.

Der Vorstand legte als Zielgrößen einen Frauenanteil von 1,0 Prozent in der ersten und in Höhe von 26,3 Prozent in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands fest. Die angestrebten Zielgrößen sollen bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2021.

## Chancen- und Risikobericht

### Strukturen und Prozesse zur Wahrnehmung von Chancen im Rahmen des Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozesses

Im bestehenden Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozess des Unternehmens sorgt ein übergreifender Prozess sowohl zentral als auch dezentral für eindeutige Verantwortlichkeiten in Bezug auf das frühzeitige Identifizieren und Wahrnehmen von Chancen. Um ein optimales Chancenmanagement zu gewährleisten, finden ein umfangreiches Trend-Sourcing und intensive Markt-, Umfeld- und Wettbewerbsanalysen sowohl durch interne als auch durch externe Kräfte, unter anderem Forschungseinrichtungen, Beratungsunternehmen und Technologieunternehmen, statt.

Das Unternehmen hat einen revolvierenden Prozess aufgesetzt, in dem durch turnusmäßige Abstimmungsgespräche die aus den Beobachtungen identifizierten Aspekte in den Strategie- und Planungsprozess implementiert werden. Dieser abgestimmte Prozess zieht sich durch alle Geschäftsfelder und Funktionen und berücksichtigt daher in gesteigertem Maße die Chancen, die sich durch Mitarbeiterpotenziale, Kundenorientierung, Vertriebspräsenz, Produkte und Kooperationen, aber insbesondere durch die Digitalisierung ergeben.

Im digitalen Innovationsprozess des Konzerns Versicherungskammer werden Handlungsfelder digitaler Innovation systematisch aufgegriffen, mit internen und externen Kompetenzen (unter anderem externen Beratern und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen) angereichert und auf Basis der Bedürfnisse entlang der Wertschöpfungskette in konkrete Maßnahmen überführt und skaliert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erkennen von Handlungsfeldern im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und Data Analytics. Gleichzeitig setzt der Konzern Versicherungskammer auf einen intensiven Austausch und Kooperationen mit Start-ups. Im Konzern Versicherungskammer gibt es klar definierte Einheiten bzw. Mitarbeiter mit konkreten Zuständigkeiten und Zielen, die gezielt nach Chancen durch Kooperationen mit Start-ups suchen, um entlang der Wertschöpfungskette die Schlagkraft des Konzerns Versicherungskammer weiter zu verbessern. Zudem betreibt der Konzern Versicherungskammer ein eigenes Corporate Start-up, um durch die Verprobung von Innovationsansätzen und den Transfer in den Konzern Versicherungskammer die Chancen auf eine optimierte Kundenbedürfnis-Adressierung zu erhöhen. Um unter Chancenaspekten zudem eine stetige Überprüfung des Geschäftsmodells vorzunehmen, hat das Unternehmen eine Einheit, die sich systematisch mit der Identifizierung und Überprüfung der Adaptionmöglichkeiten von neuen Geschäftsmodellen beschäftigt.

## Chancen durch serviceorientierte Kundenansprache in der Region

### Kundenzufriedenheit in KUBUS-Studie erneut verbessert

#### Chancen durch Kundenzufriedenheit

Der Konzern Versicherungskammer und seine Versicherer sehen die Kundenzufriedenheit als Chance und gleichzeitig als unabdingbaren Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Der Erfolg dieser ausgeprägten Kundenorientierung im Konzern Versicherungskammer zeigt sich vor allem darin, dass sich die Konzernunternehmen im Jahr 2021 in der branchenweiten KUBUS-Studie in einem dynamischen Marktumfeld weiter verbessert haben. Die Kundenzufriedenheit ist weiterhin als zentrales Konzernziel verankert.

Die Stärkung der Kundenorientierung zeigt sich daher auch in zahlreichen Initiativen und Programmen, so beispielsweise im crossfunktionalen Programm „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“, das gezielt Lösungen für intelligente und digitale Kunden- sowie Vertriebspartnerinteraktionen umsetzt.

Denn auch in einer zunehmend hybriden und digitalen Arbeitswelt gilt: Der Kunde steht unverändert im Mittelpunkt. Sind die Kunden vom Konzern Versicherungskammer und seinen Versicherern begeistert, bleiben sie uns erhalten, empfehlen uns weiter und entscheiden sich für weitere Versicherungsprodukte.

### Die erste Phase der Schadentransforma- tion wurde Ende 2021 abgeschlossen

#### Chancen durch Service- und Vertriebspräsenz

Die erste Phase der umfangreichen Transformation der Schadenbearbeitung, die im Rahmen einer Vier-Jahres-Roadmap im Frühjahr 2018 begonnen hat, wurde auch im Geschäftsjahr 2021 konsequent umgesetzt und weiterentwickelt – und mit Ende 2021 abgeschlossen. Die Ziele dieser Transformation legten den Fokus auf die Verbesserung der Zufriedenheit der Kunden und Vertriebspartner, die Steigerung der Qualität der Schadenbearbeitung sowie die Steuerung des Schadenaufwands.

Dabei konnte bereits ein stärkerer Fokus auf digitale Themen gelegt werden als dies ursprünglich geplant war. Mit vielfältigen Maßnahmen zu diesen Fokusthemen ergreift der Konzern Versicherungskammer die Chance, noch näher an den Kunden und Vertriebspartnern zu sein. So wurde auch im Pandemiejahr 2021 der Austausch mit den Vertriebspartnern intensiviert. Beispielsweise erfolgte eine Umstellung der Seminarangebote zu verschiedenen schadenspezifischen Themen auf Onlineseminare, was die Chance bietet, deutlich mehr Teilnehmer zuzulassen, als es zuvor in Präsenz möglich war. Diese Angebote der Schadenexperten wurden vertriebsseitig hervorragend angenommen.

Auf die Herausforderungen durch die extreme Unwetter- und Kumulserie im Jahr 2021 konnte der Konzern Versicherungskammer dank seines Kumulkonzeptes, das in den letzten Jahren weiterentwickelt und sogar speziell im Hinblick auf eine Kumulserie ausgebaut wurde, souverän reagieren. Dieses Kumulkonzept beinhaltet einen konkreten Kumulfahrplan mit klaren Verantwortlichkeiten und Checklisten, unter Berücksichtigung der verschiedenen Gefahren und deren Kumulphasen. Die herausfordernde Kumulsituation brachte für den Konzern Versicherungskammer auch Chancen, sich im Positiven von den Wettbewerbern abzuheben. Beispielsweise kamen die eigenen Außenregulierer und internen Sachverständigen zum Einsatz, deren Zielsetzung es ist zügig beim Kunden vor Ort zu sein und gegenüber dem Kunden als kompetenter Partner im Schadenfall präsent zu sein.

Der Konzern Versicherungskammer arbeitet mit zahlreichen externen Dienstleistern zusammen, die auch in der Ausnahmesituation zum Einsatz kamen. So wurden beispielsweise im Rahmen der Kumulserie kurzfristig regionale Kfz-Sammelbesichtigungszentren für die Kunden der Versicherungskammer eingerichtet oder der neue Totalschadenprozess genutzt, der für den Kunden eine deutliche Erleichterung darstellt.

### Start der nächsten Phase der Schadentransforma- tion: Verabschiedung der Strategie 2025+

Zum Ende der Vier-Jahres-Roadmap aus der Schadentransformation entwickelt sich der Bereich Schaden des Konzerns Versicherungskammer erneut weiter. Im Herbst des Jahres 2021 wurde die Strategie 2025+ verabschiedet, die den Weg der Transformation konsequent mit einem klaren Ziel weiterverfolgt: Der Konzern Versicherungskammer will die Veränderungen in der Schadenbearbeitung am deutschen Markt führend mitgestalten. Dies wird durch eine maximale Digitalisierung der Prozesse und Schnittstellen sowie ein datengestütztes Case-Management mit KI-basierter Entscheidungsunterstützung angestrebt. Dabei spielt der Mensch als „Kümmerer“ im Schadenfall eine entscheidende Rolle. Die Schadenorganisation soll deutlich zu einer agilen und datengetriebenen Organisation mit konsequentem Kundenfokus weiterentwickelt werden.

Hervorragende  
Bewertung des Pkw-  
Tarifs Kfz Vario Plus

### Chancen durch Produkte

Mit dem aktuellen Pkw-Tarif Kfz Vario bietet die SAARLAND Feuerversicherung ein weit marktüberdurchschnittliches, leistungsstarkes Produkt, welches im Jahr 2021 von der unabhängigen Ratingagentur Franke & Bornberg mit der Höchstbewertung „FFF+“ für den Kfz-Tarif Vario Plus bewertet wurde. Im Bereich der E-Mobilität sind ab dem aktuellen Geschäftsjahr zum Beispiel Marderbissfolgeschäden ohne Begrenzung mitversichert oder eine Allrisk-Deckung der Akkumulatoren eingeschlossen.

Nach dem sehr erfolgreichen Start des Telematiktarifs im Vorjahr für junge Leute bis zu einem Alter von 21 Jahren, wird nun im Jahr 2021 die Zielgruppe auf bis zu 24-jährige Fahrer erweitert. Da nun mehr jungen Leuten ein günstiger Einstiegsbeitrag angeboten werden kann, der bei umsichtiger Fahrweise in den Folgejahren sogar noch weiter abgesenkt wird, sollen nochmals mehr Kunden gewonnen werden.

Durch die Integration zusätzlicher Services, wie der Schadenhotline in die Telematik-App, kann der Kunde diese im Schadenfall direkt in der App finden. Erste Auswertungen zeigen auch, dass mit der Weiterentwicklung der Telematiktarife ein hohes Potential zur Entwicklung noch risikogerechterer Tarife besteht. Schließlich tragen Telematiktarife zu einer defensiveren Fahrweise bei. Dies führt unter anderem zu geringeren Fahrzeugemissionen und zu einem Rückgang der Schadenfälle.

Bestnote für den Tarif  
UnfallSchutz Vario

Der im letzten Jahr neu eingeführte und von der unabhängigen Ratingagentur Franke & Bornberg mit der Höchstnote „FFF“ im Topschutz bewertete UnfallSchutz Vario (inklusive des Bausteins RehaManager) bietet seinen Unfallbestandskunden nun seit September Sonderkonditionen auf die Top-Leistungen des UnfallSchutz Vario Privat, wenn sie ihr neugeborenes Kind im Einzelvertrag versichern.

Die SAARLAND Feuerversicherung hat im Jahr 2021 ihr Geschäftsgebiet erweitert, um damit zusätzliches Beitragswachstum erreichen zu können. So kann seit November des Jahres 2021 jede Person mit einem gewöhnlichen Aufenthaltsort in Island den neuen UnfallSchutz Vario Privat abschließen.

Ein wichtiger Schritt in Richtung E-Mobilität und Nachhaltigkeit wird durch die umfangreiche Mitversicherung von Ladestationen für E-Autos gemacht. Fest verbaute Ladestationen werden als mitversicherte Sachen der Gebäudeversicherung betrachtet, obwohl dies dem Versicherungsumfang nicht ohne Weiteres zu entnehmen ist.

Seit dem Jahr 2021 hat die SAARLAND Feuerversicherung in der Gebäudeversicherung verschiedene Testsysteme externer Kooperationspartner zur intelligenten Wassersteuerung zum Beispiel im Wohngebäudebereich im Einsatz. Das Ziel ist es, frühzeitig Leckagen zu identifizieren, um schnelle Gegenmaßnahmen zu initiieren oder im Notfall die Wasserzufuhr automatisch zu stoppen und somit eine wirkungsvolle Schadenprävention zu unterstützen.

Die Überschwemmungs-  
ereignisse im Jahr 2021  
zeigen: Elementarversi-  
cherungen sind wichtiger  
denn je

Auch im aktuellen Geschäftsjahr führt die SAARLAND Feuerversicherung ihre Upselling-Kampagne zur Elementarversicherung in allen Kundengruppen weiter. Die bereits seit längerer Zeit, aus Sicht der Gesellschaft, erfolgreich durchgeführte Kampagne zur Kundenansprache mit dem Ziel einer höheren Elementaranbündelungsquote wird fortgesetzt und erhält auch durch die verheerenden Überschwemmungsereignisse des Jahres 2021 eine erneute Brisanz und Aktualität. Die SAARLAND Feuerversicherung sensibilisiert ihre Kunden für ihre Risikosituation und berät sie bedarfsgerecht. In Zeiten des Klimawandels bietet die SAARLAND Feuerversicherung ihren Kunden einen zuverlässigen Schutz vor finanziellen Schäden durch die immer häufiger auftretenden Extremwetterereignisse.

Mit der Flexibilisierung des S-PrivatSchutz entwickelt die SAARLAND Feuerversicherung das Erfolgsmodell eines vereinfachten Verkaufsprozesses weiter, womit der Versicherungsschutz im Beratungsgespräch bedarfsgerecht angepasst werden kann. Ziel ist es, dass jeder Kunde den Versicherungsschutz erhält, der seinen individuellen Preis- und Leistungsvorstellungen entspricht.

Die erfreuliche Entwicklung beim Geschäft mit der wichtigen Zielgruppe junger Kunden in den vergangenen Jahren wurde analytisch untersucht und daraus wurden wichtige Erkenntnisse für die SAARLAND Feuerversicherung abgeleitet. Es ging insbesondere darum, zu verstehen, was wesentliche Kriterien bei der Gewinnung von Kunden aus dieser wichtigen Zielgruppe sind und wie bereits bestehende Verbindungen verstetigt und ausgebaut werden können. Auf diesen Grundlagen wurde im Jahr 2021 die neue „Schaufensterkampagne: Der perfekte Match“ entwickelt, die im Jahr 2022 ausgerollt werden soll. Im Fokus stehen dabei die Privat-Haftpflicht- und die Hausratversicherung, die Kunden laut den Erkenntnissen der SAARLAND Feuerversicherung gerne bei einem Versicherungsunternehmen abschließen. Mit einer zeitgemäßen Ansprache und einer aktivierenden Digitalkampagne soll für Aufmerksamkeit in den sozialen Netzwerken gesorgt werden. Damit will die SAARLAND Feuerversicherung vor allem junge Neukunden auf den modernen Zugangskanälen erreichen sowie bei Bestandskunden den fehlenden Part des „perfekten Matches“ ergänzen und damit einen Folgeabschluss erzielen.

In den letzten Jahren konnte, die aus Sicht der Gesellschaft gute Marktposition im Bereich der Gewerbekunden unter anderem durch ein strukturiertes Bündelprodukt (Gewerbe-Police) erreicht werden, auf dem nun aufgebaut wird. Betrachtet man das Kundensegment der Gewerbetreibenden in Deutschland näher, zeigt sich die Heterogenität dieser Zielgruppe. Gewerbetreibende unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht, wie beispielsweise hinsichtlich Betriebsart, Umsatzvolumen oder auch Betriebsgröße. Vor allem Kleinstunternehmen sowie kleinere und mittlere Unternehmen (KMUs) unterstützen den Wirtschaftsmotor in Deutschland stark. Mit einem Anteil von 99,6 Prozent (DPMA) gehören fast alle Gewerbetreibende in Deutschland zu dieser Art von Unternehmen. Im Hinblick auf die Heterogenität dieser Kundengruppe und deren Bedeutung für die deutsche Wirtschaft hat es sich die SAARLAND Feuerversicherung zur Aufgabe gemacht, das Angebot innerhalb dieser Kundengruppe weiter zu optimieren. Die gut angenommene Gewerbe-Police wird daher an die Bedürfnisse von Kleinst- und KMUs angepasst und mithilfe von Individualschutz durch ein modernes, modulares Tarifangebot erweitert. Ziel ist es, die Marktposition in den nächsten Jahren hiermit noch weiter zu verstärken. Die SAARLAND Feuerversicherung sieht nicht nur die Chance, ihre Marktposition auszubauen, sondern will auch die Verantwortung übernehmen, einen so signifikanten Teil der deutschen Wirtschaft optimal gegen Risiken abzusichern.

#### Unterstützung der Feuerwehren mit Sachspenden

#### Chancen durch Engagements und Kooperationen

Im Rahmen der Partnerschaft mit den Feuerwehren leistet der Konzern Versicherungskammer vielfältige Unterstützung: Aufklärung, Brandschutzerziehung und die Bereitstellung von Sachmitteln, um Schäden erst gar nicht entstehen zu lassen oder im Schadenfall die Auswirkungen möglichst gering zu halten. Im Jahr 2021, das durch mehrere Kumulereignisse gekennzeichnet war, kamen bei den Feuerwehren in Bayern und in der Pfalz verstärkt die vom Konzern Versicherungskammer gespendeten Notdächer zum Einsatz, die zu einem provisorischen „Dach über dem Kopf“ verhelfen und vor Folgeschäden schützen. Darüber hinaus ermöglichen den Feuerwehren gespendete Tauchpumpen und Schwimmsauger sowohl ein Auspumpen von Kellern als auch die Bereitstellung von Löschwasser aus niedrigen Gewässern. Für die bayerischen Feuerwehren wurde zudem kurzfristig ein Amphibienfahrzeug angeschafft, um künftig noch besser auf Überschwemmungen vorbereitet zu sein. Mit diesen Aktivitäten verstärkt der Konzern Versicherungskammer seine Präsenz in den Regionen und unterstreicht seine Position als zuverlässiger Partner vor Ort.

#### Chancen durch digitale Innovation und zukunftsorientierte Unternehmenskultur

#### Chancen durch Digitalisierung

Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden Coronapandemie und deren Auswirkungen stellte sich jede Branche auch im Jahr 2021 ihren eigenen Herausforderungen. Trotz breit gefächelter Problemstellungen besitzt die Versicherungsbranche ein hohes Potenzial für Neues. Dies gilt vor allem auch für die Digitalisierung, welche mit der Krise einen deutlichen Aufschwung erfuhr und weiter begünstigt wurde. Gerade in Hinblick auf den Ausbau digitaler Dienstleistungen und Services nutzt der Konzern Versicherungskammer als moderner, kundenorientierter Versicherer neue Technologien und Möglichkeiten, um sowohl den stets wachsenden Convenience-Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden als auch seinen Mitarbeitern den Weg in ein „New Normal“ zu ebnen.

#### Neue Arbeitswelt: Smart Working

Während es im vergangenen Jahr hieß, eine neue Arbeitsumgebung zu kreieren, gilt es nun im Rahmen des Konzepts „Smart Working“ das mobile Arbeiten weiter auszubauen. Dabei wurden zunächst die Grundlagen geschaffen. Ein neues kulturelles Leitbild setzt gemeinsam mit dem neuen Führungsleitbild die Leitplanken für die künftige Führung, Steuerung und Zusammenarbeit. Für die Definition des Arbeitsplatzes der Zukunft wurde ein Arbeitsplatzbelegungskonzept erstellt, ohne jedoch technische, ergonomische und gesundheitliche Fragen aus dem Blick zu verlieren. Als Nächstes werden die Konzepte ausgerollt und schrittweise auf den Gesamtkonzern Versicherungskammer übertragen. Ein ganzheitlicher Transformationsprozess sieht verschiedene Veranstaltungssequenzen vor – über alle Hierarchiestufen und Bereiche hinweg –, sodass jeder Mitarbeiter nach der langen Pandemiezeit mit der neuen Arbeitswelt vertraut gemacht wird. Unterstützt wird diese Transformation mit Change- und Kommunikationsmaßnahmen sowie durch neue Technologien, wie beispielsweise die begleitend eingesetzte App, die das anzustrebende Zielbild verdeutlichen und den Weg dorthin erleichtern soll. Nicht nur die Zusammenarbeit wird sich grundlegend ändern, sondern auch die Arbeitsumgebung an sich. So werden die Standorte Nürnberg, Saarland, München und Berlin sukzessive nach dem Konzept „Smart Working@Campus“ weiterentwickelt. Hierbei ermöglichen ganzheitliche Gebäude-, Flächen- und Raumkonzepte ein Arbeiten nach den modernen Smart-Working-Anforderungen.

**Digitale Kundenberatung:  
Kunde steht im  
Mittelpunkt**

Die Kunden stehen für den Konzern Versicherungskammer im Mittelpunkt. Aus diesem Grund ist es unser zentrales Ziel, deren Anliegen bestmöglich zu bearbeiten und eine daraus resultierende hohe Kundenzufriedenheit zu erzielen. Für den Konzern Versicherungskammer ist in diesem Zusammenhang die konzernweite Initiative „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“ wegweisend. Diese zielt durch crossfunktionale Einzelprojekte auf die konsequente Ausrichtung auf die Kunden und deren Bedürfnisse ab, konzentriert sich dabei aber gleichzeitig auch auf den ökonomischen Erfolg des Konzerns Versicherungskammer. Im Rahmen dieses Programms werden Initiativen zur Steigerung der digitalen Kundeninteraktion unter anderem in den Portalumgebungen sowie mithilfe von digitalen Self-Services durchgeführt. Im Vordergrund steht hier die Weiterentwicklung der Privatkundenportale sowie der Auf- und Ausbau des Arbeitgeber- und Kommunalportals.

Überdies wurde auch der „Digitale Fallabschluss“ weiter vorangetrieben, der zur digitalen Unterstützung des Innen- und Außendienstes dient. Dazu wurde die im Vorjahr erfolgreich implementierte Plattform im Rahmen der Onlineberatung mit der Software Live Contract von SYNCPILOT sukzessive ausgebaut. Vor allem standen zur Weiterentwicklung der digitalen Kundenansprache der Ausbau der digitalen Ident-Möglichkeiten, die rechtssichere eSignatur, die automatisierte Verarbeitung von Onlineformularen sowie die Onlineterminierung im aktuellen Geschäftsjahr im Fokus.

Für ein möglichst positives Kundenerlebnis ist es erforderlich, die Aufgaben für die Behandlung ihrer Wünsche sowie die dazu notwendigen Prozesse konsequent auf die Kunden und ihre Perspektive auszurichten. Die Fortschritte der Digitalisierung geben uns dazu neue Instrumentarien an die Hand. Um die damit verbundenen Chancen zielgerichtet adressieren und nutzen zu können, hat der Konzern Versicherungskammer neben KING die Initiative „Managed Services Operations“ (kurz MSO) ins Leben gerufen. Darin sind die verschiedenen Anforderungen und Sichtweisen aller Produktparten und Operationsbereiche im Konzern Versicherungskammer gebündelt und zu einem übergreifenden fachlichen Zielbild für die Erbringung von Services zusammengefasst. Die Initiative MSO ist im Jahr 2021 mit der Erstellung der Zielbilder gestartet, die für die Umsetzung in den nächsten Jahren maßgebliche Impulse für die Serviceerbringung und die Neuausrichtung der IT-Landschaft einschließlich der Einbindung von KI oder der Nutzung moderner IT-Betriebsmodelle (Cloud) mit sich bringen.

Zentraler Beschleuniger der internen digitalen Transformation ist der Versicherungskammer Innovation Campus, der als konzerneigenes Forschungslabor neue Trends und Technologien am Markt identifiziert und bewertet. Neben der Generierung von Ideen treibt der Innovation Campus die Umsetzung der digitalen Initiativen bis hin zu einem fertigen Prototyp beziehungsweise Minimum Viable Product voran. Im Jahr 2018 gegründet, steht die konzernweite Plattform für digitale Innovation im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells durch agile, crossfunktionale Arbeitsweise. Dabei sind zahlreiche Akteure des Konzerns Versicherungskammer wie Innovationsmanager, Data Scientists, IT-Mitarbeiter, Digital Champions, alle Fachbereiche sowie das CX-Lab aktiv in das Geschehen involviert.

Insbesondere im Bereich Schaden werden neue Ansätze entwickelt, um die Alltagsrelevanz bei den Kunden auch jenseits der Versicherungslösung zu schaffen. Dabei baut der Konzern Versicherungskammer seine Kernkompetenz im Bereich Gebäude (Brandschutz, Wertermittlung etc.) ständig aus und ergänzt diese um neue Technologien, um die Kunden dauerhaft bei der sicheren und nachhaltigen Nutzung ihrer Gebäude zu unterstützen. Am Beispiel Rysta Protect werden gemeinsam mit den Kunden Services und Funktionen für die Umsetzung von Öffnungs- und Hygienekonzepten in öffentlichen Gebäuden entwickelt und pilotiert. Die Aerosol-Messung ist der Einstieg für weitere Anwendungsfälle, zum Beispiel für die Unterstützung und Erleichterung des täglichen Betriebs und Unterhalts von Gebäuden.

Auch spielte im Jahr 2021 die digitale Einbindung von Kunden und Vertrieb in den gesamten Schadenprozess eine große Rolle. Auf Basis der Feedbacks der Vertriebspartner wurden technische Verbesserungen und Weiterentwicklungen in den Systemen zur vertrieblichen Sofortregulierung sowie zur Online-Schadenmeldung umgesetzt. Als digitale Schnittstelle zu den Kunden dient insbesondere der Statustracker, der seit Dezember des Jahres 2020 zunächst für Kraftfahrt-Kunden angeboten wird und im Jahr 2021 weiter optimiert wurde. Dabei handelt es sich um eine eigens entwickelte Onlineanwendung, die es den Kunden ermöglicht, jederzeit den aktuellen Bearbeitungsstand ihres Schadenfalls einzusehen – damit wird ein wichtiges Kundenbedürfnis erfüllt.

Darüber hinaus sind neben dem Einsatz von Drohnen, der auch in der Multikumultisituation eine wichtige Unterstützung zur schnellen und präzisen Aufnahme komplexer Schadenfälle darstellte, der Einsatz des Webcrawlers Radiosphere oder des Schadenbegutachtungs-Tools Blinkin zu nennen. Der Webcrawler durchsucht das Internet nach Schlagworten, die auf ein beim Konzern Versicherungskammer versichertes Schadenereignis hindeuten – in manchen Fällen wusste das Unternehmen dadurch bereits vor den betroffenen Kunden, dass

ein Schadenereignis vorliegt, und konnte proaktiv handeln. Blinkin ermöglicht die Risikobewertung und Schadenbegutachtung via Videochat. Diese Innovationen bringen gleich mehrere Vorteile mit sich. Dadurch wird eine deutlich schnellere Reaktionszeit erreicht, Anfahrtswege werden eingespart und durch schnelles Gegensteuern können Folgeschäden möglichst gering gehalten werden – eine Win-win-Situation für Kunden und den Konzern Versicherungskammer hinsichtlich Serviceorientierung, Effizienz und Nachhaltigkeit.

Neben der Weiterentwicklung und Digitalisierung des bestehenden Geschäftsmodells durch den Innovation Campus findet weiterhin eine intensive Auseinandersetzung mit neuen Geschäftsmodellen im Konzern Versicherungskammer statt. Als besonders wertvoll hat sich auch im letzten Jahr die Mitgliedschaft des Konzerns Versicherungskammer mit von ihm in bedeutender Rolle im Jahr 2017 mitbegründeten InsurTech Hub Munich erwiesen. Der Innovations-Hub eröffnet einen exklusiven Zugang zu einem globalen Innovationsspektrum aus Start-up-Unternehmen, das insbesondere für einen erfolgreichen Regionalversicherer neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit internationalen Start-up-Unternehmen bietet. So wurde auch im Jahr 2021 die Wertschöpfungskette des Konzerns Versicherungskammer mit einer Vielzahl an modularen innovativen Lösungen entlang der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Versicherungskammer ergänzt. Hervorzuheben ist die im Kontext InsurTech Hub Munich entstandene Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut IESE. Im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft werden Themenkomplexe rund um die digitale Vernetzung des ländlichen Raumes bearbeitet und manifestieren die Rolle des Konzerns Versicherungskammer als starker Partner der Kommunen und Landkreise. Mit dem BayernFunk wird zunächst der Rollout einer rein kommunal fokussierten Social-Media-Plattform fokussiert.

**Einsatz von Data Analytics und von Künstlicher Intelligenz**

Darüber hinaus wurde auch im Jahr 2021 der Einsatz von Data Analytics und KI weiter vorangetrieben. Im Zuge der umfangreichen Maßnahmen rund um den Themenkomplex KI-Industrialisierung wurden die Datenplattformen (Data Lake) weiter optimiert und zudem die Basis für die Anbindung von zahlreichen Cloud-Services geschaffen. Im Zuge des erfolgreichen Ausbaus der Data-Analytics-/KI-Anwendungen entlang der definierten Zielbilder wurde konzernweit eine Vielzahl von neuen Komponenten entwickelt. Die umfangreiche Bandbreite der Integrationen reicht vom Einsatz zur Prozessautomatisierung und -optimierung im Betrieb über die Schaffung neuer Funktionalitäten bis hin zur Unterstützung in der Produkttarifierung oder individualisierten Kundenansprache. Ein weiterer Fokus des Geschäftsjahres war es, viele dieser innovativen Anwendungsfälle auf Basis wiederverwertbarer, eigenentwickelter Komponenten aufzusetzen. Besonders erwähnenswert sind hier die aufgebauten Fähigkeiten in dem Bereich der Text- und Sprachverarbeitung (Natural Language Processing, NLP). Wesentlicher Erfolgsfaktor in der Transformation zum datengetriebenen Versicherer war neben der vielversprechenden Ausweitung der technischen Fähigkeiten auch die Befähigung der Mitarbeiter in der Datenkompetenz. In diesem Kontext ist es gelungen, mit der Initiative „Data Academy“ eine hohe Anzahl von Mitarbeitern für die Teilnahme an den Weiterbildungsangeboten in dem Umfeld Data Analytics/KI zu gewinnen.

**Konzern Versicherungskammer ausgezeichnet als „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“**

Im Rahmen der größten Untersuchung zur Digitalisierung in deutschen Betrieben wurde dem Konzern Versicherungskammer bereits zum vierten Mal in Folge das Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY verliehen.

### **Chancen durch Mitarbeiter**

**Ziel ist die langfristige Bindung von qualifizierten Mitarbeitern**

Der Konzern Versicherungskammer hat die aktuellen Themen wie den demografischen Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und sich wandelnde Kundenbedürfnisse im Blick und passt dahingehend stetig die Prozesse und Ziele an. Deshalb stehen die proaktive Förderung vielfältiger Kompetenzen, die gezielte und langfristige Förderung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Talente sowie die Gewinnung von Nachwuchstalente an vorderster Stelle.

Um dies erfolgreich umzusetzen, wird Diversity als Management-Führungsinstrument etabliert und in das Zielsystem des Konzerns Versicherungskammer integriert. Hierdurch wird die Diversity-Kultur im Konzern Versicherungskammer zu einem Instrument der Transformation, und der permanente Prozess für nachhaltigen Erfolg wird untermauert. Mit Diversity wird auf die vielfältigen Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen der Mitarbeiter gesetzt, ein von Respekt und Wertschätzung geprägtes, vorurteilsfreies Arbeitsumfeld geschaffen und Raum für kreatives Arbeiten gegeben.

Das Verständnis von Diversity wurde im Geschäftsjahr 2021 vom Konzern Versicherungskammer weiterentwickelt. Für den kulturellen und strukturellen Wandel gewinnen Gemeinsamkeiten und Unterschiedlichkeiten der Belegschaft, bezogen auf Persönlichkeitsmerkmale und Lebensentwürfe, nachhaltiges Gewicht. Durch das Vernetzen des Diversity-Managements mit Transformationsvorhaben und -programmen erfährt der im Leitbild verankerte Kernsatz „Wir gestalten nachhaltig“ einen weiteren Umsetzungsstrang. Die Innovations-

Förderung unterschiedlicher Talente steht im Vordergrund

Ertragsorientierte Strategie und solides Finanzmanagement

kraft und die Akzeptanz neuer Wege, Methoden und Strukturen werden durch einen wertschätzenden, bewussten und respektvollen Umgang mit den Beschäftigten gefördert.

Ein Werkzeugkasten für das Management und die Führungskräfte ist im Geschäftsjahr entstanden, der nützliche Maßnahmen für die Transformation und dafür geeignete Messgrößen enthält. So soll die wirtschaftliche Bedeutung von Diversity sichtbar und messbar gemacht werden.

Für die Entwicklung der konzernweiten Zusammenarbeit engagieren sich Mitarbeiter und Führungskräfte zudem auf freiwilliger Basis und eigeninitiativ im Konzern Versicherungskammer. Daraus entstehen Maßnahmen zu New-Work-Konzepten, zum generationen- und hierarchieübergreifenden Austausch sowie zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements.

Zum Diversity-Programm gehören auch die Förderung von Frauen in qualifizierten Fach- und Führungsfunktionen sowie die Vereinbarkeit individueller Lebensentwürfe mit den beruflichen Erfordernissen, beispielsweise mit dem Jobsharing von Führungskräften in Teilzeit.

Einen nachhaltigen Wertbeitrag zum Unternehmenserfolg leistet ebenso die gezielte Förderung und Weiterentwicklung unterschiedlicher Talente. Ein diskriminierungs- und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld bildet dabei die Grundlage für eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit.

### Zusammenfassung und Ausblick

Der strategisch wesentlichste Faktor für den langfristigen Ausbau von Marktposition und Ertragskraft ist für die SAARLAND Feuerversicherung die Kundenzufriedenheit. Im Rahmen von zahlreichen Initiativen und Projekten findet ein intensiver Dialog mit bestehenden und potenziellen Kunden statt. Produktinnovationen und -verbesserungen werden so an Kundenbedürfnissen ausgerichtet. Die Nähe zum Kunden zeigt sich beim Versicherer der Regionen auch in einem flächendeckenden Service- und Vertriebsnetz mit hoher regionaler Präsenz. Durch zahlreiche Engagements und Kooperationen zeigt die SAARLAND Feuerversicherung soziale Verantwortung und positioniert sich dabei im Markt als zuverlässiger und sozial engagierter Versicherer der Regionen. Dabei achtet die SAARLAND Feuerversicherung stets auf eine Ausgewogenheit zwischen Kundenbedürfnissen, Kostenbewusstsein und Unternehmensinteressen. Somit sieht sich die SAARLAND Feuerversicherung für zukünftige Wachstumsfelder regional gut positioniert und behält Ihr Engagement auch außerhalb des Saarlands bei.

Als moderner, kundenorientierter Versicherer erkennt und fokussiert die SAARLAND Feuerversicherung die Chance, mit neuen Technologien und Möglichkeiten die digitale Transformation der Versicherungsbranche durch die Entwicklung zukunftsgerichteter Konzepte in verschiedenen Kooperationen und Projekten aktiv mitzugestalten und mit dem Einsatz von Data Analytics und KI weiter voranzutreiben. Für dieses Engagement wurde der Konzern Versicherungskammer bereits zum vierten Mal in Folge mit dem Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY ausgezeichnet.

Die SAARLAND Feuerversicherung zielt darauf ab, die aufsichtsrechtlichen Risikokapitalanforderungen durch ein solides Anlageportfolio und sein systematisches Risikomanagement nachhaltig sicherzustellen.

Der Vorstand sieht das Erkennen und Wahrnehmen von Chancen als integralen Bestandteil des Managements. Elementar für eine effiziente Unternehmens- und Konzernsteuerung ist eine klare und transparente Strategie, die auf die langfristige Sicherung der Unternehmensexistenz abzielt, sowie deren entsprechende Umsetzung. Daher werden die Veränderungen der Rahmenbedingungen laufend beobachtet, um frühzeitig Chancen zu identifizieren und mit passenden Versicherungsprodukten flexibel darauf reagieren zu können.

### Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagement im Unternehmen ist darauf ausgerichtet, dass im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie gemäß §§ 26 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich dabei konsequent an den Anforderungen des VAG sowie an den Anforderungen nach Solvency II.

Die Struktur des Unternehmens sorgt für eine Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie für eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Dabei wird eine Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung berücksichtigt.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Durchführung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er trifft hier gemäß § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen, damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist und gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Dabei wird er vom Unternehmens-Risikoausschuss unterstützt, der entsprechende Empfehlungen an den Vorstand des Unternehmens ausspricht.

Die Aufgabe der Risikomanagementfunktion wird im Konzern Versicherungskammer zentral von der Abteilung Konzernrisikocontrolling ausgeführt. Sie koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Dabei wird sie von den dezentralen Risikocontrollingeinheiten unterstützt.

Das dezentrale Risikocontrolling des Unternehmens setzt sich aus dem Kapitalanlagecontrolling, dem Aktuariat Schaden/Unfall, der Rückversicherung sowie den dezentralen Controllingeinheiten zusammen.

Die Kombination aus dezentralen und zentralen Risikomanagementeinheiten ermöglicht, Risiken frühzeitig und flächendeckend zu identifizieren, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern.

Die Risikostrategie des Unternehmens leitet sich aus der Geschäftsstrategie und der übergeordneten Risikostrategie des Konzerns Versicherungskammer ab. Sie beschreibt Art und Umfang der wesentlichen Risiken des Unternehmens. Darüber hinaus wird der potenzielle Einfluss von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt sowie deren Handhabung festgelegt. Dabei bezieht das Unternehmen Risikoerwägungen und den Kapitalbedarf in den Management- und Entscheidungsfindungsprozess ein. Die Risikostrategie wird vom Vorstand beschlossen und einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert. Die Risiko- und Ertragssituation des Unternehmens wird mithilfe eines konsistenten Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert. Im Konzern Versicherungskammer wurden darüber hinaus Gremien (z. B. Risikoausschuss, Governance-Ausschuss, Modellkomitee) eingerichtet. Diese dienen der Empfehlung und Entscheidungsvorbereitung und fördern die Risikokultur sowie die Umsetzung konzernweiter Standards.

Im Zuge des Risikomanagementprozesses führt das Unternehmen einmal jährlich eine Risikoinventur durch. Der Fokus liegt dabei auf der Erfassung sämtlicher Risiken und Prozesse, die sich nachhaltig negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

Die Risiken werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und regelmäßig auf Wesentlichkeit überprüft.

Die Bewertung der Risiken erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvency-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie des Unternehmens, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen.

Das Reporting über eingegangene Risiken, über die aktuelle Risikosituation und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt über die Risikomanagementfunktion.

Die Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen. Bei Limitüberschreitung werden umgehend Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.

Die Interne Revision prüft die Abläufe des Risikomanagements auf Basis eines jährlich zu aktualisierenden Prüfungsplans und berichtet über die Ergebnisse an die Geschäftsleitung.

### **Risikoprofil**

Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, werden im Rahmen des Risikoprozesses identifiziert, analysiert, bewertet und durch die zuständigen Fachbereiche gesteuert.

Das Risikoprofil des Unternehmens wird insbesondere von Marktrisiken und von versicherungstechnischen Risiken dominiert.

Die Marktrisiken beschreiben die Unsicherheit der Kapitalanlage in Bezug auf die Veränderungen von Marktpreisen und -kursen sowie hinsichtlich der zwischen ihnen bestehenden Abhängigkeiten. Dies schließt beispielsweise das Aktien-, Spread-, Immobilien-, Zins- oder Wechselkursrisiko mit ein.

Das versicherungstechnische Risiko im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung beschreibt das Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Prämien- und das Reserverisiko sowie Kumul- bzw. Katastrophenrisiken.

Basierend auf den Ergebnissen des vergangenen ORSA zeigt sich die Bedeutung dieser Risikokategorien in einem vergleichsweise starken Auswirkungspotenzial auf die Solvabilitätsquote.

Überwachung und Steuerung der Risiko- und Ertragssituation erfolgt mithilfe eines konsistenten **Ampel- und Limitsystems**



Das Risikoprofil umfasst zudem Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (GegenparteiAusfallrisiko), operationelle Risiken aus menschlichem, technischem, prozessuellem oder organisatorischem Versagen sowie Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Die versicherungstechnischen Risiken sind über eine konzerninterne Rückversicherung nahezu vollständig abgesichert.

Im Risikoprofil sind auch Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) berücksichtigt. Dies sind Risiken, die sich aus Ereignissen oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ergeben. Nachhaltigkeitsrisiken werden dabei nicht als separate Risikokategorie betrachtet, sondern als Querschnittsthema innerhalb aller Risikokategorien. Sofern sie in einer Risikokategorie eine relevante Rolle spielen, werden sie in dieser detaillierter beschrieben.

Zur Quantifizierung von Risiken werden im Rahmen der Messung der ökonomischen Risikotragfähigkeit Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests) gemäß den Vorgaben der Standardformel nach Solvency II durchgeführt. Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Die Veränderungen des Gesamtrisikoprofils werden im Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer erläutert.

### **Marktrisiko**

Das Marktrisiko bemisst sich an der Ungewissheit in Bezug auf Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inklusive Zinsen, Aktienkursen und Devisenkursen) sowie über die Abhängigkeiten und ihre Volatilitätsniveaus. Es leitet sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ab.

Die Kapitalanlagen des Unternehmens werden nach dem Prinzip der unternehmerischen Vorsicht angelegt. Die Steuerung der Marktrisiken zielt darauf ab, die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Grundsätze zur Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität sowie eine angemessene Mischung und Streuung im Anlageportfolio zu gewährleisten. In einem Anlagekatalog sind zulässige Anlageklassen und Anlagegrundsätze enthalten. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Marktrisiken, die insbesondere aus der Anlagetätigkeit resultieren, quantifizierbar und beherrschbar sind. Im Rahmen der Anlageplanung werden diese Vorgaben präzisiert. Die Vorgaben sind im Wesentlichen die dauerhafte Bedeckung der Verpflichtungen durch Sicherungsvermögen sowie die Erzielung einer Mindestverzinsung. Für die verabschiedete Anlageplanung validiert die Gesellschaft die Erfüllbarkeit der Solvenzkapitalanforderung.

ESG-Aspekte als mögliche Treiber von bestehenden Risikokategorien werden bei der Bewertung von Anlagemöglichkeiten analysiert, und relevante Faktoren werden im Anlageprozess entsprechend berücksichtigt. Zudem werden bei Bedarf vertiefte Analysen zur Identifizierung von Nachhaltigkeitsrisiken auf Portfolioebene durchgeführt.

Das Unternehmen hat Asset-Liability-Management(ALM)- und Risikomanagementprozesse implementiert. Dabei werden mithilfe von Stresstests sowie Szenario- und Sensitivitätsanalysen die Risikotragfähigkeit sowie die Auswirkungen auf die HGB-Bilanz und die Solvabilitätsübersicht überprüft. Dieser Prozess dient dazu, Maßnahmen für die Steuerung der Kapitalanlagen zusammen mit den Verbindlichkeiten abzuleiten. Konkret werden z. B. die Auswirkungen lang anhaltender niedriger Zinsniveaus, ein wesentlicher Schock an den Aktienmärkten sowie eine Verschlechterung der Bonität von Zinsträgern untersucht.

In den betrachteten Szenarien und im betrachteten Planungszeitraum ist das Unternehmen in der Lage, alle handelsrechtlichen Verpflichtungen zu erfüllen. Darüber hinaus werden mit Blick auf das Konzentrationsrisiko interne Limite für die Mischung und Streuung der Kapitalanlagen festgelegt und deren Einhaltung wird überwacht.

Im Jahresverlauf ergaben sich an den Aktien-, Immobilien- und Anleihemärkten entgegen der Fortsetzung der COVID-19-Pandemie keine wesentlichen Negativeffekte auf die Marktwerte. An den Aktienmärkten waren wesentliche Kursanstiege zu verzeichnen, die Nachfrage nach Immobilien führte zu weiteren Preisanstiegen und an den Anleihemärkten waren leichte Zinserhöhungen zu verzeichnen.

Zur Sicherstellung einer Mindestverzinsung nach HGB wird für alle Risikokategorien überprüft, ob mehr Risikobudget als notwendig verfügbar ist. Ist dies nicht der Fall, werden Entscheidungen zum notwendigen Handlungsbedarf im Planungszeitraum getroffen und die Planung wird entsprechend adjustiert. Für volatile Anlageklassen wie zum Beispiel Aktien muss ein größeres Risikobudget zur Verfügung gestellt werden, sodass im Falle einer negativen Marktentwicklung die Erzielung der Mindestverzinsung nicht gefährdet wird.

Der überwiegende Teil der Kapitalanlagen (Gesamtbestand) des Unternehmens (etwa 81 Prozent bezüglich des Marktwerts) ist in Zinsträgern investiert und somit dem **Zinsrisiko** und dem **Spreadrisiko** ausgesetzt. Die Zinsträger entfallen überwiegend auf Unternehmensanleihen (Zeitwert: 39,4 Mio. Euro), auf Staatsanleihen (Zeitwert: 15,7 Mio. Euro) sowie auf Pfandbriefe (Zeitwert: 4,3 Mio. Euro).

Das Unternehmen ist dem Aktienrisiko nur in unwesentlichem Umfang ausgesetzt.

Das **Immobilienrisiko** betrifft nur direkt gehaltene Grundstücke und Bauten.

Alle wesentlichen Wechselkursrisiken aus Fremdwährungsinvestitionen sind abgesichert.

### Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass sich die Marktwertveränderungen aller zinssensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht gegenläufig ausgleichen.

Insbesondere in der Unfallversicherung mit Beitragsrückerstattung besteht das Risiko, dass die Kapitalerträge nicht für die Finanzierung der vertraglich garantierten und im Rahmen der versicherungstechnischen Tarifierung berücksichtigten Zinszusagen ausreichen.

Unterstellt man im Bereich der Zinsträger zum Bilanzstichtag eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben, führt dies zu einer Verminderung des Zeitwerts um 4,3 Mio. Euro. Da die Bewertungsreserven höher sind als der beschriebene Rückgang, ist die Risikotragfähigkeit aus Sicht des Unternehmens gegeben.

### Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus dem Volumen und der Art der festverzinslichen Wertpapiere, der Bonität der Emittenten sowie der zugrunde liegenden Duration. Die Volatilität der Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins und die daraus resultierenden Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen stellen das Spreadrisiko dar.

Die Kreditqualität des Bestands an Zinsträgern zeigt sich daran, dass zum Stichtag 94 Prozent der Zinsträger mit einer Bonitätsbeurteilung im Investmentgrade-Bereich bewertet wurden.

Die Aufteilung nach Bonitätsstufen stellt sich im Unternehmen für den jeweiligen Kapitalanlagebestand (Gesamtbestand, volumengewichtet) an Zinsträgern nach Zeitwerten wie folgt dar:

Zinsträger	Anteile der Bonitätsstufen in Prozent			
	AAA/AA	A/BBB	BB/B	CCC/D/NR
Staatsanleihen und -darlehen	94,4	4,7	0,9	–
Unternehmensanleihen	2,3	90,4	7,3	–
Pfandbriefe/Covered Bonds	100,0	–	–	–
Sonstige Zinsträger	–0,8	92,6	–	8,2
<b>Gesamtbestand</b>	<b>27,3</b>	<b>67,1</b>	<b>4,1</b>	<b>1,5</b>

Die Diversifikation der Kapitalanlage ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der internen Vorgaben bezüglich Mischung und Streuung sicherzustellen. Die Exponierung in Spreadrisiken von indirekt gehaltenen Zinsträgern wird durch die externen Assetmanager überwacht. Bei Identifikation von negativen Entwicklungen werden entsprechende Handlungsmaßnahmen umgesetzt.

### Aktienrisiko

Das Unternehmen ist dem Aktienrisiko nur in unwesentlichem Umfang ausgesetzt.

### Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko beschreibt die Gefahr eines Marktwertrückgangs für Immobilien. Für die Bestimmung wird die Volatilität am Immobilienmarkt betrachtet und die Risikohöhe festgestellt. Die wesentlichen Kenngrößen werden jährlich ermittelt und analysiert.

Das Immobilienrisiko soll durch laufende Überwachung und ein aktives Portfoliomanagement gemindert werden.

# 94,4%

des Zinsträgerbestands haben  
eine sehr gute bis gute Bonität

### Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt das aus zukünftigen Wechselkursentwicklungen resultierende Risiko hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts oder der künftigen Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments.

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Derivaten gemindert. Dabei werden Fremdwährungspositionen in wesentlichen Teilportfolios abgesichert. Das nicht abgesicherte Fremdwährungsrisiko ist auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

### Konzentrationsrisiko

Die Kapitalanlage des Unternehmens muss sowohl zwischen den als auch innerhalb der Anlageklassen ein Mindestmaß an Diversifikation aufweisen, um eine übermäßige Anlagekonzentration und die damit einhergehende Kumulierung von Risiken in den Portfolios zu vermeiden. Die Mischung der Vermögensanlagen soll durch einen Risikoausgleich zwischen den verschiedenen Anlagen anlagetypische Risiken begrenzen und so die Sicherheit des gesamten Bestands mit herstellen. Es gilt der Grundsatz, dass eine einzelne Anlageklasse nicht überwiegen darf.

Unter Streuung ist die zur Risikodiversifikation gebotene Verteilung der Anlagen aller Arten auf verschiedene Schuldner bzw. bei Immobilien auf verschiedene Objekte zu verstehen. Die Quoten werden risikoorientiert aus der Bonität der jeweiligen Schuldner(gruppe) abgeleitet.

Es werden Limite in Bezug auf Anlageart, Emittenten und regionale Konzentrationen in internen Leit- und Richtlinien festgelegt und deren Einhaltung wird laufend überwacht. Das Konzentrationsrisiko wird dadurch gemindert und ist dementsprechend auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

### Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko des Unternehmens wird maßgeblich vom Prämien- und Reserverisiko sowie von den Katastrophenrisiken dominiert.

Daneben ist das Unternehmen in geringem Umfang dem lebensversicherungstechnischen Risiko ausgesetzt. Diese Exponierung basiert zum einen auf dem kapitalbildenden Teil des Unfallgeschäfts mit Beitragsrückzahlung sowie zum anderen auf anerkannten Renten aus der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

Eine Begrenzung des Risikoexposures für hohe Einzelschäden wird durch eingegangene Rückversicherungsverträge sowie durch das Instrument der Mitversicherung (Konsortialgeschäft) erreicht.

Die Versicherungstechnik wurde im vergangenen Geschäftsjahr deutlich von der COVID-19-Pandemie beeinflusst. In der Schaden- und Unfallversicherung wirken sich die Folgen der Krise unterschiedlich aus. In der Sachversicherung zeigt sich ein unerwarteter Anstieg im Schadenaufwand (brutto) aufgrund der bundesweiten Betriebsschließungen. Zur Begrenzung des zukünftigen Risikos wurden geeignete Maßnahmen ergriffen. Durch die vollständige Rückversicherung ist keine Auswirkung auf den Nettoschadenaufwand zu beobachten.

Da durch den Klimawandel die Gefahr steigt, dass Naturkatastrophen zunehmen, gewinnt die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken an Bedeutung. Dabei wird auch berücksichtigt, dass die Auswirkungen des Klimawandels durch sich ändernde Vertragsbedingungen, Abschlüsse oder auch durch den Einkauf geeigneter Rückversicherung vermindert werden können.

### Prämien-/Reserverisiko

Das Prämienrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung spiegelt das Risiko wider, dass insbesondere die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr die verdienten Beiträge übersteigen. Dem Prämienrisiko begegnet das Unternehmen durch eine differenzierte Beitragskalkulation unter Einbeziehung von Risikogesichtspunkten. Um das Versicherungsgeschäft auf Dauer erfolgreich betreiben zu können, wird das Prämienrisiko durch gezielte Risikoselektion begrenzt. Dieser Weg soll auch in Zukunft konsequent weiterverfolgt werden. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt.

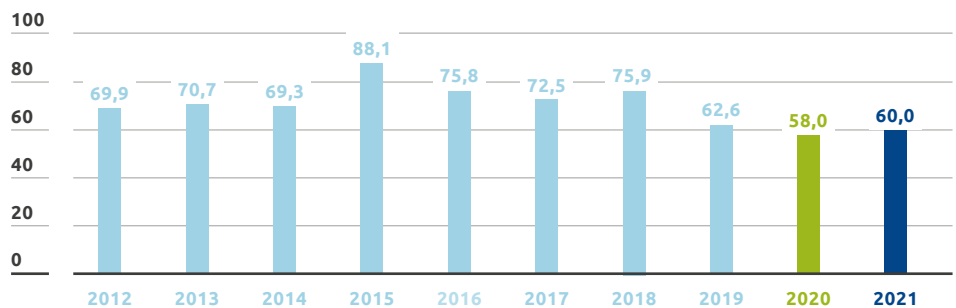
Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die SAARLAND Feuerversicherung hat die Rückversicherung ab 2020 neu strukturiert, wodurch das versicherungstechnische Ergebnis mit Ausnahme der Unfallversicherung mit Beitragsrückerstattung vollständig konzernintern abgegeben wird.

Die im Jahr 2021 erzielte bilanzielle Bruttoschadenquote in Höhe von 60,0 Prozent lag unter dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre.

Bilanzielle Schadenquote (brutto) mit **60,0 %** unter dem durchschnittlichen Zehnjahresniveau

### Bilanzielle Schadenquoten (brutto) in %



Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete oder noch nicht vollständig abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um die tatsächlichen Schadenansprüche zu decken. Dies kann für das Unternehmen zu einem Abwicklungsverlust führen. Das Reserverisiko entsteht somit aus einer gegebenenfalls unzureichenden Schadenreservierung und einer sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Insbesondere in den Long-tail-Sparten kann dies aufgrund der impliziten Laufzeiten ein höheres Risiko darstellen.

Grundsätzlich nimmt das Unternehmen zur Begrenzung des versicherungstechnischen Risikos eine vorsichtige Rückstellungsbemessung vor. Über eine jährliche aktuarielle Schadeneinschätzung erfolgt eine Überprüfung der Angemessenheit der Schadenrückstellung. Hieraus können Empfehlungen an die operativen Bereiche abgeleitet werden.

Auf Ebene der Einzelsparten wird die Entwicklung der Rückstellung in den zuständigen Fachbereichen laufend überwacht. Zudem finden in den operativen Einheiten regelmäßig Rückstellungsprüfungen statt.

Dem Reserverisiko wird insbesondere durch handelsrechtlich geforderte Sicherheitsaufschläge bei der Ermittlung der Spätschadenreserven für Schäden begegnet, die voraussichtlich bereits eingetreten sind, aber dem Unternehmen noch nicht bekannt gemacht wurden. Die Spätschadenreserven werden auf Basis aktueller Methoden ermittelt. Insbesondere werden für Schäden mit einer langen Abwicklungsdauer Spätschadenreserven gebildet, die nach Versicherungsarten differenziert errechnet werden.

### Katastrophenrisiko

Das Katastrophenrisiko besteht im Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden. In der Schaden- und Unfallversicherung wird in dieser Hinsicht insbesondere zwischen dem Naturkatastrophenrisiko und dem von Menschen verursachten Risiko (Man-made-Risiko) differenziert. Dem Naturkatastrophenrisiko werden unter anderem Schäden infolge von Sturm, Hagel, Starkregen, Überschwemmung oder Erdbeben zugerechnet.

Das Unternehmen weist ein besonderes Kumulrisiko im Bereich Naturgefahren auf. Die versicherungstechnischen Risiken sind jedoch über die bereits beschriebene konzerninterne Rückversicherung nahezu vollständig abgesichert.

Im Rahmen einer statistischen 200-Jahre-Betrachtung weist die Naturgefahr Sturm den größten Bruttoschaden für das Unternehmen auf. Bei der statistischen Schätzung der für das Unternehmen wesentlichen Naturgefahren war in den vergangenen Jahren ein Anstiegstrend zu beobachten. Aufgrund der vorliegenden Volatilität der Messung ist ein zufälliger Effekt allerdings nicht auszuschließen. Die Entwicklung wird regelmäßig beobachtet.

Zur Eingrenzung der Risiken beobachtet das Unternehmen ein eventuelles Abweichen des tatsächlichen vom erwarteten Schadenverlauf und präzisiert gegebenenfalls die Kalkulationen. Spitzenbelastungen durch hohe Einzel- und Kumulrisiken wird durch einen zielgerichteten Rückversicherungsschutz begegnet.

Als Instrumente des Risikomanagements kommen mathematisch-naturwissenschaftliche Modellrechnungen zur Einschätzung von Naturkatastrophenrisiken sowie die Optimierung des Rückversicherungsschutzes aktiv zum Einsatz. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Katastrophenrisiken aufgrund von höherer Gewalt oder aufgrund von Terroranschlägen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Der Konzern Versicherungskammer ist über die Deutsche Rückversicherung AG an der EXTREMUS Versicherungs-AG beteiligt. EXTREMUS bietet die Möglichkeit, Großrisiken gegen Terrorschäden zu versichern. Ferner ist der Konzern Versiche-

**Aktives Risikomanagement im Naturkatastrophenbereich**

rungskammer am Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer beteiligt. Der Solidaritätspool dient der Vermeidung von Deckungslücken im Rückversicherungsbereich.

Die VKB-Gruppe, vertreten durch die Versicherungskammer Bayern, Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, beteiligt sich ab dem 1. Januar 2022 am sogenannten Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer. Die mit den Folgen des Klimawandels einhergehende Gefahr der Verwirklichung von Extremereignissen gilt für die öffentlichen Versicherer im Besonderen. Sie sind typischerweise in ihren jeweiligen tradierten, regionalen Geschäftsgebieten besonders stark vertreten, sodass der Ausgleich im Kollektiv bei starker Betroffenheit durch ein lokal auftretendes Extremereignis auch bei adäquater Rückversicherungsnahe nur begrenzt möglich ist. Vor diesem Hintergrund begründen die öffentlichen Versicherer durch Rückversicherungsnahe sowie Retrozession über die Deutsche Rück ein Deckungskonzept, das als Ergänzungsdeckung einem lokal betroffenen öffentlichen Versicherer Schutz vor einem unerwarteten bzw. extrem seltenen und in den Modellen gegebenenfalls unzureichend abgebildeten regional konzentrierten Naturkatastrophenereignis bietet. Der konventionelle Rückversicherungsschutz wird durch das Deckungskonzept nicht ersetzt, sondern über die zusätzliche Rückversicherungsnahe ergänzt. Damit einhergehend ist die Übernahme einer maximal definierten Haftung auf dem Wege der Retrozession zum Ausgleich des Kollektivs aller beteiligten öffentlichen Versicherer, welche für die VKB-Gruppe durch die Versicherungskammer Bayern, Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, übernommen wird.

### **Gegenparteiausfallrisiko**

Das Gegenparteiausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Banken, Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Die fälligen wertberichtigten Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 2,6 Mio. Euro. Davon entfielen auf Forderungen, die älter als 90 Tage waren, 0,8 Mio. Euro.

Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kunden und Vermittlern um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro vermindert. Diesem Risiko wurde mit Bonitätsprüfungen bei der Annahme bzw. im Bestand mit getroffenen Maßnahmen im Mahnverfahren begegnet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft der vergangenen drei Jahre lag bei 0,5 Prozent.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten durch Vermittler ist für das Unternehmen von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Um das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern gering zu halten, kommt der Auswahl sowie der laufenden Überprüfung der Vermittler eine besondere Aufmerksamkeit zu.

Für das Unternehmen stellt das Ausfallrisiko gegenüber Rückversicherern die größte Risikoexponierung innerhalb des Gegenparteiausfallrisikos dar. Diesem Risiko wird mit einem etablierten Auswahlprozess sowie mit laufender Überwachung der Kreditwürdigkeit entgegengewirkt. Das konzernweite Rückversicherungsgeschäft wird nahezu vollständig durch den konzerninternen Rückversicherer (Rating „A“) kanalisiert und an den Markt gegeben.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 6,1 Mio. Euro und bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund von mangelnder Liquidität bzw. Fungibilität von Assets nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Bei der Bewertung und Steuerung des Liquiditätsrisikos sind die zu erwartenden Zahlungsströme aller relevanten Aktiv- und Passivposten zu berücksichtigen. Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können.

Dies geschieht insbesondere durch die Planung und Überwachung aller zu erwartenden Zahlungsströme aus dem Kapitalanlagebereich und der Versicherungstechnik.

Im Rahmen der Finanzplanung werden, abgeleitet aus der Mittelfristplanung der Geschäftszahlen und einer Langfristsimulation der Zahlungsströme der Aktiv- und Passivseite, die unterjährigen, mittelfristigen und langfristigen Zahlungsströme sowie die notwendige Liquidität ermittelt.

Die Planung unterliegt regelmäßigen Analysen der Soll-Ist-Abweichung und wird turnusmäßig aktualisiert. Unter einer angemessenen Reserve für Liquiditätsempässe wird das

Vorhandensein ausreichender liquider Vermögenswerte verstanden, die zur Bedienung von kurzfristig schwankenden Zahlungsverpflichtungen vorzuhalten sind.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände soll gewährleistet werden, dass sämtliche Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber allen Versicherungsnehmern, jederzeit erfüllt werden können. Die strategische Asset-Allocation gibt Mindestanforderungen an die Liquidität von einzelnen Assetklassen vor.

### **Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen hervorgerufen werden. Darüber hinaus werden Risiken aufgrund von externen Einflüssen berücksichtigt.

Das operationelle Risiko umfasst insbesondere Risiken in den Bereichen Informationsverarbeitung, Personal, Recht sowie Betrugsfälle, jedoch nicht strategische oder Reputationsrisiken. Zur Strukturierung der operationellen Risiken verwendet das Unternehmen die Kategorisierung des Operational Risk Insurance Consortium (ORIC).

Zum Schutz gegen den Ausfall von Datenverarbeitungssystemen sowie zur Gewährleistung der Informationssicherheit hat das Unternehmen zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen. Dazu zählen unter anderen die IT-Compliance und IT-Governance, Awarenesskampagnen und ständige Sicherheits- und Qualitätsprüfungen durch interne und externe Spezialisten. Dies alles soll eine kontinuierliche Anpassung der Organisation und eine technische Weiterentwicklung gewährleisten und somit risikominimierend auf potenzielle Risiken wirken. Regelmäßig getestete Notfallkonzepte können im Bedarfsfall abgerufen werden und beschränken damit gezielt das Risiko aus möglichen technischen Störungen oder sonstigen Ausfällen.

Personalrisiken können aus Fluktuation, Kapazitätsengpässen, Motivationsverlust bei Mitarbeitern und ähnlichen Ursachen resultieren. Um sie zu minimieren, kommen im Unternehmen neben der strategischen Personalplanung insbesondere Maßnahmen wie regelmäßige Mitarbeitergespräche, personelle Förderungs- und Fortbildungsprogramme, flexible Arbeitszeitgestaltung oder Betriebliches Gesundheitsmanagement zum Einsatz.

Rechtliche Risiken können sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Rahmenbedingungen sowie deren Änderungen ergeben. Dies umfasst zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken. Neue Regelungen und Gesetzesentwürfe werden durch die juristischen Abteilungen des Unternehmens laufend beobachtet, um frühzeitig im Sinne einer Risikominimierung für das Unternehmen reagieren zu können.

Unter dem Betrugsrisiko werden alle internen und externen Betrugsfälle durch Mitarbeiter, Dienstleister oder Kunden zum Nachteil des Unternehmens erfasst. Dieses Risiko wird durch umfangreiche Überwachungs-, Sicherheits- und Regulierungsmaßnahmen beschränkt. Der Bereich Compliance sowie die Geldwäschefunktion tragen unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Betrugsrisiken frühzeitig zu identifizieren und zu vermeiden.

Das umfassende und ursachenbezogene Risikomanagement des Unternehmens sowie ein effizientes Internes Kontrollsystem (IKS) vermindern diese Risiken. Durch laufende Überwachung der Einhaltung von Gesetzen sowie durch die Vorgabe von externen und internen Richtlinien werden die operationellen Risiken zusätzlich reduziert.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen IKS sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt.

Das ganzheitliche Business-Continuity-Managementsystem (BCM) des Unternehmens, das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst, dient der Sicherung der Betriebsfortführung. Die zentrale BCM-Koordinationsfunktion wird von Vertretern aus allen Ressorts in fachlichen Themenstellungen unterstützt. Darüber hinaus erfolgt eine Berichterstattung an entscheidungsrelevante Gremien über wesentliche risikorelevante Feststellungen und über die durchgeführten Übungen und Tests.

Die Effektivität des BCM wurde durch die COVID-19-Krise unter Beweis gestellt; der operative Betrieb konnte im Geschäftsjahr jederzeit aufrechterhalten werden.

### Strategisches Risiko

Das strategische Risiko spiegelt sich darin wider, dass strategische Geschäftsentscheidungen oder ihre unzureichende Umsetzung negative Folgen für die gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsentwicklung eines Versicherers haben können. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen einem geänderten Wirtschaftsumfeld nicht angepasst werden. Das strategische Risiko tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Das Unternehmen überprüft jährlich seine Risikostrategie und passt die Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an.

### Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufs des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Für die Reputation des Unternehmens ist jeder Kontakt der Mitarbeiter, der Führungskräfte und der Vorstandsmitglieder zu Kunden, Vertriebspartnern, Eigentümern sowie zur gesamten Öffentlichkeit wichtig.

Die Analyse des Risikos wird anhand eines Szenarioansatzes in Zusammenarbeit zwischen dem Konzernrisikocontrolling und der verantwortlichen Hauptabteilung Unternehmenskommunikation durchgeführt. Hier wird unterstellt, dass negative Ereignisse, die von der Presse oder den sozialen Medien aufgegriffen werden, zu einem Neugeschäftsrückgang führen könnten.

Als Instrument zur Risikominderung wird ein umfangreicher und bewährter situativer Maßnahmenkatalog berücksichtigt. Zur Sicherung der Reputation des Unternehmens sind in der Aufbau- und Ablauforganisation zahlreiche Prozesse und Aktivitäten verankert, wie beispielsweise die Einberufung eines Krisenstabs. In den für die jeweilige Situation einberufenen Arbeitsgruppen werden alle weiteren Maßnahmen und Aktivitäten festgelegt, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren. Der Bereich Compliance trägt innerhalb des Konzerns Versicherungskammer unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Reputationsrisiken aufgrund von Rechtsverstößen frühzeitig zu identifizieren und zu vermeiden.

Zudem hat sich der Konzern Versicherungskammer zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes zur optimalen Beratung und Betreuung der Kunden sowohl durch die Unternehmen als auch durch die Vertriebspartner des Konzerns Versicherungskammer zu regelmäßigen Schulungen verpflichtet. Einen weiteren reputationsrelevanten Mehrwert für die Kunden liefert der Konzern Versicherungskammer durch den Beitritt zum Code of Conduct des GDV, der Verhaltensregeln für den Umgang mit Kundendaten in der Versicherungswirtschaft beinhaltet.

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses wird das Reputationsrisiko regelmäßig überprüft.

### Zusammenfassung und Ausblick

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu steuern.

Eine belastbare Prognose in Bezug auf den weiteren Verlauf der COVID-19-Krise ist aus heutiger Sicht nicht möglich. Die weitere Entwicklung wird von den betroffenen Unternehmensbereichen eng überwacht. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den beiden vergangenen Jahren fließen dabei laufend in die Geschäftsfeld- und Unternehmenssteuerung ein.

Aus heutiger Sicht liegen jedoch keine Erkenntnisse über mögliche Risiken oder Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Im Geschäftsjahr konnte die Qualität des Risikomanagements innerhalb des Unternehmens erneut nachhaltig gesteigert werden. Durch die stetige Weiterentwicklung und Anpassung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Unternehmen auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf die Risikolage vorbereitet.

Dies wird beispielsweise durch aktives Risikomanagement im Naturkatastrophenbereich deutlich. Interne Risikomodellierungen bilden in diesem Zusammenhang die Grundlage für die Ausrichtung einer eingegangenen Rückversicherung.

Insbesondere wurden die Risikostrategie und die Risikosteuerung weiterentwickelt. Dies erfolgte beispielsweise im Zuge der weiteren Verfeinerung des ORSA-Prozesses oder des ALM.

Die rechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement der Versicherer wurden in den letzten Jahren deutlich verändert. Das Unternehmen setzt die Anforderungen nach Solvency II um und hat die dazu notwendigen Strukturen und Prozesse im Unternehmen etabliert.

Die gemäß Solvency II geforderte Kapitalausstattung ist gegeben. Dies bestätigen die im vergangenen Jahr durchgeführten Berechnungen nach Solvency II. Nähere Informationen zur Solvabilität werden im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten sein.

**Optimale Beratung und Betreuung der Kunden durch Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes**

**Kapitalausstattung nach Solvency II gegeben**

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2022 hängt nach wie vor stark vom weiteren Verlauf der Coronapandemie ab. Die wirtschaftliche Erholung aus dem Sommer 2021 wird sich erst nach Abklingen der aktuellen Infektionswelle und damit einhergehenden Lockerungen der ergriffenen Gegenmaßnahmen spürbar fortsetzen. Das Risiko weiterer Wellen bleibt bestehen. Entscheidend bei der Eindämmung des Virus werden, neben der Gefahr durch neu auftretende, aggressive Virusvarianten, die Wirksamkeit der ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen, das Erreichen einer ausreichenden Impfquote sowie Fortschritte bei der Behandlung Erkrankter sein.

Die deutsche Wirtschaftsleistung wird im Jahr 2022 das Vorkrisenniveau voraussichtlich wieder etwas überschreiten. Einen wesentlichen Beitrag hierzu könnte vor dem Hintergrund des bestehenden großen Auftragsbestands die Industrie leisten, sofern die Angebotsengpässe bei Vorprodukten sukzessive abnehmen. Zudem ist die exportorientierte Wirtschaft Deutschlands stark abhängig von den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und damit auch wesentlich davon beeinflusst, wie sich das Infektionsgeschehen im Ausland entwickelt.

Eine wichtige Stütze bleibt zudem der private Konsum. Zwar ist im Jahr 2022 ein weiterer Anstieg der Verbraucherpreise zu erwarten, jedoch sollte der private Konsum wieder spürbar anziehen, wenn nach dem Winter die pandemiebedingten Einschränkungen wegfallen. Zudem dürften die verfügbaren Haushaltseinkommen aufgrund der positiven Arbeitsmarktentwicklung sowie der geplanten Anhebung des Mindestlohns steigen.

Das Niedrigzinsumfeld wird voraussichtlich im Jahr 2022 im Euroraum fortauern. In den USA ist mit einer moderaten Erhöhung der Leitzinsen zu rechnen. Hintergrund für diese Entwicklung ist eine langfristig höhere Inflationserwartung der amerikanischen Zentralbank FED im Vergleich zu den eher langfristig stabilen Inflationsannahmen der Europäischen Zentralbank EZB. Für das Jahr 2022 wird im Wesentlichen aufgrund der Erwartungen an eine positive Konjunkturentwicklung mit weiteren Kursgewinnen an den weltweiten Aktienmärkten gerechnet.

In einer Pressemitteilung vom 14. Dezember 2021 prognostizierte das ifo Institut für Wirtschaftsforschung für das Gesamtjahr 2022 ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts von 3,7 Prozent. Die Prognose geht dabei von einer Stagnation des Wirtschaftswachstums am Jahresbeginn 2022 aus und erwartet – mit Abklingen der Coronawelle und dem allmählichen Ende der Lieferengpässe – das Einsetzen einer kräftigen Erholung im Sommerhalbjahr. Auch die Bundesregierung erwartet in ihrem im Januar 2022 vorgelegten Jahreswirtschaftsbericht ein ähnliches Wachstum der deutschen Wirtschaft mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,6 Prozent.

### Branchenentwicklung

Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt auf die privaten Haushalte. Deren Lage stellt sich trotz der Auswirkungen der Coronapandemie weiterhin zufriedenstellend dar. Die deutsche Versicherungswirtschaft dürfte nach der moderaten Beitragssteigerung im aktuellen Geschäftsjahr im Jahr 2022 ein Beitragswachstum von rund 2 bis 3 Prozent zeigen (Jahresmedienkonferenz am 27. Januar 2022, GDV).

Das Potenzial für Bestandswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung ist aufgrund des hohen Grads der Marktdurchdringung sehr gering. Die anhaltend zufriedenstellende wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte sollte sich jedoch weiterhin positiv auf die private Versicherungsnachfrage auswirken.

Summenanpassungen, bedingt durch die Inflation, könnten einen positiven Effekt auf die Beitragsentwicklung in der Sachversicherung haben. Zudem sollten die Naturgefahrenereignisse im Sommer des Jahres 2021 das bereits in den vergangenen Jahren schon deutlich gestiegene Bewusstsein für die notwendige Absicherung gegen Elementarschäden weiter stärken und zu einer zusätzlichen Nachfrage nach Absicherung in diesem Bereich führen. Insbesondere in der Verbundenen Gebäudeversicherung erwartet der GDV erneut ein deutliches Beitragsplus.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird sich die Beitragsanpassungsmöglichkeit seit 1. Juli 2021 auch noch positiv auf die Beitragsentwicklung im Jahr 2022 auswirken.

Auch in der Kraftfahrtversicherung sind, bei zunehmend geringeren pandemiebedingten Einschränkungen der Mobilität, aber auch aufgrund stetig steigender Ersatzteilpreise, moderate Beitragssteigerungen zu erwarten.

Als weiteres Wachstumsfeld der Schaden- und Unfallversicherer wird die Cyberversicherung an Bedeutung gewinnen. Das Bewusstsein für Gefahren aus dem Internet und die damit verbundenen Vermögensschäden wächst zunehmend, und zwar sowohl im Bereich der großen Konzerne und mittelständischen Unternehmen als auch bei Privatkunden.



Für das Jahr 2022 wird in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt wieder eine positive Beitragsentwicklung erwartet, mit einem etwas stärkeren Anstieg der Beitragseinnahmen im Vergleich zum Jahr 2021.

Ein leichter Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge wird im Jahr 2022 erwartet

### Unternehmensentwicklung<sup>1</sup>

Die SAARLAND Feuerversicherung setzt im Jahr 2022 die Fokussierung auf ihr Geschäftsmodell als „Versicherer der Region“ mit den Kerngeschäftsfeldern im standardisierten privaten und gewerblichen Segment konsequent fort. Im privaten Bereich wird von einem deutlichen Beitragswachstum ausgegangen, das sich insbesondere auf die Verbundene Wohngebäudeversicherung stützt. Dieses Wachstum, sowie der erwartete Anstieg der gebuchten Beiträge insgesamt, resultiert sowohl aus dem erwarteten Neugeschäft als auch aus Index- und Beitragsanpassungen.

Für die Einschätzung der Schadenentwicklung geht die SAARLAND Feuerversicherung von einem durchschnittlichen Schadenerwartungswert aus, der mit einem aktuariellen Verfahren auf Basis der Vergangenheitswerte abgeleitet wird. In jedem Versicherungszweig wird dabei die Entwicklung in den Größenklassen Basis-, Groß- und Kumulschäden unterschieden und berücksichtigt.

Die SAARLAND Feuerversicherung geht nach einem positiven Schadenverlauf im Jahr 2021 von einer deutlich negativen Entwicklung der bilanziellen Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft im Jahr 2022 sowie einer deutlichen Verschlechterung der Combined Ratio (brutto) aus. Die Annahmen zum Schadenverlauf können durch nicht vorhersehbare Schadenereignisse – insbesondere bei Elementar- und Großschäden – erheblich beeinflusst werden. Die Kostenquote wird auf einem ähnlichen Niveau erwartet.

In der Schadenbearbeitung wird es bis zum Jahr 2025 grundlegende Veränderungen am deutschen Markt geben. Der Konzern Versicherungskammer verfolgt das Ziel in dieser Entwicklung führend zu sein: durch die maximale Digitalisierung der Prozesse und Schnittstellen sowie datengestütztes Case-Management mit KI-basierter Entscheidungsunterstützung – und der Mensch fungiert zusätzlich als „aktiver Kümmerer“ für den Kunden im Schadenfall.

Darüber hinaus soll die Schadenorganisation zu einer agilen und datengetriebenen Organisation mit konsequentem Kundenfokus weiterentwickelt werden. Die Vier-Jahres-Roadmap im Rahmen der Transformation im Bereich Schaden, die im Jahr 2022 beginnen soll, konzentriert sich zur Erreichung dieses Ziels auf vier Kernbereiche: „Execution Excellence“ – Prozesse, die so gut sind, dass Dritte bereit wären dafür zu zahlen; „Customer Excitement“ – Kundenbegeisterung, die das Ergebnis jeder Kundenbeziehung sein soll; „Insurance Intelligence“: Technik, Automatisierung, Digitalisierung und datenbasierte Prävention und „Opening up“ – ein plattformbasiertes Ökosystem im Bereich Schaden mit Mehrwert für alle Beteiligten (Kunden, Partner und den Konzern Versicherungskammer).

Konkret sollen im Jahr 2022 unter anderem technische Weiterentwicklungen im Bereich Schaden umgesetzt werden wie zum Beispiel der Ausbau der vertriebsunterstützten Anwendungen. Ziel ist es, eine zentrale Plattform „Vertriebliche Regulierung“ zu schaffen, die (teil)automatisierte Prozesse im Hintergrund beinhaltet. Auch der „Statustracker“, als technische Schnittstelle zum Kunden im Schadenfall, soll weiterentwickelt werden. So sollen beispielsweise Next-Best-Action-Ansätze integriert werden, die dem Kunden hilfreiche Handlungsempfehlungen geben. Zusätzlich soll eine Uploadmöglichkeit für den Datenaustausch geschaffen werden und der Einsatzbereich, der sich bisher auf Kraftfahrtschäden beschränkt, ausgeweitet. Durch die weitere Digitalisierung der Schadenprozesse und den extensiven Einsatz von Data Analytics sowie KI im Bereich Schaden hat der Konzern Versicherungskammer das Ziel die Schadenbearbeitung effektiver und effizienter zu machen.

Auch die Fähigkeit, Kumule zu bearbeiten, wird in Zukunft, verstärkt durch den Klimawandel, deutlich erfolgskritischer für Versicherungsunternehmen sein. Das Kumulkonzept des Konzerns Versicherungskammer, das bereits in den vergangenen Jahren immer weiterentwickelt wurde, soll nun mit den Erfahrungen aus der extremen Kumulserie im Jahr 2021, mit mehreren einzelnen Kumulen innerhalb weniger Wochen und Realisierung der verschiedensten Gefahren (Sturm, Hagel, Überschwemmung durch Hochwasser und Starkregen, Erdbeben), noch weiter verfeinert werden. Ziel soll es sein, künftige Kumulschäden noch effektiver und effizienter abwickeln zu können und andererseits könnte dies perspektivisch aus Sicht der Gesellschaft sogar ein vermarktbare Geschäftsmodell zur konzernübergreifenden Kumulbearbeitung werden.

<sup>1</sup> Die bedeutsamsten für die SAARLAND Feuerversicherung zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die bilanzielle Bruttoschadenquote, die Kostenquote, das Kapitalanlageergebnis sowie der Jahresüberschuss.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung will die SAARLAND Feuerversicherung die Erfolge im Neugeschäft und in der Bestandspflege der Vorjahre fortsetzen. Daher richtet die SAARLAND Feuerversicherung ihre Bemühungen auch in den folgenden Jahren darauf, ihren Kunden durch Bereitstellung neuer Produkte in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowie auch in der Verbundenen Hausratversicherung einen zeitgemäßen Versicherungsschutz anzubieten. In Zeiten des Klimawandels verfolgt die SAARLAND Feuerversicherung das Ziel ihren Kunden darüber hinaus einen zuverlässigen Schutz vor finanziellen Schäden durch die immer häufiger auftretenden Extremwetterereignisse zu bieten.

Dem Anstieg der Leitungswasserschäden aufgrund der fortschreitenden Alterung der Gebäude will die SAARLAND Feuerversicherung mit ihrer risikogerechten Zeichnungspolitik und gezielter Schadenprävention, insbesondere im Bereich Smart-Home-Technologie, entgegenwirken. So pilotiert die SAARLAND Feuerversicherung beispielsweise den Einsatz verschiedener Schadenerkennungs- und Frühwarnsysteme, um Leitungswasserschäden bei dessen Auftreten zukünftig schnell und direkt eindämmen zu können.

In der gewerblichen Sachversicherung wird die SAARLAND Feuerversicherung ihre bislang erfolgreiche Zeichnungspolitik fortsetzen. Zusätzlich sollen mit modernen Produkten gezielte Maßnahmen zur vertrieblichen Unterstützung und für zusätzlichen Kundennutzen ergriffen werden. Die SAARLAND Feuerversicherung hat das Ziel, ihre starke Marktposition weiter zu sichern und auszubauen.

In der landwirtschaftlichen Feuer-Inhaltsversicherung sollen im Jahr 2022 die weiteren Gefahren wie Leitungswasser, Sturm/Hagel, Einbruchdiebstahl etc. in das Produkt integriert werden, wodurch das Neu- und Bestandsgeschäft gesteigert werden soll.

Die COVID-19-Pandemie führte zu einem veränderten Mobilitäts- und Freizeitverhalten der Bevölkerung. Deutlich steigende Zulassungszahlen bei Wohnmobilen, Krafträder und Leichtkrafträder sind Ausdruck dieses Wandels. Damit die SAARLAND Feuerversicherung auch weiterhin den Kunden in diesen Segmenten ein attraktives Angebot bieten kann, soll im Jahr 2022 ein Schwerpunkt in der Neugestaltung der Tarife für diese Risiken liegen.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt in der Kraftfahrtversicherung soll die Weiterentwicklung der Telematiktarife sein. Die analysierten Datenströme sollen zu einer Optimierung der Bewertung des Fahrverhaltens führen. Dadurch kann die Akzeptanz bei den Kunden weiter erhöht werden.

Die SAARLAND Feuerversicherung erwartet für das Jahr 2022 ein deutlich unter dem Niveau des Jahres 2021 liegendes Ergebnis aus Kapitalanlagen, das den Gewinn aus der Veräußerung der SAARLAND Lebensversicherung enthielt. Das Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen wird leicht höher prognostiziert. Dabei wird davon ausgegangen, dass keine deutlichen Verwerfungen am Kapitalmarkt auftreten. Unerwartete Turbulenzen an den Kapitalmärkten, zum Beispiel als Folge unvorhergesehener Rückschläge bei der Eindämmung der Coronapandemie, können die Kapitalanlageergebnisse jedoch erheblich beeinflussen. Die Gesellschaft sieht sich mit ihrer Geschäfts- und Anlagepolitik darauf vorbereitet, dass die Kapitalmärkte auch in den kommenden Jahren im Zeichen der Niedrigzinsphase stehen, und wird ihre Anlagenpolitik unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten fortsetzen.

Der Aufwandssaldo in der sonstigen Nichtversicherungstechnik, der 2021 durch die Bildung einer Rückstellung spürbar beeinflusst war, wird im Jahr 2022 wieder deutlich geringer erwartet.

Insgesamt rechnet die SAARLAND Feuerversicherung für das Geschäftsjahr 2022 mit einem leicht positiven Jahresüberschuss.

### **Vorbehalt bei Zukunftsaussagen**

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und der vorsichtigen Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

**Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB**

Im Mai 2015 beschloss der Deutsche Bundestag das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst.

Durch eine daraus resultierende Änderung des AktG ist die Gesellschaft verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in den beiden obersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Der Aufsichtsrat legte als Zielgröße einen Frauenanteil in Höhe von 30,0 Prozent im Aufsichtsrat und in Höhe von 1,0 Prozent im Vorstand fest.

Der Vorstand legte als Zielgröße einen Frauenanteil in Höhe von 1,0 Prozent in der ersten und in Höhe von 30,0 Prozent in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands fest.

Zum Stichtag der Zielerreichung (30. Juni 2017) konnte für den Vorstand die Zielgröße angesichts der personellen Kontinuität nicht erreicht werden. Die für den Aufsichtsrat vorgesehene Zielgröße wurde geringfügig unterschritten (-3,4 Prozent). Im Rahmen der Neuwahlen der Aufsichtsratsmitglieder im Mai 2016 wurde arbeitnehmerseitig ein weibliches Aufsichtsratsmitglied weniger als in der vorhergehenden Amtsperiode gewählt.

In den beiden obersten Führungsebenen wurden die Zielgrößen geringfügig nicht erreicht. In der ersten Führungsebene konnte die Zielgröße mangels geeigneter Bewerberinnen nicht erreicht werden. In der zweiten Führungsebene wurde die Zielgröße aufgrund einer vorläufig zurückgestellten Nachbesetzung nicht bis zum 30. Juni 2017 erreicht.

Nach Ablauf dieser ersten Zielerreichungsfrist legte die Gesellschaft neue Zielgrößen fest.

Der Aufsichtsrat legt als Zielgröße einen Frauenanteil in Höhe von 26,6 Prozent im Aufsichtsrat und in Höhe von 1,0 Prozent im Vorstand fest.

Der Vorstand legt als Zielgröße einen Frauenanteil in Höhe von 1,0 Prozent in der ersten und in Höhe von 26,3 Prozent in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands fest.

Die von Aufsichtsrat und Vorstand angestrebten Zielgrößen sollen bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden.

## Definitionen

### **Abschlusskostenquote (brutto)**

Die Abschlusskostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Abschlussaufwendungen (brutto) zu den verdienten Bruttobeiträgen.

### **Bilanzielle Schadenquote (brutto)**

Die bilanzielle Schadenquote (brutto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) an den verdienten Bruttobeiträgen.

### **Brutto/Netto**

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch „für eigene Rechnung“ genannt.

### **Combined Ratio (brutto) nach GDV**

Die Combined Ratio (brutto) ist das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Versicherungsleistungen und die sonstigen versicherungstechnischen Bruttositionen zu den abgegrenzten Prämien.

### **Geschäftsjahresschadenquote (brutto)**

Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) gibt den Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen an.

### **Kostenquote (brutto)**

Die Kostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

### **Kostensatz (brutto)**

Der Kostensatz (brutto) gibt das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto) an.

### **Laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel**

Die laufende Durchschnittsverzinsung beinhaltet die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

### **Nettoverzinsung**

Die Nettoverzinsung beinhaltet alle Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

### **Selbstbehaltquote**

Die Selbstbehaltquote ist das Verhältnis der gebuchten Nettobeiträge zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

### **Verwaltungskostensatz (brutto)**

Der Verwaltungskostensatz (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto).

## Versicherungszweige und Versicherungsarten

### **Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft**

Feuerversicherung  
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung  
Sonstige Feuerversicherungen  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Wohngebäudeversicherung  
Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung  
Leitungswasser(LW)-Versicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Haftpflichtversicherung  
Unfallversicherung mit und ohne Beitragsrückgewähr  
Kraftfahrtversicherung  
Extended-Coverage(EC)-Versicherung  
Reisegepäckversicherung  
Filmtheater-Einheitsversicherung  
Valorenversicherung  
Maschinenversicherung  
Bauwesenversicherung  
Montageversicherung  
Transportversicherung  
Versicherung von Waren in Tiefkühlanlagen  
Elektronikversicherung  
Verkehrs-Serviceversicherung  
Wassersport-Kaskoversicherung

### **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Haftpflichtversicherung  
Luftfahrtversicherung  
Atomanlagenversicherung

### **Vermitteltes Versicherungsgeschäft**

Rechtsschutzversicherung  
Krankenversicherung  
Kredit- und Kautionsversicherung  
Reiseversicherung

# Jahresabschluss

- › Bilanz zum 31. Dezember 2021 **47**
- › Gewinn- und Verlustrechnung für die  
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 **49**
- › Anhang **51**

**108,0 Mio. Euro**

Bruttobeitragsvolumen

# Jahresabschluss

## Bilanz zum 31. Dezember 2021

### Aktivseite in €

	Geschäftsjahr	Vorjahr
<b>A. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.278.565	7.557.720
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	–	6.072.280
2. Beteiligungen	76.987	83.681
	<b>76.987</b>	<b>6.155.961</b>
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	42.173.325	33.162.866
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.938.741	2.916.687
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.888.254	2.137.350
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	7.898.901	14.996.256
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.416.977	11.049.137
	<b>18.315.878</b>	<b>26.045.393</b>
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.000.000	–
	<b>70.316.198</b>	<b>64.262.296</b>
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	36.481	36.481
	<b>77.708.231</b>	<b>78.012.458</b>
<b>B. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	1.630.865	1.834.257
2. Versicherungsvermittler	1.012.086	992.010
	<b>2.642.951</b>	<b>2.826.267</b>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.106.267	13.020.362
davon: an verbundene Unternehmen: 6.031.362 (12.969.634) €		
III. Sonstige Forderungen	2.808.687	4.385.424
davon: an verbundene Unternehmen: 967.929 (2.444.011) €		
	<b>11.557.905</b>	<b>20.232.053</b>
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	268.976	276.117
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	5.582.730	14.717.603
III. Andere Vermögensgegenstände	3.615.932	4.339.079
	<b>9.467.638</b>	<b>19.332.799</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	404.237	526.228
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	92.405	63.372
	<b>496.642</b>	<b>589.600</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>99.230.416</b>	<b>118.166.910</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 26. Januar 2022

Der Treuhänder  
Pöschl

**Passivseite in €**

	<b>Geschäftsjahr</b>		<b>Vorjahr</b>
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	15.000.000		15.000.000
		<b>15.000.000</b>	<b>15.000.000</b>
II. Kapitalrücklage		1.293.951	1.293.951
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	580.828		580.828
2. andere Gewinnrücklagen	5.290.640		5.290.640
		<b>5.871.468</b>	<b>5.871.468</b>
IV. Bilanzgewinn		9.309.700	17.525.400
		<b>31.475.119</b>	<b>39.690.819</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	13.471.034		13.514.950
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-13.454.136		-13.492.587
		<b>16.898</b>	<b>22.363</b>
II. Deckungsrückstellung		<b>5.574.303</b>	<b>5.592.460</b>
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	133.049.077		128.321.009
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-132.690.524		-127.985.821
		<b>358.553</b>	<b>335.188</b>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		7.259	7.259
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		750.431	693.632
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	158.155		305.952
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-158.155		-293.142
		<b>-</b>	<b>12.810</b>
		<b>6.707.444</b>	<b>6.663.712</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14.300.464	11.340.790
II. Steuerrückstellungen		329.676	499.033
III. Sonstige Rückstellungen		5.089.934	3.210.471
		<b>19.720.074</b>	<b>15.050.294</b>
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>12.196.993</b>	<b>12.494.377</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	8.214.358		8.887.579
2. Versicherungsvermittlern	2.757.572		2.728.992
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: - (360.060) €			
		<b>10.971.930</b>	<b>11.616.571</b>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		15.560.561	83.421
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 15.560.557 (-) €			
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.598.079	32.567.716
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 825.052 (31.079.663) €			
davon: aus Steuern: 1.377.526 (1.304.055) €			
		<b>29.130.570</b>	<b>44.267.708</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>216</b>	<b>-</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>99.230.416</b>	<b>118.166.910</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

München, den 19. Januar 2022

Der Verantwortliche Aktuar  
Dr. Sussmann



# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten in €	Geschäftsjahr		Vorjahr
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	107.988.861		109.288.114
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-107.543.939		-121.478.576
		<b>444.922</b>	<b>-12.190.462</b>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	43.916		-873.052
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-38.451		13.490.869
		<b>5.465</b>	<b>12.617.817</b>
		<b>450.387</b>	<b>427.355</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		<b>68.774</b>	<b>106.837</b>
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		-	<b>21.921</b>
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-60.139.046		-68.725.230
bb) Anteil der Rückversicherer	59.694.389		-16.917.693
		<b>-444.657</b>	<b>-85.642.923</b>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-4.728.068		5.855.140
bb) Anteil der Rückversicherer	4.704.703		79.052.340
		<b>-23.365</b>	<b>84.907.480</b>
		<b>-468.022</b>	<b>-735.443</b>
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		18.156	-65.694
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		12.810	371.709
		<b>30.966</b>	<b>306.015</b>
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-32.256.843		-33.390.020
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		37.278.504	33.405.861
		<b>5.021.661</b>	<b>15.841</b>
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<b>-2.930</b>	<b>-3.129</b>
8. Zwischensumme		<b>5.100.836</b>	<b>139.397</b>
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<b>-56.799</b>	<b>19.721.780</b>
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		<b>5.044.037</b>	<b>19.861.177</b>



**Posten in €**

	<b>Geschäftsjahr</b>		<b>Vorjahr</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen		1.703	380.567
davon: aus verbundenen Unternehmen: – (380.567) €			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon: aus verbundenen Unternehmen: 585.112 (126.447) €			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.092.435		854.118
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	625.708		1.089.082
		<b>1.718.143</b>	<b>1.943.200</b>
c) Erträge aus Zuschreibungen		78.310	86.843
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9.461.245	1.223.464
		<b>11.259.401</b>	<b>3.634.074</b>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		–669.077	–534.980
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		–338.069	–312.822
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–22.933	–62.998
		<b>–1.030.079</b>	<b>–910.800</b>
		<b>10.229.322</b>	<b>2.723.274</b>
3. Technischer Zinsertrag		–191.527	–231.233
		<b>10.037.795</b>	<b>2.492.041</b>
4. Sonstige Erträge		28.917.469	26.134.674
5. Sonstige Aufwendungen		–34.380.413	–30.415.074
davon: aus der Währungsumrechnung: – (–252) €			
		<b>–5.462.944</b>	<b>–4.280.400</b>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<b>9.618.888</b>	<b>18.072.818</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		–273.043	–10.490.235
8. Sonstige Steuern		–36.145	–57.183
		<b>–309.188</b>	<b>–10.547.418</b>
9. Jahresüberschuss		<b>9.309.700</b>	<b>7.525.400</b>
10. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			– 10.000.000
11. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung			– 15.000.000
12. Aufwand aus Kapitalrückzahlung			– 15.000.000
<b>13. Bilanzgewinn</b>		<b>9.309.700</b>	<b>17.525.400</b>

# Anhang

- › Angabe zur Identifikation **52**
- › Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **52**
- › Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2021 **56**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva **57**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Passiva **59**
- › Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **63**
- › Sonstige Angaben **67**

# Anhang

## Angabe zur Identifikation

Die SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft mit Firmensitz in der Mainzer Straße 32–34, 66111 Saarbrücken, wird im Handelsregister beim Amtsgericht Saarbrücken unter der Handelsregisternummer HRB 9163 geführt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der aktuellen Fassung erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Einzelposten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich in vollen Eurobeträgen ausgewiesen. Die Angaben im Anhang wurden vereinzelt auch gerundet auf volle Tausend Euro dargestellt. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den andernorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Kapitalanlagen

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

**Anteile an verbundenen Unternehmen** sowie **Beteiligungen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

**Namenschuldverschreibungen** sowie **Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

**Einlagen bei Kreditinstituten** wurden zum Nennwert angesetzt.

**Depotforderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** wurden zum Nennwert angesetzt.

### Wertaufholungsgebot und Zuschreibungen

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

### Forderungen

**Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Sonstige Forderungen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten und sonstige andere Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt. Wegen des allgemeinen Zahlungsausfallrisikos wurden bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

### Sonstige Vermögensgegenstände

**Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, ausgewiesen.

**Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den abgegrenzten Zinsen und Mieten ausgewiesenen Beträge entfielen auf das Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden grundsätzlich mit Nominalbeträgen angesetzt.

### Beitragsüberträge

Die **Beitragsüberträge** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für jeden Vertrag aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet.

Die Anteile der Rückversicherung bei Summenexzedentenverträgen werden entsprechend berechnet. Bei Quotenverträgen werden die Anteile der Rückversicherer im Verhältnis der Rückversicherungsbeiträge zu den Bruttobeiträgen gebildet. Hinsichtlich der nicht übertragungsfähigen Beitragsteile werden die steuerlichen Bestimmungen beachtet.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gestellt.

### Deckungsrückstellungen

Die **Deckungsrückstellung** in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR) wurde einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Für Versicherungen deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 Prozent lag, wurde gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertragliche zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) erhöht. Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt auf Grundlage der Ausscheideordnung DAV 1994 T für Männer und Frauen. Als Invaliditätsausscheideordnung wird eine unternehmenseigene Tafel verwendet. Der Rechnungszins liegt in Abhängigkeit vom Tarifwerk zwischen 2,25 Prozent und 2,75 Prozent.

### Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rentendeckungsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Sterbetafel DAV 2006 HUR und eines Zinssatzes in Höhe von 0,9 Prozent berechnet.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden grundsätzlich durch Einzelbewertung ermittelt. Darüber hinaus wird eine Spätschadenrückstellung für die vor dem Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle gebildet. Die Bewertung erfolgte nach Erfahrungswerten der Vergangenheit. Die Rückstellungen für Regulierungskosten wurden entsprechend dem BMF-Schreiben vom 20. Februar 1973 ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im übernommenen Versicherungsgeschäft wurde entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet.

### In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen wurden nach den Rückversicherungsverträgen bemessen.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprachen die Anteile des Rückversicherers den Rückversicherungsverträgen.

### Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** umfasste die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr angesammelten Beträge. Sie enthielt die noch nicht zugeteilten Überschussanteile.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** wurde gemäß den vertraglichen Regelungen gebildet.

### Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach § 341h Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet.

Die der **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** betreffen die Großrisikenrückstellungen für die unter das Arzneimittelgesetz fallenden Versicherungen nach § 341h HGB in Verbindung mit § 30 RechVersV gebildet wurden.

### Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde aus den Einzeldaten der ruhenden Verträge mittels EDV-Auswertung ermittelt.

Die Stornorückstellung wurde aus Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer und den hierauf voraussichtlich entfallenden Abschreibungen abgeleitet.

Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe wurde auf der Grundlage von Vorgaben des Vereins für Verkehrsofferhilfe e. V. ermittelt.

### Pensionsrückstellungen

Die **Pensionsrückstellungen** wurden gemäß § 253 HGB ermittelt und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei werden sowohl die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten bei der Bewertung berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden – jeweils bezogen auf das Jahresende und mit wirtschaftlicher Wirkung für das Folgejahr – getroffen. Weiter wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,87 Prozent (im Vorjahr: 2,31 Prozent) zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zudem wurde die jährliche Steigerungsrate für Gehälter einheitlich mit 2,75 Prozent und für Renten mit 2,00 Prozent unverändert angesetzt. Des Weiteren wurde von einer Fluktuation von 2,10 Prozent bei Frauen und Männern (Vorstand: 7,10 Prozent) ausgegangen.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde ein prognostizierter Rechnungszins von 1,87 Prozent verwendet. Dieser ist identisch mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2021 veröffentlichten Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die Bewertungen der Rückstellungen für **Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und biometrischen Rechnungsgrundlagen auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden (ausgenommen Altersteilzeit).

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgte im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses). Der Ausweis erfolgte unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Rückstellungen für **Altersteilzeit** wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 0,30 Prozent (im Vorjahr: 0,44 Prozent) bewertet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt.

Für die Bewertung der **Jubiläumsverpflichtungen** wurde ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 0,95 Prozent (im Vorjahr: 1,17 Prozent) verwendet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Für die Abzinsung wurde pauschal eine angenommene Restlaufzeit von neun Jahren unterstellt.

Die Pensionsrückstellungen sowie die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

#### **Steuerrückstellungen und übrige Sonstige Rückstellungen**

Die **Steuerrückstellungen** sowie alle übrigen **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

#### **Aktive und passive latente Steuern**

**Aktive und passive latente Steuern** werden für die Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

Die Bewertung temporärer bzw. quasi-temporärer Differenzen sowie der steuerlichen Verlustvorträge erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer (KSt inklusive SolZ) und Gewerbesteuer (GewSt) in Höhe von 32,8 (32,8) Prozent.

Die passiven latenten Steuern entstanden aus Bewertungsunterschieden bei den Kapitalanlagen. Die mit den passiven latenten Steuern zu saldierenden aktiv latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden bei den Grundstücken, Investmentanteilen, der Schadenreserve, der Pensionsrückstellung und bei Sonstigen Rückstellungen.

Für den verbleibenden Aktivüberhang wurden entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr keine latenten Steuern bilanziert. Verlustvorträge werden nur insoweit berücksichtigt, wie sie innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbar sind.

#### **Verbindlichkeiten**

**Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden nach § 250 Abs. 2 HGB bilanziert.

#### **Sonstiges**

In der Bilanz wurden die Abzugsbeträge mit einem Minuszeichen dargestellt. Aufwände wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Minuszeichen und Erträge ohne Vorzeichen dargestellt.

Der Begriff „Beteiligungsunternehmen“ wurde gleichbedeutend für die Formulierung „Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ verwendet.

# Anhang

## Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2021

### Aktivposten

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.558	5	-	-	-	-284	7.279
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.072	-	-	-6.072	-	-	-
2. Beteiligungen	84	-	-	-	-	-7	77
<b>3. Summe A. II.</b>	<b>6.156</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-6.072</b>	<b>-</b>	<b>-7</b>	<b>77</b>
A. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33.163	19.044	-	-9.987	-	-47	42.173
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.917	2.944	-	-	78	-	5.939
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.137	-	-	-249	-	-	1.888
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	14.996	-	-	-7.097	-	-	7.899
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.049	2.000	-	-2.632	-	-	10.417
5. Einlagen bei Kreditinstituten	-	2.000	-	-	-	-	2.000
<b>6. Summe A. III.</b>	<b>64.262</b>	<b>25.988</b>	<b>-</b>	<b>-19.965</b>	<b>78</b>	<b>-47</b>	<b>70.316</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>77.976</b>	<b>25.993</b>	<b>-</b>	<b>-26.037</b>	<b>78</b>	<b>-338</b>	<b>77.672</b>



# Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### A. Kapitalanlagen

##### Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €
<b>A. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.279	16.230	7.558	15.630
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	6.072	15.513
2. Beteiligungen	77	975	84	1.024
	<b>77</b>	<b>975</b>	<b>6.156</b>	<b>16.537</b>
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	42.173	43.439	33.163	34.739
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.939	6.142	2.917	3.315
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.888	1.934	2.137	2.208
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	7.899	9.004	14.996	16.780
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.417	10.711	11.049	11.704
	<b>18.316</b>	<b>19.715</b>	<b>26.045</b>	<b>28.484</b>
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.000	2.000	–	–
	<b>70.316</b>	<b>73.230</b>	<b>64.262</b>	<b>68.746</b>
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	36	36	36	36
	<b>77.708</b>	<b>90.471</b>	<b>78.012</b>	<b>100.949</b>
<b>Bewertungsreserven zum Bilanzstichtag</b>		<b>12.763</b>		<b>22.937</b>

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 12.763 (22.937) Tsd. Euro und lagen bei 16,4 (29,3) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Auf Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 7 (78) Tsd. Euro vorgenommen.

Bei Grundstücken und Gebäuden wurde für einen Buchwert in Höhe von 3.413 Tsd. Euro (Zeitwert: 3.210 Tsd. Euro) von einer Abschreibung abgesehen, da es sich um einen Erwerbsvorgang aus dem Vorjahr handelt.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurde in Höhe eines Buchwerts von 2.943 Tsd. Euro (Zeitwert: 2.915 Tsd. Euro) sowie bei Schuldscheinforderungen und Darlehen in Höhe eines Buchwerts von 2.000 Tsd. Euro (Zeitwert: 1.953 Tsd. Euro) von einer Abschreibung abgesehen, da die vorübergehende Wertminderung nicht auf Bonitätsverschlechterung zurückzuführen ist.

Zum Bilanzstichtag wurde für Hypothekenforderungen in Höhe eines Buchwerts von 382 Tsd. Euro (Zeitwert: 377 Tsd. Euro) von einer Abschreibung abgesehen, da die vorübergehende Wertminderung nicht auf Bonitätsverschlechterung zurückzuführen ist.

Der Buchwert der in die Überschussbeteiligung der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr einzubeziehenden Kapitalanlagen belief sich auf 6,3 Mio. Euro. Der korrespondierende Zeitwert lag bei 6,7 Mio. Euro.

Der Betrag der Bewertungsreserven, der rechnerisch zum Bilanzstichtag den Versicherungsnehmern zuzuordnen ist, lag damit bei 6,3 Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen. Die Ermittlung der maßgebenden Bewertungsreserven, die nach § 153 VVG in die Überschuss-

beteiligung einzubeziehen sind, wurde monatlich, jeweils zum ersten auf den Monatsersten folgenden Werktag, durchgeführt. Die Bewertungsreserven wurden dem Versicherungsvertrag nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei der Beendigung des Vertrags wurde der für diesen Zeitpunkt zu ermittelnde Betrag zur Hälfte zugeteilt und an den Versicherungsnehmer ausgezahlt.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach folgenden branchenüblichen, anerkannten Methoden entwickelt:

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurde anhand der Ertragswertmethode ermittelt. Für unbebaute Grundstücke wurden die Marktwerte, für Gebäude die Ertragswerte und für im Bau befindliche Objekte die kumulierten Herstellungskosten angesetzt.

Die Zeitwerte der Grundstücke, zugeordnet nach dem Jahr der Bewertung, lagen bei:

<b>31. Dezember</b>		<b>€</b>
2019		890.000
2020		7.300.000
2021		8.040.000
<b>Summe</b>		<b>16.230.000</b>

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Beteiligungen wurde mit dem Ertragswertverfahren oder anhand des Nettovermögenswerts ermittelt.

Der Zeitwert von an der Börse notierten Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, erfolgte die Bewertung von Aktien zum Ertragswert oder Nettovermögenswert sowie die Bewertung von Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren zu dem von der Kapitalverwaltungsgesellschaft übermittelten Nettovermögenswert.

Der Zeitwert von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren und von Sonstigen Ausleihungen wurde für nicht notierte Anleihen mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt. Der Zeitwert von an der Börse notierten Anleihen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Bei strukturierten Produkten wurden zusätzlich optionale Anteile (Callrechte, Swaptions) mithilfe von anerkannten Optionspreismodellen (Black Scholes) bewertet.

Der Zeitwert der Hypothekendarlehen wurde anhand der aktuellen Swapkurve zuzüglich Spread im Discounted-Cashflow-Verfahren unter Berücksichtigung von Sicherungsrechten ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden zum Nennwert angesetzt.

#### **A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke belief sich auf 0 (3.631) Tsd. Euro.

#### **Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

		<b>Anteil am</b>	<b>Eigen-</b>	<b>Jahres-</b>
		<b>Kapital</b>	<b>kapital</b>	<b>ergebnis</b>
		%	Tsd. €	Tsd. €
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH	Düsseldorf	1,20	9.744	-5 <sup>1</sup>
Finanzkonzept Saarpfalz GmbH	Homburg-Saar	51,00	556	74 <sup>1</sup>
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	0,07	28.671	-270 <sup>1</sup>
Nummer sicher Versicherungsvermittlung St. Wendel GmbH	St. Wendel	51,00	71	21 <sup>3</sup>
VöV Rückversicherung KöR	Berlin und Düsseldorf	2,09	81.593	1.880 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020.

**A. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB:

**Anlageziele**

	<b>Anteilswert</b>	<b>Zeitwert</b>	<b>Saldo</b>	<b>Ausschüttungen Geschäftsjahr</b>
	<b>Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>
Renten <sup>1</sup>	33.163	34.429	1.266	–
<b>Gesamt</b>	<b>33.163</b>	<b>34.429</b>	<b>1.266</b>	<b>–</b>

<sup>1</sup> Börsentägliche Anteilsscheinrückgabe möglich.**A. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind im Geschäftsjahr und im Vorjahr in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet.

**C. III. Andere Vermögensgegenstände**

In den anderen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Steuern in Höhe von 837.445 (801.056) Euro sowie 2.778.487 (3.538.023) Euro Schadenvorauszahlungen enthalten.

**Passiva****A. I. Eingefordertes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 15.000.000 Euro. Es ist zerlegt in 60.000 auf den Namen lautenden Stückaktien, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können. Der rechnerische Wert der Stückaktien beläuft sich auf 250 Euro pro Aktie.

Der alleinige Aktionär, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, hat das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 bzw. 4 AktG mitgeteilt.

**A. II. Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage blieb im Geschäftsjahr unverändert.

**A. III. Gewinnrücklagen**

Die anderen Gewinnrücklagen blieben im Geschäftsjahr unverändert.

**B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Unfallversicherung	14.957.718	17.072.682
Haftpflichtversicherung	21.186.412	22.974.455
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	61.525.773	57.983.213
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	6.369.278	6.508.827
Feuer- und Sachversicherung	47.154.436	42.107.013
davon:		
› Feuerversicherung	4.906.960	5.831.750
› Verbundene Hausratversicherung	2.974.484	3.244.873
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	29.251.935	23.298.334
› Sonstige Sachversicherungen	10.021.057	9.732.056
Transport- und Luftfahrtversicherung	371.841	260.435
Sonstige Versicherungen	467.434	483.440
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>152.032.892</b>	<b>147.390.065</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	977.367	1.045.197
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>153.010.259</b>	<b>148.435.262</b>

**B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto)**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Unfallversicherung	8.955.353	10.869.749
Haftpflichtversicherung	19.094.277	20.876.762
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	61.104.596	57.352.436
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	6.104.071	6.096.421
Feuer- und Sachversicherung	36.772.041	32.095.153
davon:		
› Feuerversicherung	4.113.537	5.037.093
› Verbundene Hausratversicherung	1.738.358	2.028.334
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	22.712.041	17.081.403
› Sonstige Sachversicherungen	8.208.104	7.948.323
Transport- und Luftfahrtversicherung	331.583	220.856
Sonstige Versicherungen	460.221	474.451
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>132.822.142</b>	<b>127.985.828</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	226.935	335.181
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>133.049.077</b>	<b>128.321.009</b>

**B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

	<b>Geschäftsjahr</b>
	€
Stand: Anfang des Geschäftsjahres	7.259
Entnahmen im Geschäftsjahr	-
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	-
<b>Stand: Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>7.259</b>

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RFB) umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge.

**Gewinnbeteiligung der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR)**

Jeder Vertrag wird zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres an den Zinsüberschüssen beteiligt, welche der verzinslichen Ansammlung zugewiesen werden.

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn sowie Policierungszeitpunkt vor dem 1. Januar 2008 erfolgt die Beteiligung prozentual zur Summe der zum Ende des vorangegangenen Versicherungsjahres vorhandenen Deckungsrückstellung und der verzinslichen Ansammlung. Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres bei Tarifen gegen laufenden Beitrag bzw. erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres bei Tarifen gegen Einmalbeitrag.

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn oder Policierungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2008 erfolgt die Beteiligung prozentual zur Summe des vorhandenen Rückkaufswerts (aus Kapitalteil der Hauptversicherung und der verzinslichen Ansammlung). Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres.

Bei allen im Jahr 2022 zuweisungsberechtigten Verträgen der Tarifwerke 2004 bis 2008 beträgt dieser Satz 0,00 Prozent p. a.

Soweit einer Versicherung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zusteht, wurde das Verfahren hinsichtlich der Zuteilung der Bewertungsreserven verbindlich für das Jahr 2022 festgelegt. Die Höhe der Bewertungsreserven wird jährlich und gegebenenfalls unterjährig neu ermittelt. Der Verteilungsschlüssel innerhalb der anspruchsberechtigten Verträge bestimmt sich nach der Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung eines anspruchsberechtigten Vertrags während der Vertragslaufzeit im Verhältnis zur Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung aller anspruchsberechtigten Verträge während der Vertragslaufzeit. Der so zum Bilanzstichtag ermittelte Verteilungsschlüssel gibt den individuellen Anteil der Bewertungsreserven des Vertrags im Verhältnis zur Gesamtheit aller berechtigten Verträge wieder und gilt jeweils für einen Zeitraum von zwölf Monaten.

Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven wird bei Ablauf der Versicherung oder bei vorzeitiger Beendigung des Vertrags durch Tod der versicherten Person oder durch Kündigung (Zuteilungszeitpunkte) fällig. Dazu wird der verteilungsfähige Betrag zum Zuteilungszeitpunkt ermittelt. Dieser wird gemäß des ermittelten Verteilungsschlüssels nach den gesetzlichen Vorgaben berechnet und zugeteilt.

Die Bewertungsreserve wird zur Erhöhung der Versicherungsleistungen oder des Rückkaufswerts verwendet. Die Höhe des rechnerischen Betrags der Bewertungsreserven kann sich vor dem Zuteilungszeitpunkt jederzeit ändern, auch starken Schwankungen unterliegen und sogar ganz entfallen. Nur der zum Zuteilungszeitpunkt ermittelte Betrag der Bewertungsreserven ist maßgeblich für die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die dem Vertrag tatsächlich zustehen.

Von der Rückstellung am Bilanzstichtag sind keine laufenden Überschussanteile für das Jahr 2022 festgelegt.

## B. V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Unfallversicherung	–	–
Haftpflichtversicherung	–	–
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	–	–
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	–	–
Feuer- und Sachversicherung	–	–
davon:		
› Feuerversicherung	–	–
› Verbundene Hausratversicherung	–	–
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	–	–
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	750.431	693.632
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>750.431</b>	<b>693.632</b>

## C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.300.464	11.340.790
<b>Gesamt</b>	<b>14.300.464</b>	<b>11.340.790</b>

Die Anschaffungskosten der mit den **Pensionsrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprachen dem Zeitwert und beliefen sich auf 94.027 Euro. Der Zeitwert umfasste bei Rückdeckungsversicherungen das Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 14.394.491 Euro verrechnet.

Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 2.092 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 294.029 Euro verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,87 Prozent) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,35 Prozent) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.376.906 Euro. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt den Regelungen nach § 253 Abs. 6 HGB bezüglich einer Ausschüttungssperre.

**C. III. Sonstige Rückstellungen**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	1.703.000	503.000
Verpflichtungen gegenüber Personal	1.493.467	1.389.426
Jubiläumrückstellungen	1.161.164	443.309
Ausstehende Rechnungen	150.581	24.000
Jahresabschlusskosten	91.216	165.592
Sonstige	490.506	685.144
<b>Gesamt</b>	<b>5.089.934</b>	<b>3.210.471</b>

Der Anstieg der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten entfällt im Wesentlichen auf die Bildung einer weiteren Rückstellung im Zusammenhang mit einer Rekapitalisierungszusage als Gesellschafter.

Die Anschaffungskosten der mit den **Altersteilzeitrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände beliefen sich auf 684.610 Euro und entsprachen dem Zeitwert. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 753.078 Euro verrechnet. Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 1.159 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 1.451 Euro verrechnet.

Die Entwicklung der Jubiläumrückstellungen steht im Zusammenhang mit der Anwendung der aktuellen Jubiläumsregelung der SAARLAND Feuerversicherung.

**E. Andere Verbindlichkeiten**

Von den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern haben 49.427 (55.434) Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Diese Verbindlichkeiten sind Teil der verzinslichen Ansammlung.

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Auf Kapitalanlagen bestanden nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 271 Tsd. Euro.

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligt sich die SAARLAND Feuerversicherung am Solidaritätspool öffentlicher Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 280,0 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wären. Entsprechend ihrem Anteil ergibt sich für die SAARLAND Feuerversicherung eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 2,27 Mio. Euro.

Die SAARLAND Feuerversicherung war Mitglied bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft. Auf dem Wege der Nachhaftung bestehen Verpflichtungen im Rahmen ihrer damaligen quotalen Beteiligungen.

Die Mitglieder der Verkehrsofferhilfe e.V. haben dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Inanspruchnahme eines Mitglieds richtet sich nach seinem Anteil und den Gesamtbeitrageinnahmen der Mitglieder aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des jeweils vorletzten Kalenderjahres.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich insgesamt auf 2.259.701 Euro, davon 1.176.221 Euro gegenüber verbundenen Unternehmen.

# Anhang

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. 1. a)–d) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

#### Gesamtes Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	107.988.861	109.288.114
Verdiente Bruttobeiträge	108.032.777	108.415.062
Verdiente Nettobeiträge	450.387	427.355

#### Gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	5.623.715	5.550.661
Haftpflichtversicherung	10.676.073	10.913.579
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.308.120	20.695.312
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	13.257.242	14.310.087
Feuer- und Sachversicherung	58.468.723	57.142.370
davon:		
› Feuerversicherung	5.652.634	5.648.115
› Verbundene Hausratversicherung	6.344.433	6.440.106
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	34.159.816	32.784.985
› Sonstige Sachversicherungen	12.311.840	12.269.164
Transport- und Luftfahrtversicherung	265.090	245.893
Sonstige Versicherungen	315.096	355.523
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>107.914.059</b>	<b>109.213.425</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	74.802	74.689
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>107.988.861</b>	<b>109.288.114</b>

#### Verdiente Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	5.804.656	5.545.841
Haftpflichtversicherung	10.677.981	10.923.439
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.444.082	20.477.000
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	13.369.836	14.135.137
Feuer- und Sachversicherung	58.077.219	56.655.261
davon:		
› Feuerversicherung	5.650.822	5.631.715
› Verbundene Hausratversicherung	6.321.498	6.452.401
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	33.827.046	32.366.179
› Sonstige Sachversicherungen	12.277.853	12.204.966
Transport- und Luftfahrtversicherung	264.218	246.508
Sonstige Versicherungen	316.410	351.402
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>107.954.402</b>	<b>108.334.588</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	78.376	80.474
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>108.032.778</b>	<b>108.415.062</b>

	<b>Geschäftsjahr</b>		<b>Vorjahr</b>
	€		€
Unfallversicherung		376.376	405.946
Haftpflichtversicherung		-	-
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		-	-6.456
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		-	-4.466
Feuer- und Sachversicherung		-	-10.970
davon:			
› Feuerversicherung		-	-1.137
› Verbundene Hausratversicherung		-	-1.294
› Verbundene Wohngebäudeversicherung		-	-6.587
› Sonstige Sachversicherungen		-	-1.953
Transport- und Luftfahrtversicherung		-	-
Sonstige Versicherungen		-	-14
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		<b>376.376</b>	<b>384.040</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		74.011	43.315
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>		<b>450.387</b>	<b>427.355</b>

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	<b>Geschäftsjahr</b>		<b>Vorjahr</b>
	Anzahl der Verträge		Anzahl der Verträge
Unfallversicherung		20.962	19.805
Haftpflichtversicherung		75.626	77.732
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		72.080	75.721
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		53.280	55.771
Feuer- und Sachversicherung		228.300	231.325
davon:			
› Feuerversicherung		23.193	23.078
› Verbundene Hausratversicherung		51.794	53.589
› Verbundene Wohngebäudeversicherung		70.563	71.760
› Sonstige Sachversicherungen		82.750	82.898
Transport- und Luftfahrtversicherung		450	441
Sonstige Versicherungen		33.373	38.455
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		<b>484.071</b>	<b>499.250</b>

### I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag aus der Rentendeckungsrückstellung (Passiva B. III.) unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 0,9 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und des Endbestands der Rückstellungen.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag für die Deckungsrückstellung (Passiva B. II.) aus den Kapitalerträgen des Sicherungsvermögens der UBR, vermindert um die anfallenden Verwaltungskosten.

Die Übertragung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.



**I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Unfallversicherung	-1.284.768	-3.572.016
Haftpflichtversicherung	-2.157.276	-2.910.834
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-17.862.256	-16.004.144
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-9.795.489	-10.199.301
Feuer- und Sachversicherung	-33.426.437	-30.796.667
davon:		
› Feuerversicherung	-1.847.625	-2.291.656
› Verbundene Hausratversicherung	-1.306.298	-2.158.985
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-23.350.525	-20.609.868
› Sonstige Sachversicherungen	-6.921.989	-5.736.158
Transport- und Luftfahrtversicherung	-142.022	-32.014
Sonstige Versicherungen	-295.711	577.094
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-64.963.959</b>	<b>-62.937.882</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	96.845	67.792
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-64.867.114</b>	<b>-62.870.090</b>

Im Geschäftsjahr ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 5.964.357 Euro.

**I. 6. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Abschlussaufwendungen	-10.262.201	-9.915.267
Verwaltungsaufwendungen	-21.994.641	-23.474.753
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-32.256.843</b>	<b>-33.390.020</b>

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Unfallversicherung	-1.751.591	-1.850.199
Haftpflichtversicherung	-4.393.733	-4.636.589
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-4.383.007	-4.722.154
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-4.209.678	-4.512.849
Feuer- und Sachversicherung	-17.287.650	-17.441.626
davon:		
› Feuerversicherung	-2.052.883	-2.097.132
› Verbundene Hausratversicherung	-2.645.038	-2.842.575
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-7.728.849	-7.577.009
› Sonstige Sachversicherungen	-4.860.879	-4.924.910
Transport- und Luftfahrtversicherung	-52.672	-45.321
Sonstige Versicherungen	-177.931	-177.852
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-32.256.262</b>	<b>-33.386.590</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-581	-3.430
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-32.256.843</b>	<b>-33.390.020</b>

**I. 10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Unfallversicherung	177.373	2.246.165
Haftpflichtversicherung	496.471	3.473.353
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	897.889	2.745.919
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	616.504	2.681.372
Feuer- und Sachversicherung	2.718.980	8.291.437
davon:		
› Feuerversicherung	262.865	3.054.468
› Verbundene Hausratversicherung	295.036	–
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.588.539	2.500.569
› Sonstige Sachversicherungen	572.540	2.736.400
Transport- und Luftfahrtversicherung	12.328	–
Sonstige Versicherungen	14.652	–
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>4.934.197</b>	<b>19.438.246</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	109.841	422.931
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>5.044.038</b>	<b>19.861.177</b>

**Rückversicherungssaldo****Anteil der Rückversicherer an den**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
verdienten Beiträgen	–107.578.025	–107.950.548
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	64.439.735	62.173.061
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	37.254.459	33.384.479
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>–5.883.831</b>	<b>–12.393.008</b>

Der Rückversicherungssaldo teilte sich wie folgt auf:

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Unfallversicherung	–2.674.773	–109.578
Haftpflichtversicherung	–3.630.501	–3.381.165
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.699.070	–7.683
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.251.834	466.826
Feuer- und Sachversicherung	–4.644.152	–8.441.124
davon:		
› Feuerversicherung	–1.487.448	–1.245.742
› Verbundene Hausratversicherung	–2.075.126	–1.454.507
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	–1.159.133	–4.192.002
› Sonstige Sachversicherungen	77.554	–1.548.873
Transport- und Luftfahrtversicherung	–57.197	–169.245
Sonstige Versicherungen	171.888	–751.039
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>–5.883.831</b>	<b>–12.393.008</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–20.963	–54.191
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>–5.904.794</b>	<b>–12.447.199</b>

**II. 5. Sonstige Aufwendungen**

In dieser Position sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Sonstigen Rückstellungen in Höhe von 300.966 Euro enthalten.

# Anhang

## Sonstige Angaben

### Anzahl der Mitarbeiter

Bei der SAARLAND Feuerversicherung waren im Jahr 2021 durchschnittlich 389 Mitarbeiter beschäftigt.

Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Vorjahr
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	241	243
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	88	86
Angestellte Außendienstmitarbeiter	43	38
Auszubildende	17	19
<b>Gesamt</b>	<b>389</b>	<b>386</b>

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-15.509.215	-15.896.332
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	-838.092	-617.109
3. Löhne und Gehälter	-21.284.072	-20.354.006
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-3.836.116	-3.779.448
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-2.883.556	-1.917.058
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>-44.351.051</b>	<b>-42.563.953</b>

### Gesamthonorar Abschlussprüfer

Am 20. November 2019 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH) vom Aufsichtsrat der SAARLAND Feuerversicherung als Nachfolger der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Deloitte GmbH) zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 bestellt.

Folgende Leistungen der PwC GmbH (2020: Deloitte GmbH) wurden im Geschäftsjahr erbracht:

	Geschäftsjahr PwC GmbH €	Vorjahr Deloitte GmbH €
Abschlussprüfungsleistungen	-98.117	-120.852
Sonstige Leistungen	-8.100	-
<b>Gesamt</b>	<b>-106.217</b>	<b>-120.852</b>

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Jahresabschlussprüfung, die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die Prüfung des Abhängigkeitsberichts. Die Sonstigen Leistungen betrafen Kosten im Zusammenhang mit der Prüfung der Regionalstatistiken für den GDV sowie Kosten für die Vorbereitung und Durchführung von Schulungsmaßnahmen für die Aufsichtsräte.

**Gremien**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind im Kapitel „Gremien“ vor dem Lagebericht aufgeführt.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 503.841 Euro. An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden Ruhegehaltsbezüge in Höhe von 133.867 Euro gezahlt. Für die früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 7.956.125 Euro gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder in Höhe von 140.647 Euro. Die Bezüge der Beiräte lagen bei 75.115 Euro.

**Konzernzugehörigkeit**

Die SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft, Saarbrücken, gehört zum Konzern Versicherungskammer. Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf und wird die SAARLAND Feuerversicherung in den Konzernabschluss einbeziehen.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss steht auf [www.vkb.de](http://www.vkb.de) zur Verfügung.

Die SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft wird im Handelsregister beim Amtsgericht Saarbrücken unter der Handelsregisternummer HRB 9163 geführt.

**Nachtragsbericht**

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

**Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns**

	<b>Geschäftsjahr</b>
	€
Jahresüberschuss	9.309.700
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	–
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	–
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	–
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>9.309.700</b>

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 9.309.700 Euro an den Aktionär auszuschütten.

Saarbrücken, den 21. Februar 2022

SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr. Hermann



Werner

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft, Saarbrücken

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Saarland Feuerversicherung Aktiengesellschaft, Saarbrücken, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Saarland Feuerversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle
- ② Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

**① Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 132,8 Mio ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft mit € 107,4 Mio einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellung der betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf das Gesamtgeschäft bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung“.

② Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 77,7 Mio (78,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Davon entfallen € 33,2 Mio (42,8 % der Kapitalanlagen) auf Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen, unmittelbar oder mittelbar am Markt beobachtbaren Preisen erfolgt (wie z. B. Anteile an verbundenen Unternehmen, nicht börsennotierte Beteiligungen, strukturierte oder illiquide Anlagen).

Die handelsrechtliche Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden für einen Teil der nicht notierten Kapitalanlagen als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Für einen anderen Teil erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Werte nach dem „Look-Through-Prinzip“, d. h. auf Basis der Zeitwerte der jeweils zugrundeliegenden Investitionsobjekte, welche wiederum nach unterschiedlichen Bewertungsverfahren ermittelt werden (z. B. Net Asset Value, Discounted-Cashflow Verfahren, Ertragswertverfahren). Hierbei werden jeweils auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Kapitalanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf von insgesamt T€ 7.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme bzw. Erträge einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise, mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung der nicht notierten Anlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der nicht notierten Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen vorgenommen. Unsere Einzelfallprüfungshandlungen umfassten unter anderem die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethoden und deren konsistente Anwendung, die Würdigung der getroffenen Annahmen und der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der zugrundeliegenden Bestandsdaten sowie die daraus abgeleiteten Wertansätze auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus haben wir, sofern im Einzelfall relevant, die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von Kapitalanlagen genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen

und getroffenen Annahmen zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Marktrisiko“.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.



### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 20. November 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Saarland Feuerversicherung Aktiengesellschaft, Saarbrücken, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

München, den 25. Februar 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Brunner  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und uns in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir geprüft; Beanstandungen ergaben sich nicht. Wir schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, an. Sie hat dem vorgelegten Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss billigen wir. Er ist damit festgestellt.

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Vermerk bestätigt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind;
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

Dem Aufsichtsrat hat der Bericht des Verantwortlichen Aktuars über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgelegen, der in der Aufsichtsratssitzung eingehend erörtert worden ist. Der Beurteilung des Verantwortlichen Aktuars schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen den Erläuterungsbericht keine Einwendungen zu erheben.

Mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 23. März 2021 wurde Herr Michael Menges in den Aufsichtsrat gewählt. Mit Wirkung zum 1. August 2021 wurde Herr Frank Saar in den Aufsichtsrat gewählt. Mit Wirkung zum 22. Oktober 2021 wurden Herr Hans-Peter Feibel, Herr Markus Groß, Herr Dr. Robert Heene, Frau Sarah Rupp, Herr Frank Jakobs und Herr Klaus G. Leyh in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Hans-Jürgen Alt schied mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 23. März 2021 aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Hans-Werner Sander schied mit Wirkung zum Ablauf des 31. Juli 2021 aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat hat den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre Tätigkeit im Gremium seinen Dank ausgesprochen.

Saarbrücken, den 21. März 2022

Für den Aufsichtsrat



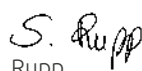
Schick



Menges



Fleischer



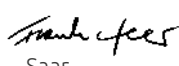
Rupp



Jakobs



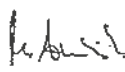
Marx



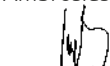
Saar



Hoffmann-Bethscheider



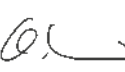
Ambrosius




Groß



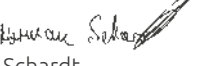
Herrmann



Krams



Reinke



Schardt



Freitag



Feibel



Dr. Heene



Hoffmann



Leyh



Dr. Roßbeck



Dr. Walthes

# Impressum

## **Herausgeber**

### **Versicherungskammer Bayern**

Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts  
Maximilianstraße 53, 80530 München  
Telefon (0 89) 21 60-0  
[service@vkb.de](mailto:service@vkb.de)  
[www.vkb.de](http://www.vkb.de)

## **Verantwortlich für Inhalt und Redaktion**

Rechnungswesen

## **Gestaltung/Produktion**

wirDesign communication AG

**Konzern Versicherungskammer**

Maximilianstraße 53, 80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0

[service@vkb.de](mailto:service@vkb.de)

[www.vkb.de](http://www.vkb.de)